

Stefan Eckl, Wolfgang Schabert

Sport und Bewegung in Höxter

Abschlussbericht zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung

Impressum

Sport und Bewegung in Höxter
Abschlussbericht zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung
Stuttgart, Mai 2017

Verfasser

Dr. Stefan Eckl, Wolfgang Schabert
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Fleckenweinberg 13, 70192 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
Telefax 07 11/ 553 79 66
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
1.1	Aufgabenstellung	5
1.2	Methodisches Vorgehen.....	5
2	Bestandsaufnahmen	8
2.1	Bevölkerungsprognose.....	8
2.2	Sportvereine in Höxter	10
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	10
2.2.2	Vereinskategorien	10
2.2.3	Organisationsgrad.....	10
2.2.4	Mitgliederstruktur	11
2.2.5	Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	12
2.3	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen	15
2.3.1	Einleitung.....	15
2.3.2	Bestand an Sportplätzen	15
2.3.3	Bestand an Hallen und Räumen	18
2.4	Bestand an Tennisfeldern.....	19
2.5	Sportförderung in Höxter.....	20
2.5.1	Struktur der Sportförderung in Höxter	20
2.5.2	Förderung des Sports durch die Stadt Höxter.....	20
2.5.3	Belegung von städtischen Sportanlagen	20
2.5.4	Entgelte für die Nutzung städtischer Sportanlagen.....	21
2.5.5	Pflege von städtischen Sportanlagen.....	21
3	Bedarfsanalyse der Schulen	22
3.1	Einleitung.....	22
3.2	Bewertung der Sportanlagensituation	22
3.3	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen	25
3.3.1	Bedarf im Schuljahr 2016/17	25
3.3.2	Bedarf im Schuljahr 2022/23	28
3.4	Bewegungsfreundlicher Schulhof	30
3.5	Kommentare der Schulen	30
4	Bedarfsanalyse der Sportvereine	31
4.1	Einführung	31
4.2	Sportanlagen	31
4.3	Kommentare der Vereine und Abteilungen	34
5	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine	36
5.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	36
5.1.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für die Gesamtstadt	36
5.1.2	Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	39
5.1.3	Szenario: Fußballsport im Winter	40
5.1.4	Zusammenfassung	41
5.2	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung.....	42

5.2.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung für die Gesamtstadt	42
5.2.2	Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen	46
5.3	Bilanzierung des Bedarfs an Tennisfeldern	48
5.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	49
6	Der Beteiligungsprozess	50
7	Leitziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene	51
7.1	Kooperation und Zusammenarbeit	51
7.2	Stadtsportverband	52
7.3	Sportförderung	53
8	Leitziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsräume	54
8.1	Hallen und Räume für Sport und Bewegung	54
8.1.1	Organisatorische Maßnahmen / Optimierung der Hallenbelegung	54
8.1.2	Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität und der Hallenkapazitäten	55
8.2	Sportaußenanlagen und Freizeitspielfelder	56
9	Gutachterliche Stellungnahme	58
9.1	Zum Beteiligungsprozess	58
9.2	Empfehlungen zu den Sporthallen	58
9.3	Empfehlungen zu den Sportplätzen (Fußball)	59
9.4	Finanzielle Auswirkungen der Vorschläge der Planungsgruppe zu den Fußballzentren	60
9.5	Empfehlungen zu den Sportplätzen (Leichtathletik)	62
9.6	Empfehlungen zur Vereinsentwicklung	63
9.7	Empfehlungen zur Sportförderung	63
9.8	Empfehlungen zur Sportentwicklung	64
9.9	Exkurs: Schwimmen und Baden	64
10	Literaturverzeichnis	66
11	Anhang	67

1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

In der Stadt Höxter wurde im Jahr 2002 ein Sportstättenentwicklungsplan vorgelegt, der vor allem die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport in den Blick nahm. Differenziert nach Stadtteilen wurde der Bedarf anhand von Richtwerten (Goldener Plan Ost) ermittelt.

Nun soll der Sportstättenentwicklungsplan fortgeschrieben und aktualisiert werden. Dabei wird eine Methodik angewandt, die sich von einer richtwertorientierten Betrachtungsweise löst und stärker den tatsächlichen Bedarf in den Blick nimmt. Aus diesem Grund soll vor allem der Bedarf der Schulen und der Sportvereine ermittelt und in ein Gesamtkonzept für die Sportanlagen überführt werden.

Weiterhin wird nicht nur alleine der Sportstättenbedarf ermittelt und die Planungen nicht alleine auf die Sportstättenentwicklung fokussiert, sondern auch Aspekte der Angebots- und Vereinsentwicklung zum Gegenstand des Planungsprozesses gemacht. Eine umfassendere Sportentwicklungsplanung beinhaltet die Sportstättenentwicklung, betrachtet aber auch organisatorische Fragen (z.B. Fragen der Kooperationen zwischen den Sportvereinen, Fragen des Betriebs und der Pflege von Sportanlagen, Vereinsentwicklungsprozesse, Rolle der Sportvereine im Bereich Ganztage, Sportförderung durch die Stadt) und Fragen der Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels (z.B. Angebote für Ältere, inklusive Sportangebote, Kooperation bei Sportangeboten).

1.2 Methodisches Vorgehen

Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen.

Zentral ist dabei die Frage, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung in der Kommune gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig allen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können. Dazu zählen Aspekte der Angebote, der Organisation von Sport und Bewegung sowie der verschiedenen Sport- und Bewegungsräume und nicht zuletzt auch der kommunalen Sportförderung.



Abbildung 1: Sportstättenentwicklungsplanung Höxter

Die Stadt Höxter hat nicht zuletzt deswegen einen Sportstättenentwicklungsplan in Auftrag gegeben, um diese Zukunftsfragen beantworten zu können. Für die Stadt Höxter wurde ein Planungskonzept gewählt, welches sich eng an die Anforderungen des Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (DVS, 2010) orientiert und in verschiedene Teilschritte untergliedert werden kann (vgl. auch Abbildung 1).

Ein erster Teilbereich beschäftigt sich mit der detaillierten Bestandsaufnahme der Strukturen des Sports in Höxter. Hierzu zählen beispielsweise Analysen zum vereinsorganisierten Sport, der vorhandenen Sport- und Bewegungsräume oder zur prognostischen Bevölkerungsentwicklung (vgl. Kapitel 2).

Ein zweiter Schwerpunkt umfasst die Bedarfsanalysen. Hierzu zählen die Befragung der Schulen sowie der örtlichen Sportvereine (siehe Kapitel 3 bis 4). Auf Grundlage der Bestandsdaten zu den Sportstätten und den Bedarfen ist es jeweils möglich, den Sportstättenbedarf rechnerisch zu bestimmen (siehe Kapitel 5).

Der vorliegende Bericht bündelt alle Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen sowie der Bilanzierung des Sportstättenbedarfs. Diese Daten bilden die objektiven Grundlagen, um gemeinsam mit den relevanten Einrichtungen und Institutionen in die eigentliche Planungsphase einzusteigen. In dieser Planungsphase gilt es, gemeinsam die Zahlen und Informationen zu verarbeiten, mit dem lokalen

Expertenwissen zu verknüpfen und Schlussfolgerungen bezüglich möglicher Leitziele der Sportentwicklung und Empfehlungen zur Zielerreichung zu erarbeiten. Erst dadurch sind alle Vorgaben erfüllt, die das „Memorandum“ an eine zukunfts- und bedarfsgerechte Sportentwicklungsplanung stellt.

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsprognose

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Seit den 1970er Jahren stagnieren die Bevölkerungszahlen in der Bundesrepublik Deutschland, spätestens seit Ende der 1980er Jahre ist bekannt, dass es in Zukunft immer weniger Einwohner in Deutschland geben wird (Geissler & Meyer, 2002). Damit einher geht eine stetige Zunahme des Durchschnittsalters der Deutschen. Dieser Effekt – manche Experten sprechen in diesem Zusammenhang auch von einer zunehmenden Vergreisung der Gesellschaft – stellt die Kommunen vor neue Herausforderungen. Diese grundsätzliche Tendenz gilt jedoch nicht uneingeschränkt für das gesamte Bundesgebiet, sondern es sind regionale Unterschiede zu beobachten.

Für Höxter stützen wir uns auf die Bevölkerungsvorausberechnung des Landesbetriebs Information und Technik (IT.NRW). In der Gemeindemodellrechnung werden ausgehend vom Jahr 2014 die Bevölkerungszahlen bis zum Jahr 2040/60 vorausgerechnet. Wir stellen im Folgenden die Vorausberechnungen bis zum Jahr 2040 dar. Wie jede Prognose unterliegt auch die Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW gewissen Unsicherheiten. Die absolute Anzahl der Einwohner kann sich je nach wirtschaftlicher Entwicklung, Zuzug von Personen aus anderen Ländern, Aufnahme von Flüchtlingen und durch politische Entscheidungen (z.B. Ausweisung von Baugebieten) von der vorausgerechneten Anzahl unterscheiden. Dies ist bei den folgenden Auswertungen zu beachten.

Wie Abbildung 2 zeigt, wird die Anzahl der Einwohner in Höxter nach den Berechnungen von IT.NRW deutlich absinken und im Jahr 2040 voraussichtlich einen Stand von 25.898 Einwohnern erreichen.

Wichtiger als die Gesamtzahl der Einwohner ist die Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen. Wie Abbildung 3 zeigt, sind teils deutliche Rückgänge bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis unter 60 Jahren zu erwarten, im Gegensatz dazu aber teilweise größere Zuwächse bei den Erwachsenen über 65 Jahren.

Für die Sportstättenentwicklung ist dies insofern von Interesse, da die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders groß ist. Reduziert sich die Anzahl dieser Personen, geht auch die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen zurück. Allerdings ist zu erwarten, dass auf der anderen Seite sich die Nachfrage nach nicht normgebundenen (an Wettkampfmaßen orientierten) Sportanlagen wie z.B. Gymnastikräume, kleinere Hallen etc. erhöhen wird. In den folgenden Kapiteln wird diesem Umstand Rechnung getragen und jeweils an der geeigneten Stelle auf die möglichen Konsequenzen für die Sportstättenentwicklung hingewiesen.

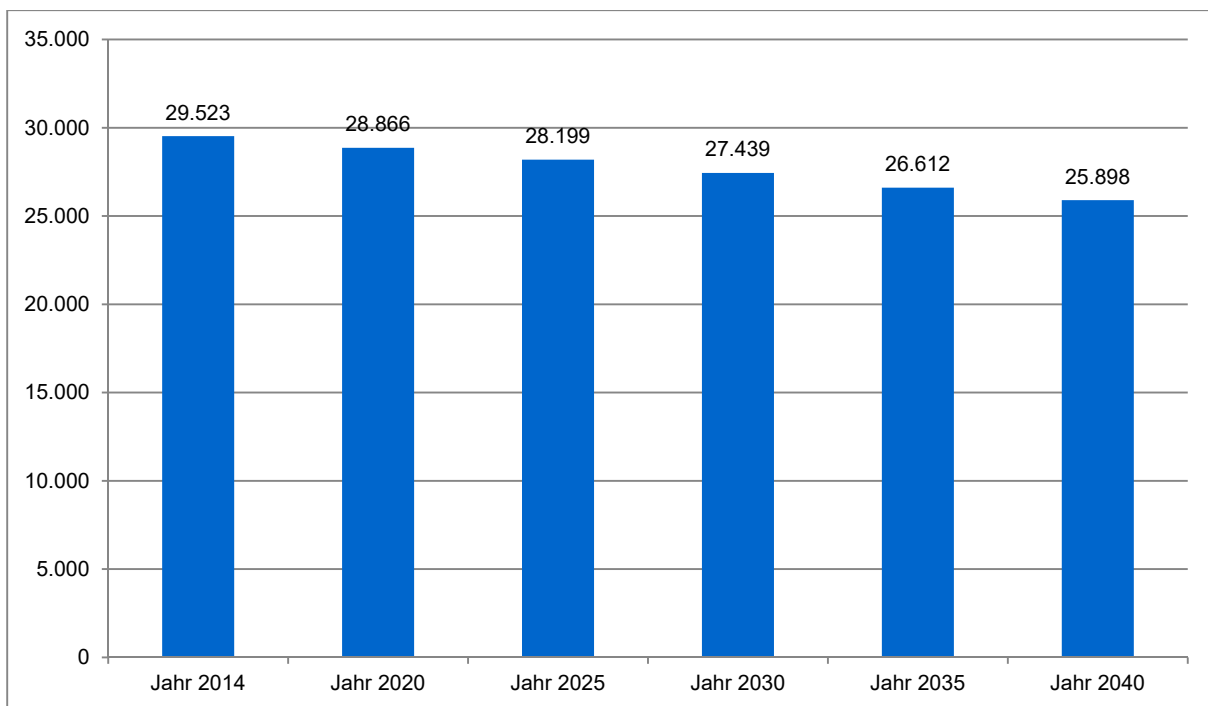


Abbildung 2: Bevölkerungsvorausberechnung für Höxter (Quellen: IT.NRW, Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040; eigene Darstellung; jeweils zum 1. 1. jeden Jahres).

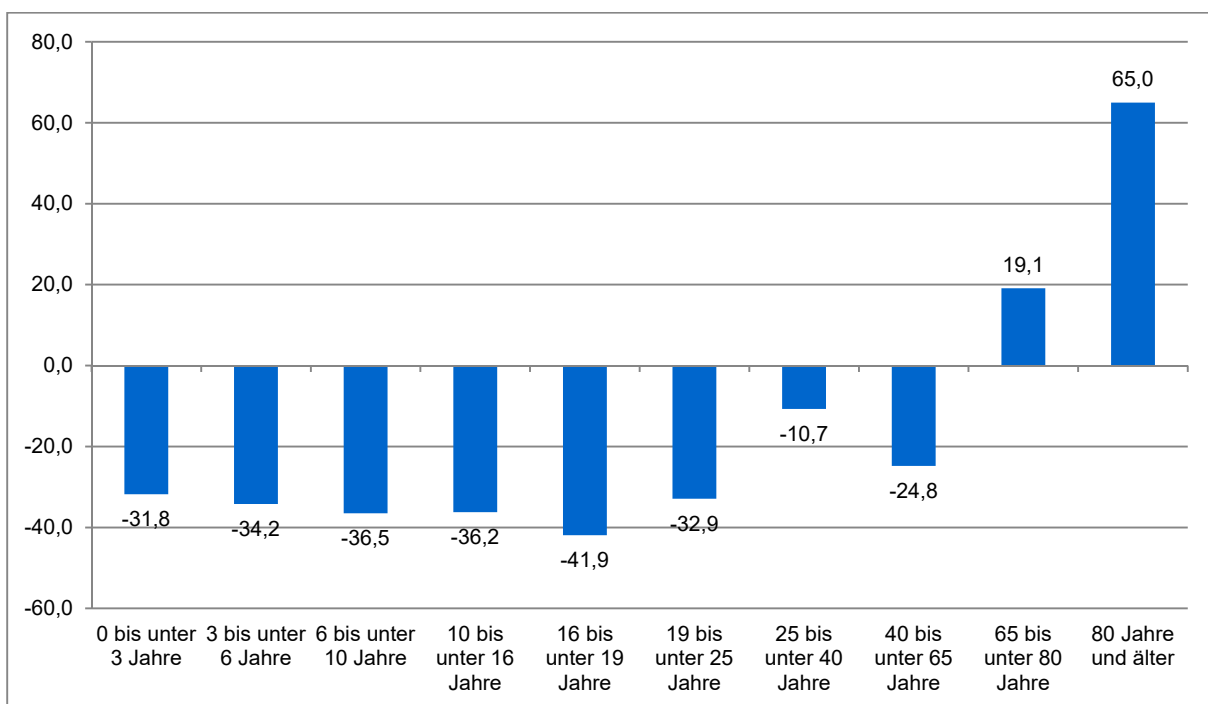


Abbildung 3: Entwicklung zwischen 2014 und 2040 nach Altersgruppen (Quelle: IT.NRW, Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040; eigene Berechnung; Angaben in Prozent).

2.2 Sportvereine in Höxter

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Daten der Bestandserhebung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen stellen wichtige Informationsquellen zur aktuellen Lage des Sports in Höxter dar. Mit der Bestandserhebung vom 01.01.2016 sind derzeit 57 Sportvereine mit insgesamt 11.832 Mitgliedschaften in Höxter registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht dabei von 8 bis 1.323 Mitgliedern (siehe auch Anhang 1).

2.2.2 Vereinskategorien

Eine Möglichkeit der Kategorisierung von Vereinen besteht in der Unterteilung nach Mitgliederzahlen (Heinemann, 1994). Demnach kann der Großteil der Höxterener Sportvereine der Kategorie der Kleinst- (bis 100 Mitglieder) und Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder) zugeordnet werden. Mehr als drei Viertel aller Vereine gehören zu diesen Kategorien. Etwa ein Fünftel der Vereine zählt zu den sog. Mittelvereinen (301 bis 1.000 Mitglieder). Großvereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern gibt es in Höxter einen, jedoch sind dort etwa elf Prozent aller Mitglieder gemeldet.

Tabelle 1: Sportvereine in Höxter – differenziert nach der Mitgliederanzahl

	Anzahl	Prozent Anzahl der Vereine	Anzahl der Mitglieder	Prozent Anzahl der Mitglieder
Kleinstvereine (bis 100 Mitglieder)	27	47	1363	12
Kleinvereine (101 – 300 Mitglieder)	17	30	2.959	25
Mittelvereine (301 – 1.000 Mitglieder)	12	21	6.187	52
Großvereine (mehr als 1.000 Mitglieder)	1	2	1.323	11
<i>gesamt</i>	<i>57</i>	<i>100</i>	<i>11.832</i>	<i>100</i>

2.2.3 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Stadt. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Höxter.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen mit der Einwohnerzahl von aktuell 29.754 Personen in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von etwa 40 Prozent.

Der Organisationsgrad ist vom Alter und vom Geschlecht abhängig.

Bei den Kindern bis sechs Jahren beträgt der Organisationsgrad etwa 35 Prozent, bei den Kindern zwischen 7 und 14 Jahren liegt er bei etwa 84 Prozent, bei den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren liegt er bei 64 Prozent. Bei den Erwachsenen pendelt der Organisationsgrad zwischen 29 und 41 Prozent, wobei in der Altersgruppe der über 60-Jährigen der niedrigste Organisationsgrad erreicht wird.

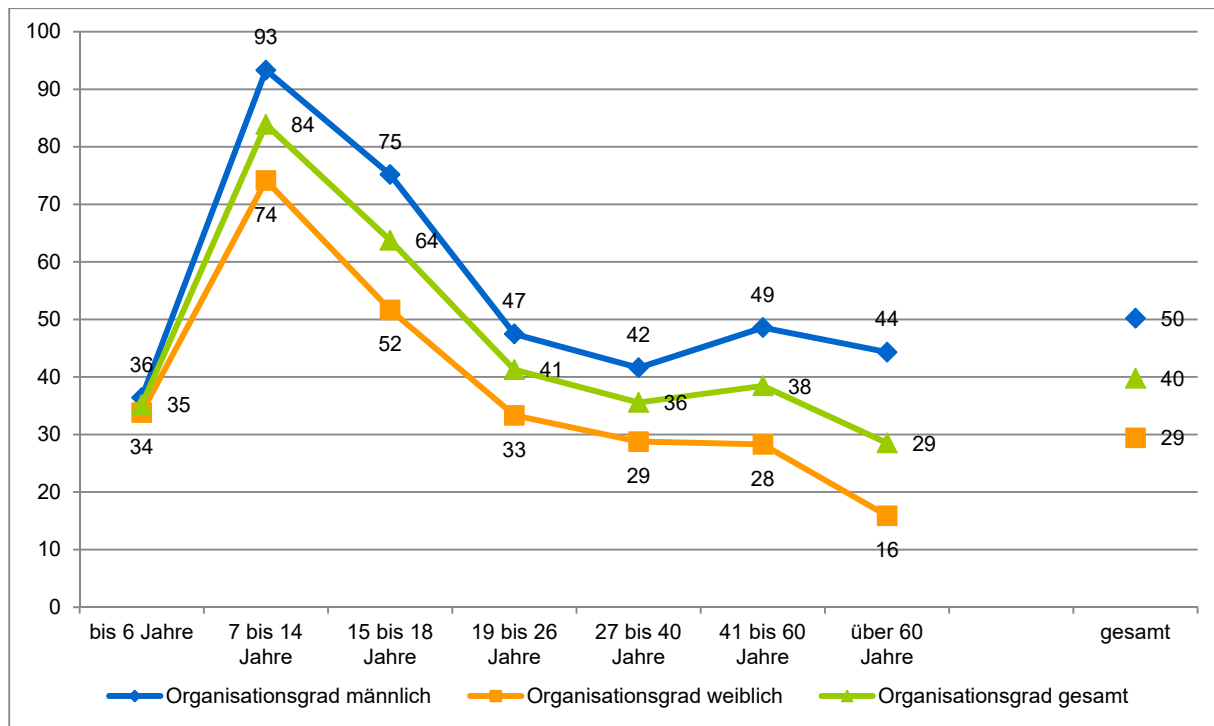


Abbildung 4: Organisationsgrad

(Quellen: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen vom 01.01.2016; Stadt Höxter Wohnbevölkerung vom 31.12.2015); Angaben in Prozent.

Deutliche Unterschiede gibt es bei einer geschlechterdifferenzierten Betrachtung. Der Organisationsgrad von Mädchen / Frauen liegt mit Ausnahme der Kinder bis sechs Jahren in allen Altersgruppen deutlich unter dem der Jungen / Männer. Die Differenz beträgt bei einer Betrachtung aller Altersgruppen mit Ausnahme der Kinder bis sechs Jahren zwischen 13 und 28 Prozentpunkte.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede beim Organisationsgrad gibt. Offenbar gelingt es den Sportvereinen in Höxter nicht, Mädchen und Frauen als Mitglieder zu gewinnen und zu halten. Ob dies auf fehlende Angebote zurückzuführen ist, bleibt zu diskutieren.

2.2.4 Mitgliederstruktur

In Höxter zeigt die Mitgliederstatistik ein deutliches Übergewicht an Jungen und Männern auf. Während der Anteil männlicher Mitglieder in den Sportvereinen bei 63 Prozent liegt, liegt der Anteil der Mädchen und Frauen bei 37 Prozent (vgl. Abbildung 5).

Betrachtet man die Anteile an weiblichen Mitgliedern in den verschiedenen Altersgruppen, fällt auf, dass Mädchen und Frauen durchgängig in allen Altersgruppen unterrepräsentiert sind. Die höchsten Anteile an Mädchen weisen die Kinder bis sechs Jahren auf.

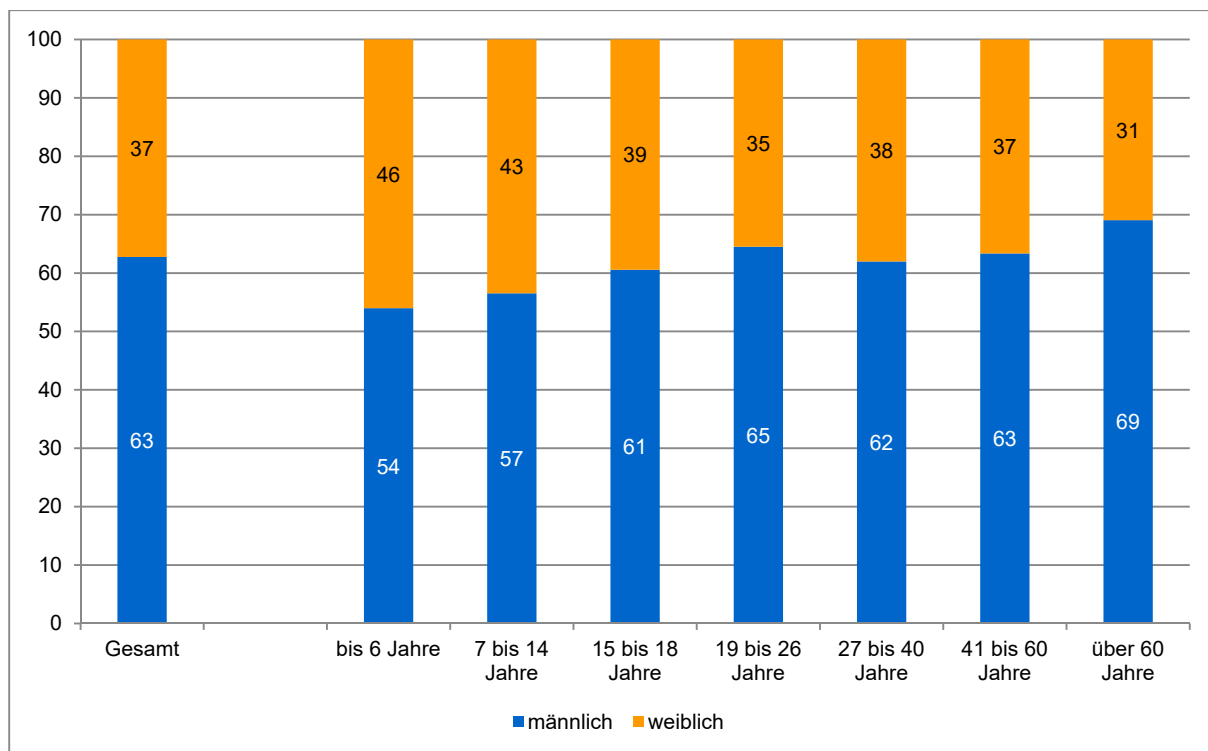


Abbildung 5: Mitgliedschaft in Höxtener Sportvereinen nach Geschlecht (Quellen: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen vom 01.01.2016); Angaben in Prozent.

2.2.5 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Höxtener Sportvereinen ist von besonderem Interesse. Die Statistiken lassen eine Untersuchung der Entwicklung der Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2010 und 2016 zu. Während im Jahr 2010 noch 12.029 Mitgliedschaften gemeldet wurden, waren es im Jahr 2016 nur noch 11.832 Mitgliedschaften. Dies entspricht einem Verlust von 1,6 Prozent.

Ein detaillierter Blick auf die Mitgliederentwicklung in den einzelnen Altersgruppen zeigt einige Besonderheiten (vgl. Abbildung 6). Mit Ausnahme der 19- bis 26-Jährigen (Zuwachs um 7 Prozent) und der Älteren über 60 Jahren (Zuwachs um 19 Prozent) sind in allen anderen Altersgruppen teils deutliche Rückgänge bei den Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Besonders betroffen von diesem Rückgang sind die Kinder (-10 bzw. -15 Prozent) und die Jugendlichen (-15 Prozent).

Innerhalb der Altersgruppen gibt es teilweise unterschiedliche Entwicklungen bei Jungen / Männern und Mädchen / Frauen. So ist bei den 41- bis 60-Jährigen zu beobachten, dass die Anzahl der männlichen Mitglieder um ein Prozent gesunken ist, jedoch die der weiblichen Mitglieder um vier Prozent gestiegen ist.

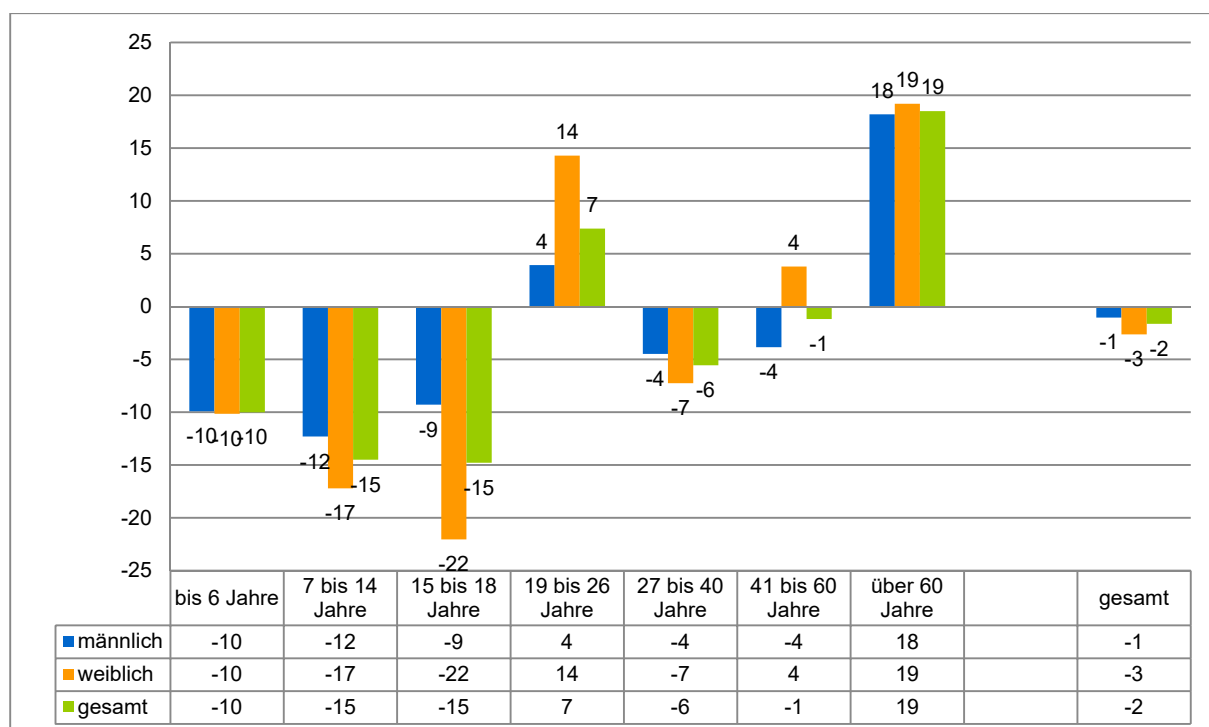


Abbildung 6: Prozentuale Entwicklung der Höxterer Sportvereine

Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen vom 01.01.2010 und vom 01.01.2016.

Der Landesvergleich zeigt interessante Ergebnisse, denn im Zeitraum zwischen 2010 und 2016 haben alle Sportvereine im Land Nordrhein-Westfalen eine in etwa gleichbleibende Mitgliederzahl. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen sind überwiegend sehr große Differenzen bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen zu beobachten. In fast allen Altersgruppen ist die Entwicklung der Höxteraner Mitgliederzahlen negativer als die Entwicklung im Land. Ausnahme bilden nur die 19- bis 26-Jährigen (vgl. Abbildung 7) und die Älteren ab 60 Jahren.

Insgesamt ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Höxteraner Sportvereinen teils deutlich von der Einwohnerentwicklung entkoppelt. Wie Abbildung 8 zeigt, ist zwischen 2010 und 2016 die Einwohnerzahl zwar auch um etwa zwei Prozent rückläufig. Jedoch zeigt der Vergleich zwischen den Altersgruppen teils deutlich unterschiedliche Entwicklungen. Beispielsweise ist die Einwohnerzahl der 15- bis 18-Jährigen um zwei Prozent gesunken, die Mitgliederzahl jedoch um 15 Prozent. Etwas anders verhält es sich bei den Älteren. Hier ist die Einwohnerzahl um etwa vier Prozent angestiegen, die Mitgliederzahl jedoch um 19 Prozent. Die Zahlen deuten insgesamt auf eine zunehmende Entkopplung von Einwohner- und Mitgliederentwicklung hin.

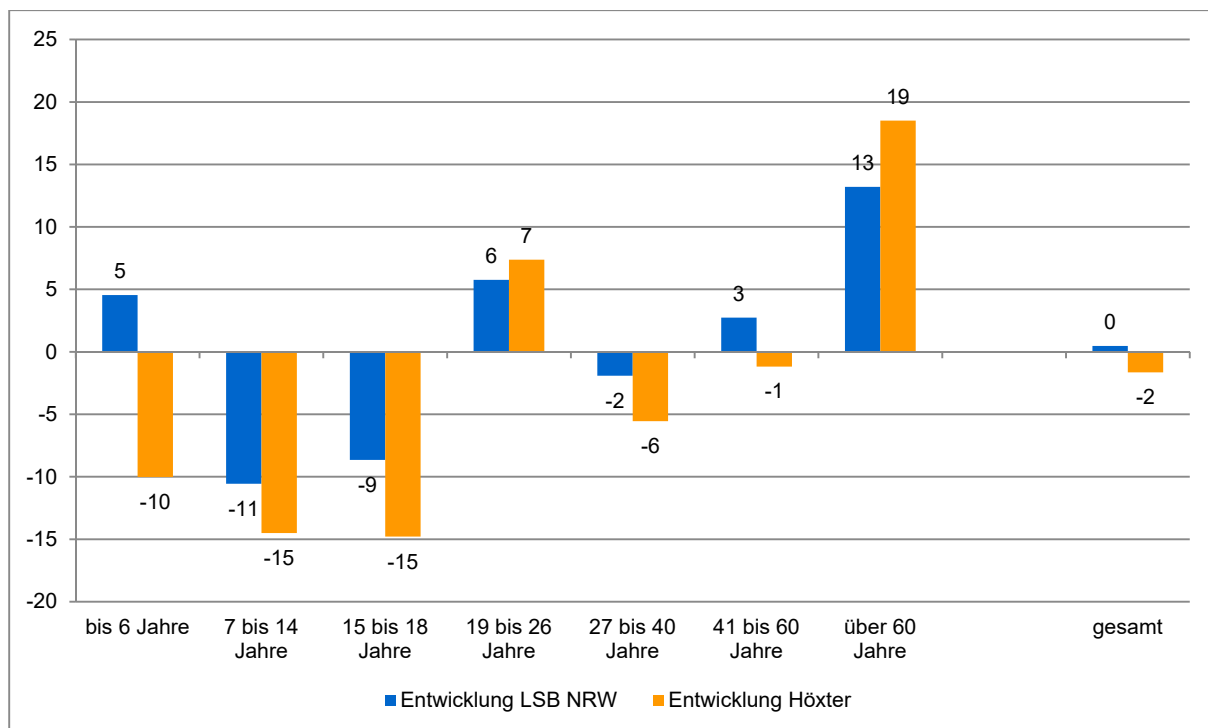


Abbildung 7: Vergleich der Entwicklung Höxter – Landessportbund Nordrhein-Westfalen
 Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen vom 01.01.2010 und vom 01.01.2016; Angaben in Prozent.

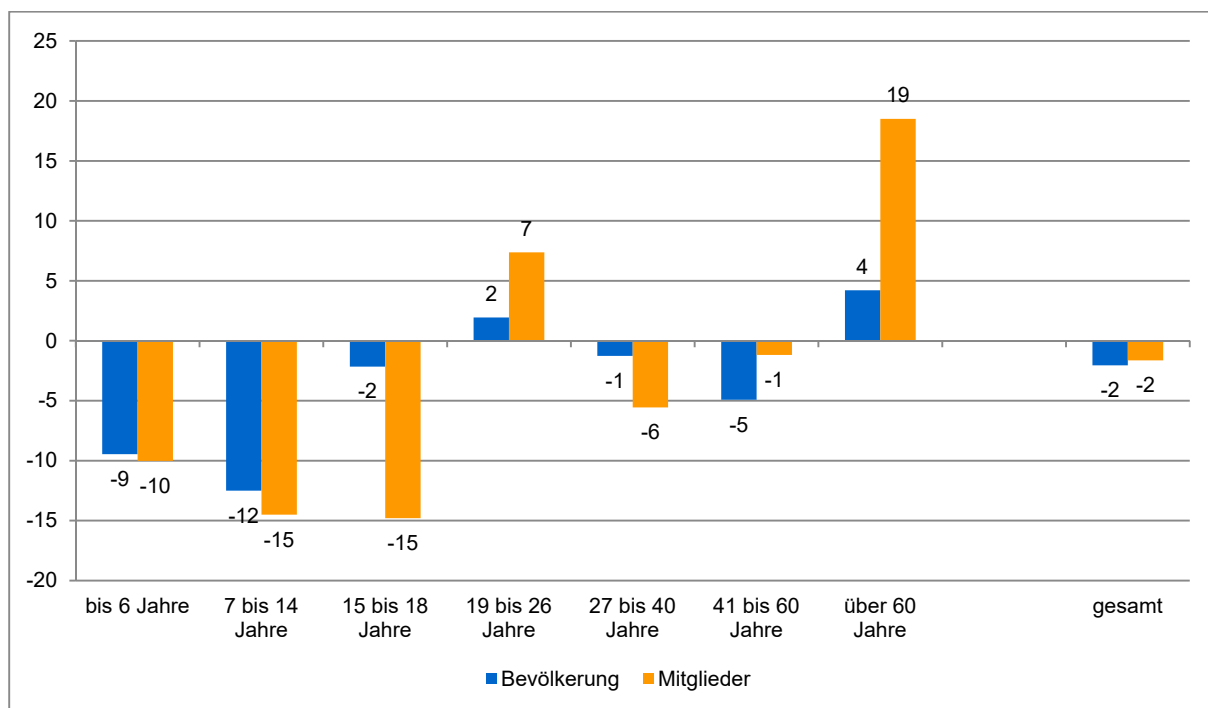


Abbildung 8: Prozentuale Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Höxterner Sportvereinen und der Einwohnerzahlen zwischen 2010 und 2016
 (Quelle: Mitgliederstatistik des LSB NRW vom 01.01.2010 und vom 01.01.2016; Stadt Höxter Ewo-Daten vom 31.12.2010 und 31.12.2015).

2.3 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen

2.3.1 Einleitung

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten und Auswertungen sind die Angaben der Stadt Höxter zur Struktur der Sportanlagen. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume.

2.3.2 Bestand an Sportplätzen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Bestand an Sportplätzen in Höxter. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (mindestens 45x90m bzw. 4.050 qm), Kleinspielfelder und leichtathletische Anlagen.

Insgesamt gibt es in Höxter 15 Großspielfelder (inkl. einer Kampfbahn) sowie zehn Kleinspielfelder. Von den 15 Großspielfeldern verfügt ein Großspielfeld über einen Kunststoffrasenbelag, 13 Spielfelder haben einen Naturrasenbelag und ein Spielfeld einen Tennenbelag. Zehn der 15 Großspielfelder verfügen über Beleuchtungsanlagen und sind daher auch partiell im Winter nutzbar. Dabei ist aber darauf hinzuweisen, dass die Nutzbarkeit von Naturrasenbelägen im Winter stark eingeschränkt ist. Dies geht ggf. zu Lasten der Hallenkapazitäten, da der Fußballsport u.U. im Winter in die Hallen ausweicht.

Nach Angaben der Stadt Höxter weisen die meisten Plätze einen mittleren Sanierungsbedarf auf, der Sportplatz Lütmarsen sogar einen hohen.

Tabelle 2: Bestand an Sportplätzen in Höxter (Quelle: Angaben der Stadt Höxter)

Name	Stadtteil	Belag	Fläche (qm)	Beleuchtung	Baulicher Zustand
<i>Großspielfelder</i>					
Sportplatz Albaxen	Albaxen	Naturrasen	8.214	nein	mittel
Sportplatz Bosseborn	Bosseborn	Naturrasen	7.490	ja	mittel
Sportplatz Brenkhausen	Brenkhausen	Naturrasen	7.548	nein	mittel
Trainingsplatz Brenkhausen	Brenkhausen	Naturrasen	7.504	ja	mittel
Köterbergstadion	Fürstenau/Bödexen	Naturrasen	7.140	nein	mittel
Sportplatz Godelheim	Godelheim	Naturrasen	5.490	ja	mittel
Weserkampfbahn-Kunstrasenplatz	Höxter	Kunststoffrasen	7.035	ja	gering
Weserkampfbahn (Typ B)	Höxter	Naturrasen	7.630	nein	gering
Sollingstadion	Lüchtringen	Naturrasen	6.732	ja	mittel
Sportplatz Lütmarsen	Lütmarsen	Tennenbelag	5.700	ja	hoch
Sportplatz Ottbergen	Ottbergen	Naturrasen	7.140	nein	mittel
Trainingsplatz Ottbergen	Ottbergen	Naturrasen	7.000	ja	mittel
Grubestadion	Ovenhausen	Naturrasen	7.420	ja	mittel
Sportplatz Stahle	Stahle	Naturrasen	7.904	ja	mittel
Ausweichsportplatz Stahle	Stahle	Naturrasen	8.056	ja	mittel
<i>Kleinspielfelder</i>					
vorgelagerte Trainingsfläche Sportplatz Albaxen	Albaxen	Naturrasen	3.250	ja	mittel
vorgelagerte Trainingsfläche Köterbergstadion	Fürstenau/Bödexen	Tennenbelag	800	nein	mittel
vorgelagerte Trainingsfläche Köterbergstadion	Fürstenau/Bödexen	Tennenbelag	1.120	ja	mittel
vorgelagerte Trainingsfläche Sportplatz Godelheim	Godelheim	Naturrasen	1.200	nein	mittel
Weserkampfbahn	Höxter	Naturrasen	1.950	nein	mittel
Kleinspielfeld PETRISchule	Höxter	Naturrasen	2.448	nein	mittel
Trainingsplatz Lüchtringen	Lüchtringen	Naturrasen	3.225	ja	mittel
vorgelagerte Trainingsfläche Sportplatz Ottbergen	Ottbergen	Naturrasen	2.700	nein	mittel
vorgelagerte Trainingsfläche Grube-Stadion	Ovenhausen	Naturrasen	2.100	ja	mittel

Ein erster Einblick in die Versorgungslage der Stadt Höxter mit Sportplätzen ergibt sich durch einen interkommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen in Höxter 129.676 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 4,4 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im Vergleich mit 43 Städten (vgl. Tabelle 3) ist dies ein deutlich überdurchschnittlich hoher Wert. Dieser sehr gute Versorgungswert bleibt auch dann erhalten, wenn man nur die Großspielfelder als Vergleichswert heranzieht.

Tabelle 3: Sportplätze im Städtevergleich (Quelle Einwohnerzahlen: jeweils kommunales Melderegister)

	Interkommunaler Vergleichswert (43 Kommunen)	Höxter 2016
Einwohner	1.398.337	29.754
Großspielfelder (inkl. LA)	548	15
qm (nur Spielfelder)	3.435.714	108.003
Einwohner / Großspielfeld	2.552	1.984
qm pro Einwohner	2,5	3,6
Kleinspielfelder	267	10
qm	437.909	21.673
qm pro Einwohner	0,3	0,7
Gesamt-qm	3.873.623	129.676
qm pro Einwohner	2,8	4,4

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer differenziert nach Oberflächenbelag basiert (vgl. Tabelle 4). Der überdurchschnittlich hohe Versorgungsgrad in Bezug auf die Fläche hat auch Auswirkungen auf den Versorgungsgrad nach Jahresstunden. Im Mittel stehen in Höxter 0,75 Jahresstunden pro Einwohner zur Verfügung, im interkommunalen Vergleich sind es nur 0,49 Wochenstunden.

Tabelle 4: Interkommunaler Vergleich an Sportplätzen – Nutzungsdauer (Quelle: Datenbestand ikps; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind)

	Interkommunaler Vergleichswert (43 Kommunen)	Höxter 2016
Einwohner	1.398.337	29.754
Jahresstunden pro Einwohner (angerechnete KSF / GSF)	422,00	19,50
Jahresstunden Naturrasen	254.000	13.200
Jahresstunden Kunstrasen	126.500	7.500
Jahresstunden Tennenbelag	77.250	1.500
Jahresstunden Kunststoff	13.500	0
Jahresstunden Ricoten	0	0
Jahresstunden gesamt	471.250	22.200
Jahresstunden pro Einwohner	0,49	0,75

2.3.3 Bestand an Hallen und Räumen

Neben den Sportplätzen wurden auch die Hallen und Räume für Sport und Bewegung erhoben. Anhang 2 gibt einen Überblick über den Bestand an überdachten Räumlichkeiten für Sport und Bewegung in Höxter. In die Bestandsliste gehen neben den städtischen Hallen auch Hallen Dritter (z.B. Sportverein, Landkreis, Private) ein. Insgesamt finden sich in Höxter 12 Einzelhallen, eine Doppelhalle, zwei Dreifachhallen sowie vier Gymnastikräume). Darüber hinaus finden sich ein Kampfsportraum sowie ein nutzungsoffener Raum. **Die Bundeswehrhalle ist in dieser Auflistung nicht berücksichtigt.**

Der interkommunale Vergleich (Datenbasis 44 Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner) zeigt mit rund 0,26 Quadratmetern an Hallen und Gymnastikräumen pro Einwohnerin und Einwohner eine durchschnittliche Versorgung Höxters mit Hallen und Räumen.

Tabelle 5: Interkommunaler Vergleich an Hallen und Räumen (Quelle: Datenbestand ikps)

	Interkommunaler Vergleichswert	Höxter 2016	
Wohnbevölkerung	1.437.756	29.754	
Sportfläche in qm (Hallen / Gymnastikräume)	374.872	7.690	
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	0,26	0,26	
Anzahl AE = 405qm (nur Hallen)	880	20	
AE pro 1.000 Einwohner	0,6	0,7	
Gymnastikräume	Bestand faktisch Bestand rechnerisch Nutzbare Sportfläche in qm	6 7,7 792	4 6,5 646
Einfachhallen	Bestand faktisch Bestand rechnerisch Nutzbare Sportfläche in qm	10 8,4 3521	12 9,7 3.916
Zweifachhallen	Bestand faktisch Bestand rechnerisch Nutzbare Sportfläche in qm	2 1,4 1355	1 1 968
Dreifachhallen	Bestand faktisch Bestand rechnerisch Nutzbare Sportfläche in qm	3 3,2 3139	2 2,3 2.160
Vierfachhallen	Bestand faktisch Bestand rechnerisch Nutzbare Sportfläche in qm	0 0,2 222	0 0 0

2.4 Bestand an Tennisfeldern

Neben den Sportplatzanlagen und den Hallen und Räumen gibt es in Höxter 22 Tennisfreianlagen sowie vier Felder in einer Tennishalle. Die Außenanlagen sind dabei in Trägerschaft von Sportvereinen, während die vier Felder in der Tennishalle einem privaten Betreiber zuzuordnen sind.

Tabelle 6: Bestand an Tennisfeldern (Quelle: Datenbestand ikps)

Name	Plätze Halle	Plätze Außen	Stadtteil
Tennisclub Bödexen e. V.		2	Bödexen
Tennisverein Brenkhausen 1990 e. V.		2	Brenkhausen
Tennisclub Godelheim 1978		3	Godelheim
Tennisclub Lüchtringen 1980 e. V.		4	Lüchtringen
Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen e. V.		3	Bruchhausen
Tennisclub 86 Ovenhausen e. V.		2	Ovenhausen
Tennis-Verein Rot-Weiß Höxter e. V.		6	Höxter
RTS Tenniscenter Gronemeyer	4		Stahle
Gesamt	4	22	

2.5 Sportförderung in Höxter

2.5.1 Struktur der Sportförderung in Höxter

In der Stadt Höxter werden die Aktivitäten der Sportvereine ideell und finanziell unterstützt und gefördert. Die Sportförderung umfasst die Komponente einer direkten monetären Förderung und die Bereitstellung städtischer Sportanlagen.

2.5.2 Förderung des Sports durch die Stadt Höxter

In Höxter gibt es bis dato keine detaillierten schriftlich fixierten Richtlinien zur Förderung des Sports („Sportförderrichtlinie“ oder „Richtlinie zur Förderung des Sports“). Jedoch fördert die Stadt die Arbeit der Sportvereine über ein System, welches aus dem Element „Jugendförderung“ und dem Element „Pauschalzuschuss für Vereine mit eigenen Anlagen“ besteht.

Hinsichtlich der Jugendförderung stehen derzeit EUR 7.700,-- pro Haushaltsjahr zur Verfügung. Dieser Betrag wird auf Grundlage der Bestandsmeldungen der Vereine an den Landessportbund Nordrhein-Westfalen auf die Anzahl der Kinder und Jugendlichen verteilt. Der Pro-Kopf-Zuschuss belief sich im Jahr 2015 auf EUR 2,46 pro minderjähriges Mitglied.

Weiterhin gewährt die Stadt Höxter für alle vereinseigenen Anlagen eine Pauschalzuweisung in Gesamthöhe von EUR 5.700. Der Zuschuss orientiert sich zum einen an der Anzahl der Umkleideeinheiten oder der Quadratmeter bzw. an der Anzahl an Tennisplätzen, Schießbahnen oder anderen Anlagen. Da aufgrund der Haushaltssicherung der jährliche Betrag in Höhe von EUR 5.700 trotz neuer vereinseigener Anlagen nicht erhöht worden ist, wurde der Vereinszuschuss prozentual gekürzt.

Mit einigen Sportvereinen sind Vereinbarungen darüber geschlossen worden, dass diese für die Pflege von Sportstätten in Teilbereichen selbst verantwortlich sind (in der Regel ist dies bei den Außensportanlagen der Fall, die nur von einer Mannschaft genutzt werden). Hier bekommen die Vereine für die Übernahme aller Nebenkosten Bewirtschaftungskostenpauschalen, die sich aus einem Grundbetrag sowie Pauschbeträgen in unterschiedlicher Höhe für Senioren- und Jugendmannschaften zusammensetzen. Eine Berechnung der insgesamt zustehenden Pauschale erfolgt jährlich aufgrund der durch die Vereine gemeldeten Daten. Für das Jahr 2016 sind Kostenpauschalen zwischen EUR 1.000 und EUR 4.050 an die betreffenden Vereine gezahlt worden.

2.5.3 Belegung von städtischen Sportanlagen

Die städtischen Sportanlagen werden von der Stadtverwaltung vergeben, wobei die Sportanlagenbelegung in den Ortschaften in der Regel durch die Vereine selbst organisiert und an die Verwaltung weitergegeben wird.

Für die städtischen Hallen gibt es keine schriftlich fixierten Belegungsrichtlinien. Es gibt keine Prioritätenliste bei der Belegung der Nutzungszeiten. Einen expliziten Sommer- und Winterbelegungsplan

gibt es nicht. In den Wintermonaten sind die Hallen wesentlich stärker ausgelastet als in den Sommermonaten, da der Fußballsport die Hallen in der Regel von den Herbst- bis zu den darauffolgenden Osterferien nutzt.

In den Sommer-, Oster- und Weihnachtsferien sind die Hallen grundsätzlich geschlossen. In den Herbstferien sind sie geöffnet. Auf Antrag können die Hallen auch in den Ferien belegt werden.

Die Sporthalle am Bielenberg wird durch einen Hausmeister betreut. Hier werden in der Regel keine Schlüssel herausgegeben. Bei den anderen Hallen erhalten die Nutzer einen Schlüssel. Bei einer Änderung der Belegung, wurde der Schlüssel in der Regel vom alten Nutzer an den neuen Nutzer weitergegeben. Dies wird durch die Vereine eigenständig organisiert.

2.5.4 Entgelte für die Nutzung städtischer Sportanlagen

Nutzungsentgelte werden gemäß der Hallennutzungsordnung bzw. der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Sporthallen und Gymnastikhallen der Stadt Höxter vom 09.03.2015 abgerechnet. Die Benutzungsgebühren werden nach Nutzungseinheiten auf der Grundlage des Belegungsplans berechnet. Soweit eine Sporthalle über mehrere selbstständige Hallenteile verfügt (z.B. Sporthalle Am Bielenberg), so erfolgt die Berechnung je selbstständig nutzbarem Hallenteil

Von 2007 bis 2015 haben die Vereine EUR 1,20 pro Zeitstunde gezahlt. Ab 2016 beträgt die Gebühr EUR 3,00 und ab 2018 EUR 5,00. Die Gebühr wird erst im Folgejahr erhoben. Für die Abrechnung 2016 liegt ein Beschluss des Ausschusses vor, dass die Fälligkeit zur Zahlung auf den 31.12.2017 verschoben wird. So kann man noch auf Änderungen eingehen, sollte im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung zu den Nutzungsgebühren etwas anderes beschlossen werden.

2.5.5 Pflege von städtischen Sportanlagen

Es existieren keine Übergaben für die Pflege der Sporthallen.

Im Bereich der Sportplätze werden insbesondere Nebenanlagen in der Regel durch die Vereine gepflegt. Die Sportflächen selbst werden größtenteils durch die Stadt Höxter gepflegt. Für einige Sportstätten existieren Nutzungs- bzw. Pachtverträge, die auch die Übernahme von Lasten und Pflichten regeln.

3 Bedarfsanalyse der Schulen

3.1 Einleitung

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen. Hierzu haben wir die Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Im August 2016 wurden alle Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich alle neun Schulen beteiligt.

Von den antwortenden Schulen gibt eine Schule (König-Wilhelm-Gymnasium) an, einen sport- und bewegungserzieherischen Schwerpunkt zu haben.

3.2 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. Zwei Schulen (22 Prozent) bewerteten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“, eine Schule (11 Prozent) mit „gut“, vier Schulen (44 Prozent) mit „befriedigend“ und zwei Schulen (22 Prozent; Hoffmann-von-Fallerleben Realschule, Sekunarschule) mit „ausreichend“ (ohne tabellarischen Nachweis).

Tabelle 7: Sportanlagen in Schulnähe

	schulnah		nicht schulnah		gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Turn- und Sporthalle	9	100	0	0	9	100
Sportaußenanlage	8	100	0	0	8	100
Hallenbad	0	0	7	100	7	100

„Stehen Ihnen in Schulnähe (max. 5 Min.) Sportanlagen zur Verfügung?“; „Falls nein, welche Zeit wird benötigt, um die Turn- und Sporthalle(n) / die Sportaußenanlage(n) / das Hallenbad aufzusuchen (einfacher Weg)?“

Alle Schulen verfügen über schulnahe Turn- und Sporthallen und Sportplätze (siehe Tabelle 7). Die Nutzung des Hallenbades ist für die meisten Schulen mit einem gewissen Aufwand verbunden, da es vielfach nicht schulnah gelegen ist. Durchschnittlich wenden die Schulen 23 Minuten zum Erreichen des Hallenbades auf, zumeist mit Bustransfer (ohne tabellarischen Nachweis).

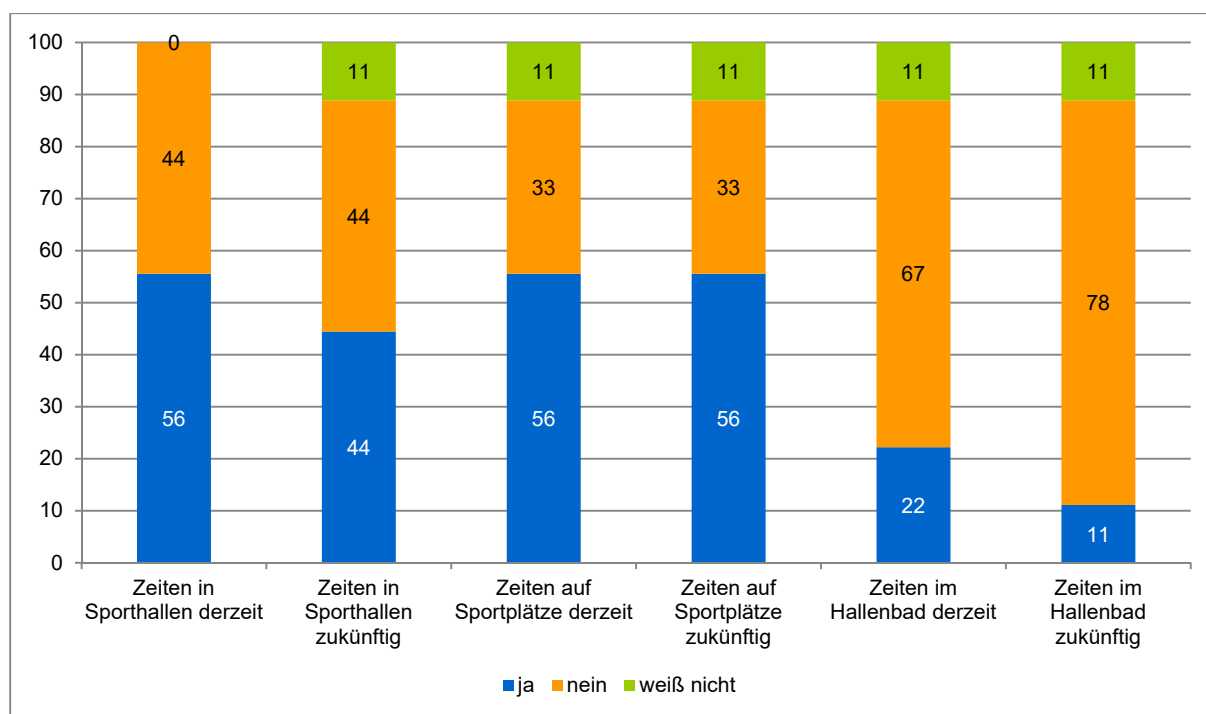


Abbildung 9: Bewertung der Sportanlagensituation

„Sind die zur Verfügung stehenden Sporthallen / Sportaußenanlagen / Hallenbadzeiten derzeit / zukünftig für Ihre Schule ausreichend?"; Angaben in Prozent; N=9.

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder im Hallenbad ausreichend sind, ergibt sich ein differenziertes Bild. Jeweils 56 Prozent der Schulen geben an, über ausreichend Zeiten in Sporthallen und auf Sportplätzen zu verfügen. Jedoch ist der Anteil der Schulen, die sagen, nicht über genügend Zeiten in Sporthallen und auf Sportplätzen zu verfügen, relativ hoch. Konkret benennen die Schulen die in Tabelle 8 dargestellten zusätzlichen Bedarfe.

Tabelle 8: Bedarf an weiteren Zeiten in Turn- und Sporthallen (Angaben in Wochenstunden)

Bedarf	derzeit	in Zukunft
Schule am Nicolaitor	11	11
König-Wilhelm-Gymnasium	15	15
Hoffmann-von-Fallersleben Realschule	7	8
Sekundarschule	10	10
<i>Gesamt</i>	<i>43</i>	<i>44</i>

"Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten in den Sporthallen derzeit / in Zukunft ausreichend? Falls nein, welcher zusätzliche Bedarf in Wochenstunden"; Datenquelle: Schulbefragung Höxter, 2016

Größtes Problem scheint jedoch die zur Verfügung stehenden Zeiten im Hallenbad zu sein. Derzeit geben nur zwei Schulen an, über ausreichend Schwimmzeiten zu verfügen, aber sechs Schulen (67 Prozent) geben einen weiteren Bedarf an. Auch perspektivisch wird hier ein weiterer Bedarf bestehen. Im Detail benennen die Schulen folgende Bedarfe (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Bedarf an weiteren Zeiten im Hallenbad (Angaben in Wochenstunden)

Bedarf	derzeit	in Zukunft
Schule im Wesertal	2	2
König-Wilhelm-Gymnasium	10	10
Hoffmann-von-Fallersleben Realschule	6	6
GGs Ottbergen	2	2
Hauptschule Am Bielenberg	2	2
Sekundarschule	5	5
Schule am Nicolaitor		o.A.
<i>Gesamt</i>	<i>27</i>	<i>27</i>

"Sind die zur Verfügung stehenden Hallenbadzeiten für Ihre Schule derzeit / in Zukunft ausreichend? Falls nein, welcher zusätzliche Bedarf in Wochenstunden"; Datenquelle: Schulbefragung in Höxter, 2016

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Hallenzeiten können zwei Schulen uneingeschränkt auch außerunterrichtliche Sportangebote (z.B. Sport-AGs, Sportangebote im Ganztage) machen, fünf Schulen (Schule am Nicolaitor; PETRIschule; König-Wilhelm-Gymnasium; Hoffmann-von-Fallersleben Realschule; Hauptschule Am Bielenberg) können dies nur eingeschränkt, eine Schule (Sekundarschule) überhaupt nicht. Konkret sollten die Schulen, die entweder nur eingeschränkt oder überhaupt keine außerunterrichtlichen Sportangebote machen können, angeben, aus welchen Gründen dies nicht möglich ist. Bei vier Schulen sind fehlende Personalkapazitäten der Grund. Vier Schulen geben jedoch (auch) fehlende Hallenkapazitäten als Grund an, konkret folgende Schulen:

- PETRIschule
- König-Wilhelm-Gymnasium
- Hoffmann-von-Fallersleben Realschule
- Sekundarschule

Die Schulen, die außerunterrichtliche Sportangebote machen können, nutzen die zur Verfügung stehenden Hallen für Sport-AGs 31 Schulstunden und für Angebote im Ganztage 62 Schulstunden (ohne tabellarischen Nachweis).

3.3 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

3.3.1 Bedarf im Schuljahr 2016/17

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote und der zusätzlich benötigten Hallenzeiten (aktuell und zukünftig) kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Um den Bedarf der Schulen zu berechnen, wird die Anzahl der Stunden für den Pflichtsportunterricht mit der Anzahl der Stunden für Sport-AGs und für Bewegungsangebote in der Ganztagesbetreuung addiert. Davon ziehen wir die genutzten Bahnenstunden im Hallenbad ab. Im letzten Rechenschritt wird die Summe der benötigten Wochenstunden mit dem Faktor 1,25 multipliziert (25% Reserve, Disposition und Puffer).¹

Den damit ermittelten „Gesamtstunden aktuell“ wird die Anzahl der Stunden gegenübergestellt, die wöchentlich den Schulen zur Durchführung ihres gesamten Unterrichtes zur Verfügung steht. Die wöchentlichen Unterrichtszeiten haben wir direkt bei den Schulen abgefragt. Die Werte des Bedarfs und der zur Verfügung stehenden Schulstunden werden dividiert und so der Bedarf an Anlageneinheiten (AE) an Einzelhallen für jede Schule ermittelt (siehe Tabelle 10). Die Ergebnisse spiegeln den aktuellen Bedarf im Schuljahr 2016/17 sowie eine künftige Abschätzung unter Berücksichtigung der von den Schulen genannten zusätzlichen Hallenbedarfe (vgl. Kapitel 3.2).

Den Berechnungen zufolge haben die Schulen in Höxter gesamtstädtisch einen Bedarf von 12,5 Anlageneinheiten an Einzelhallen. Stellt man dem rechnerischen Bedarf nun den Bestand an Sporthallen gegenüber, kann eine Bilanzierung des Hallenbedarfes für die Schulen vorgenommen werden.

¹ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 10: Berechnung des Hallenbedarfes der Schulen (Stand: Schuljahr 2016/17)

Schule	Schulform	Stadtteil	Anzahl der Sportgruppen	Anzahl Stunden Pflichtsportunterricht nach Bildungsplan	Stunden IST		Anzahl Stunden für AGs	Anzahl Stunden GTS und Betreuung	abzgl. Bahnenstunden Hallenbad		Summe Wochenstunden	zzgl. Reserve / Disposition (25% pauschal)	Gesamtstunden aktuell	Wöchentliche Unterrichts-dauer	Bedarf AE Einzelhalle aktuell
Schule im Wesertal	Grundschule	Albaxen	8	24	16		8	0	2		30	8	38	30	1,3
PETRISchule	Grundschule	Höxter 2	13	39	26		3	16	8		50	13	63	50	1,3
Schule am Nicolaitor	Grundschule	Höxter 3	14	42	25		5	8	8		47	12	59	45	1,3
Kath. Grundschule Lüchtringen	Grundschule	Lüchtringen	4	12	12		2	0	2		12	3	15	24	0,6
Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen	Grundschule	Ottbergen	4	12	12		6	6	2		22	6	28	45	0,6
Hauptschule Am Bielenberg	Hauptschule	Höxter 1	9	18	18		2	22	0		42	11	53	36	1,5
Hoffmann-von-Fallersleben Realschule	Realschule	Höxter 1	19	59	52		3	0	5		57	14	71	36	2,0
König-Wilhelm-Gymnasium	Gymnasium	Höxter 1	31	91	68		2	0	2		91	23	114	50	2,3
Sekundarschule Höxter	Sekundarschule	Höxter 1	13	39			0	10	0		49	12	61	36	1,7
Schule für Kranke	Förderschule	Höxter 1		2					0		2	1	3	40	0,1
Bedarf AE Einzelhalle															12,5

In Kapitel 2.3.3 ist der derzeitige Bestand an Turn- und Sporthallen und anderen Räumlichkeiten in Höxter dargestellt. Für die Bedarfsberechnung des Hallenbedarfs der Schulen bilden diese Daten die Grundlage. Jedoch nehmen wir nur die Hallen in den Bestand auf, die auch tatsächlich von den Schulen genutzt werden. **Keine schulische Nutzung weisen unseres Wissens nach folgende Hallen auf:** Sporthalle Godelheim, Sporthalle Stahle, Sporthalle Ovenhausen, Sporthalle Lütmarsen, Gymnastikraum im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ Brenkhausen.

Nachfolgend sind in Tabelle 11 die Bedarfe der Schulen, der anrechenbare Bestand an Hallen sowie die Bilanzierungsergebnisse dargestellt. Alle Werte beziehen sich auf Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle (15x27 Meter).

Tabelle 11: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle) – Variante faktisch

Stadtbezirk	Bedarf Schulen	Bestand Hallen	Bilanz faktisch
Albaxen	1,3	1	-0,3
Höxter 1 (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sekundarschule, Schule für Kranke)	7,5	8	0,5
Höxter 2 (PETRIschule)	1,3	1	-0,3
Höxter 3 (Schule am Nicolaitor)	1,3	1	-0,3
Lüchtringen	0,6	2	1,4
Ottbergen	0,6	1	0,4
Gesamt	12,6	14	1,4

Die Variante „faktisch“ gibt zunächst einen ersten Hinweis auf die Versorgungslage der Schulen in den jeweiligen Bezirken, ohne jedoch die Größe der Hallen und damit einen wichtigen Aspekt der Hallenqualität zu berücksichtigen (vgl. Tabelle 11). In dieser Berechnungsvariante ergibt sich derzeit gesamtstädtisch eine gute Versorgungslage, jedoch bei einer detaillierten Betrachtung Defizite in Albaxen, bei der PETRIschule und bei der Schule am Nicolaitor.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass für die Schulen auf den ersten Blick eine angespannte bis leicht defizitäre Versorgungslage vorliegt, wobei betont werden muss, dass nicht alle verfügbaren Sporthallen von den Schulen genutzt werden. Vor diesem Hintergrund scheint uns die Versorgung der Schulen mit Sporthallen ausreichend zu sein, auch wenn die Normgröße von den Einzelhallen oftmals nicht erreicht wird.

Im Anhang 3 sind die Ergebnisse der Berechnungen nochmals differenziert dargestellt.

3.3.2 Bedarf im Schuljahr 2022/23

Auf Grundlage der von der Stadt Höxter vorgelegten Zahlen zur Schülerentwicklung und zur Entwicklung der Klassenzahlen (Stand: Dezember 2016) kann der voraussichtlich Bedarf an Sporthallen für den Schulsport abgeschätzt werden.

Im zeitlichen Verlauf wird deutlich, dass seit dem Schuljahr 2002/03 die Schülerzahlen in Höxter kontinuierlich gesunken sind und auch voraussichtlich bis zum Schuljahr 2022/23 weiter absinken werden. Waren im Schuljahr 2002/03 noch 4.116 Schülerinnen und Schüler in den Höxteraner Schulen, werden es im Schuljahr 2022/23 voraussichtlich nur noch 2.339 Schülerinnen und Schüler sein. Die nahezu Halbierung der Schülerzahlen hat nicht nur Auswirkungen auf die benötigten Schulgebäude und -räume, sondern auch auf die Turn- und Sporthallen.

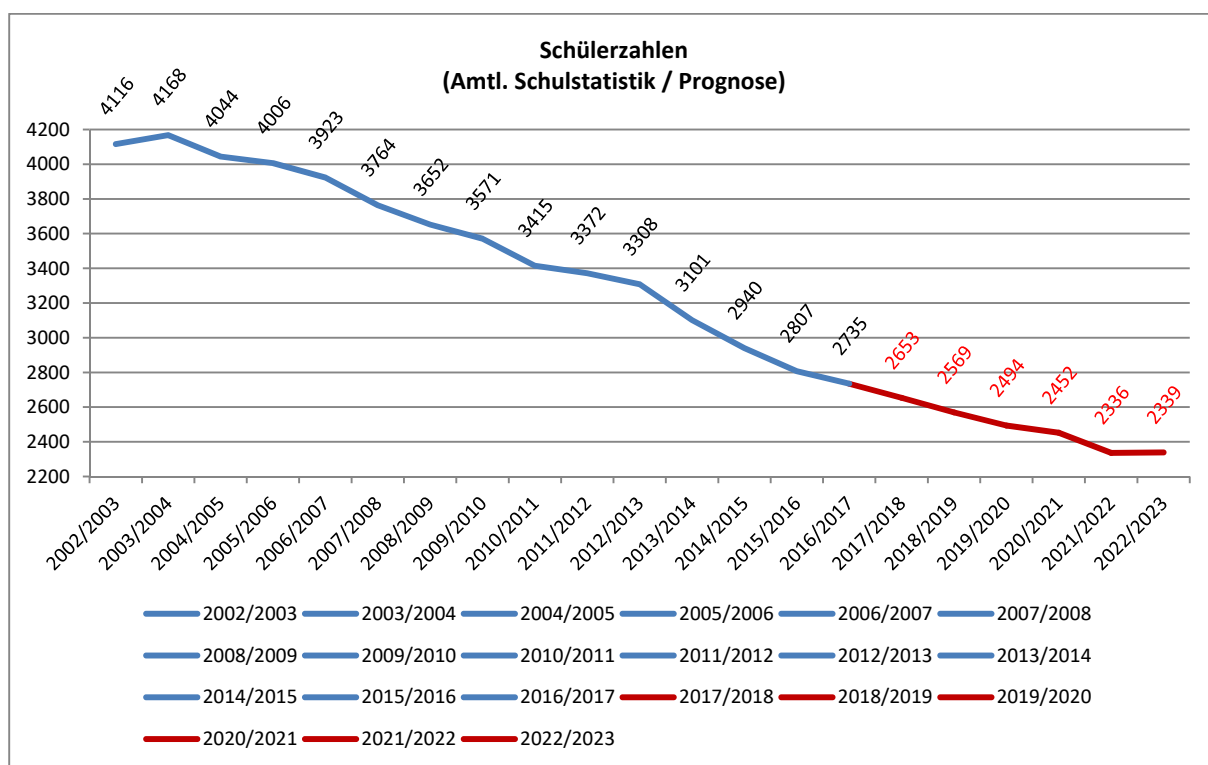


Abbildung 10: Entwicklung der Schülerzahlen; Quelle: Stadt Höxter (Stand: Dezember 2016)

Auf Grundlage der Prognosezahlen der Stadt Höxter haben wir den Bedarf der Schulen an Hallen und Räume abgeschätzt. Da die Anzahl der Klassen bekannt ist, gehen wir in der Berechnung von drei Pflichtsportunterrichtsstunden pro Klasse aus (Ausnahme: Hauptschule 2 Wochenstunden; Förderschule 2 Wochenstunden). Konstant bzw. aus der Befragung übernommen haben wir die Angaben zur Anzahl der freiwilligen Sportangebote (AGs, Ganztage), zum Umfang der Nutzung des Hallenbades sowie die wöchentliche Unterrichtsdauer. Auch setzen wir wiederum einen Puffer von 25 Prozent ein.

Tabelle 12: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen – Gegenüberstellung (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle)

	Bilanz faktisch 2016/17	Bilanz faktisch 2022/23
Albaxen	-0,3	-0,4
Höxter 1	0,5	1,0
Höxter 2	-0,3	0,0
Höxter 3	-0,3	-0,1
Lüchtringen	1,4	1,4
Ottbergen	0,4	0,3
Summe	1,4	2,2

Wie zu erwarten war, sinkt der Bedarf der Schulen an Turn- und Sporthallen. Wird im Schuljahr 2016/17 noch ein Bedarf von 12,4 Anlageneinheiten Einzelhalle ermittelt, sinkt der Bedarf im Schuljahr 2022/23 auf 11,8 Anlageneinheiten ab (ohne tabellarischen Nachweis). In der Bilanz ergibt sich damit eine weiter steigende Überversorgung mit Turn- und Sporthallen (vgl. Tabelle 12).

3.4 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren (vgl. Eckl, 2014).

In Höxter bewerten sechs der neun Schulen ihren Schulhof als nicht bewegungsfreundlich. Konkret sind dies folgende Schulen:

- König-Wilhelm-Gymnasium
- KGS Lühtringen
- Hoffmann-von-Fallersleben Realschule
- GGS Ottbergen
- Hauptschule Am Bielenberg
- Sekundarschule

3.5 Kommentare der Schulen

Abschließend konnten die Schulen in einer offenen Frage noch Kommentare zur Sportstättensituation abgeben. Wir dokumentieren die Angaben der Schulen kommentarlos:

- Schule am Nicolaitor: Die räumliche Nähe zum Spielplatz auf dem Wall entspannt die Situation.
- König-Wilhelm-Gymnasium: Neubau eines Hallenbades; Erweiterung der Außenanlage
- Hoffmann-von-Fallersleben Realschule: Sporthalle wird auch in den Pausen für Pausensport benötigt (organisiert durch Sporthelfer); Turniere → keine Sportmöglichkeiten
- Sekundarschule: Am Schulhof muss dringend gearbeitet werden. Auch bei der Ausstattung der Sporthalle besteht Nachholbedarf.

4 Bedarfsanalyse der Sportvereine

4.1 Einführung

Sportvereine sind nach wie vor die wichtigsten institutionellen Anbieter für Sport und Bewegung in einer Kommune. Um möglichst alle Sportvereine in die Sportstättenentwicklungsplanung einzubinden, wurde in Höxter eine Befragung der Sportvereine und der Abteilungen durchgeführt, die entweder städtische Sportanlagen nutzen oder über eine eigene Sportanlage verfügen. Darüber hinaus wurden auch andere Einrichtungen in die Bedarfsanalyse einbezogen, die regelmäßig städtische Sportanlagen nutzen. Diese werden nachfolgend ebenfalls als Sportvereine behandelt.

Von 37 Sportvereinen haben sich 29 Vereine an der Befragung beteiligt. Da auch einzelne Abteilungen oder Gruppen separate Bögen ausgefüllt haben, liegen zur Auswertung insgesamt 37 Fragebögen vor. Eine Übersicht über die Vereine, Abteilungen und Gruppen, die einen Fragebogen abgegeben haben, findet sich in Anhang 4.

4.2 Sportanlagen

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportstättensituation für ihren Verein/ Abteilung gebeten. Etwa 36 Prozent der antwortenden Vereine und Abteilungen bewerten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, weitere 28 Prozent mit „befriedigend“, 19 Prozent mit „ausreichend“ und 17 Prozent mit „schlecht“ (siehe Abbildung 11). Im interkommunalen Vergleich wird die Sportanlagensituation in Höxter etwas schlechter bewertet als in anderen Städten und Gemeinden (ohne tabellarischen Nachweis).

Neben der allgemeinen Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Vereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden. Abbildung 12 zeigt die Ergebnisse dieser Frage.

Hauptprobleme scheinen die Sportplatzzeiten für den Übungsbetrieb unter der Woche und die Hallenzeiten für den Wettkampfbetrieb (unter der Woche, Wochenende) zu sein. Hier antworten 38 Prozent der befragten Vereine, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten nicht ausreichend seien. Etwa drei Viertel der Vereine sind der Auffassung, dass genügend Hallenzeiten für den Übungsbetrieb zur Verfügung stehen – dies ist im interkommunalen Vergleich ein sehr hoher Wert (ohne tabellarischen Nachweis).

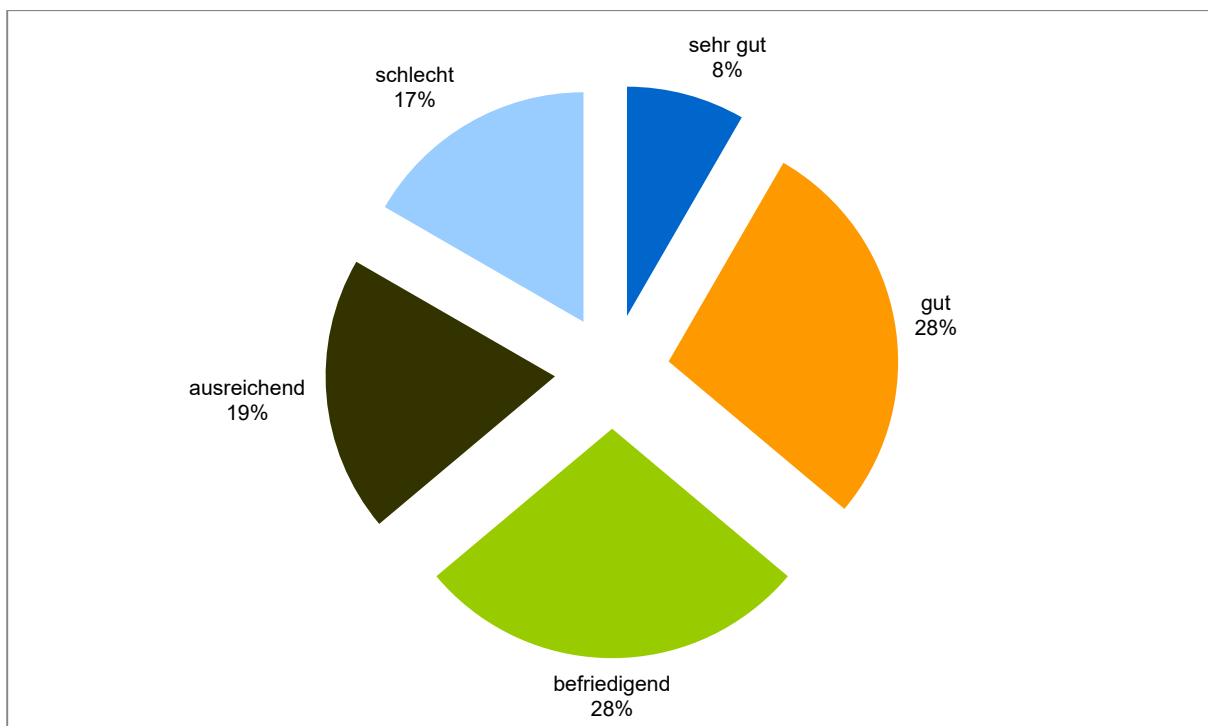


Abbildung 11: Bewertung der Sportanlagensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagesituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung in Höxter?“, N=36; Angaben in Prozent.

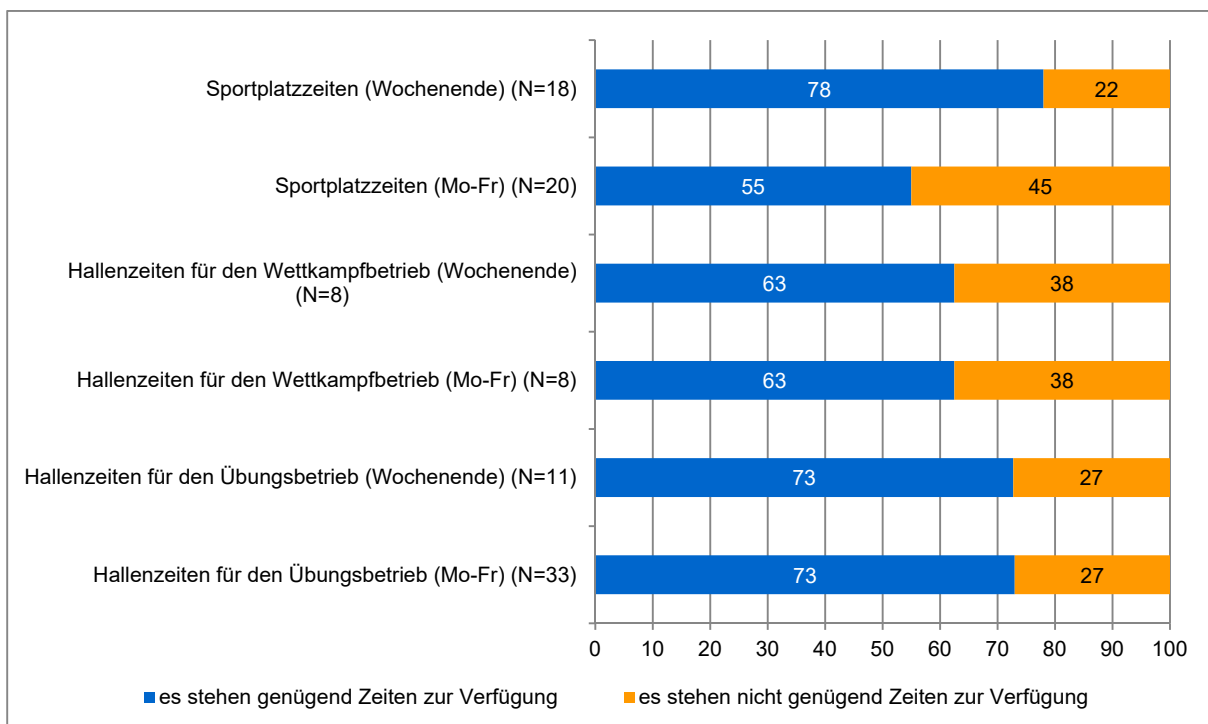


Abbildung 12: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?“, N=8-33; Angaben in Prozent.

In einer weiteren Frage sollten die Vereine und Abteilungen weitere Aspekte zu den Sportanlagen in Höxter bewerten. Wie Abbildung 13 zeigt, werden hier nochmals einige Aussagen bestätigt. Von der Mehrzahl der Vereine und Abteilungen wird die Anzahl der Turn- und Sporthallen sowohl im Sommer als auch im Winter als sehr gut oder gut bewertet, das gleiche gilt für die Anzahl der Sportplätze im Sommer. Äußerst kritisch wird hingegen der bauliche Zustand der Gymnastikräume, die Ausstattung der Gymnastikräume und der Sportplätze mit Sportgeräten sowie die Regelung der Belegung von Sportplätzen bewertet.

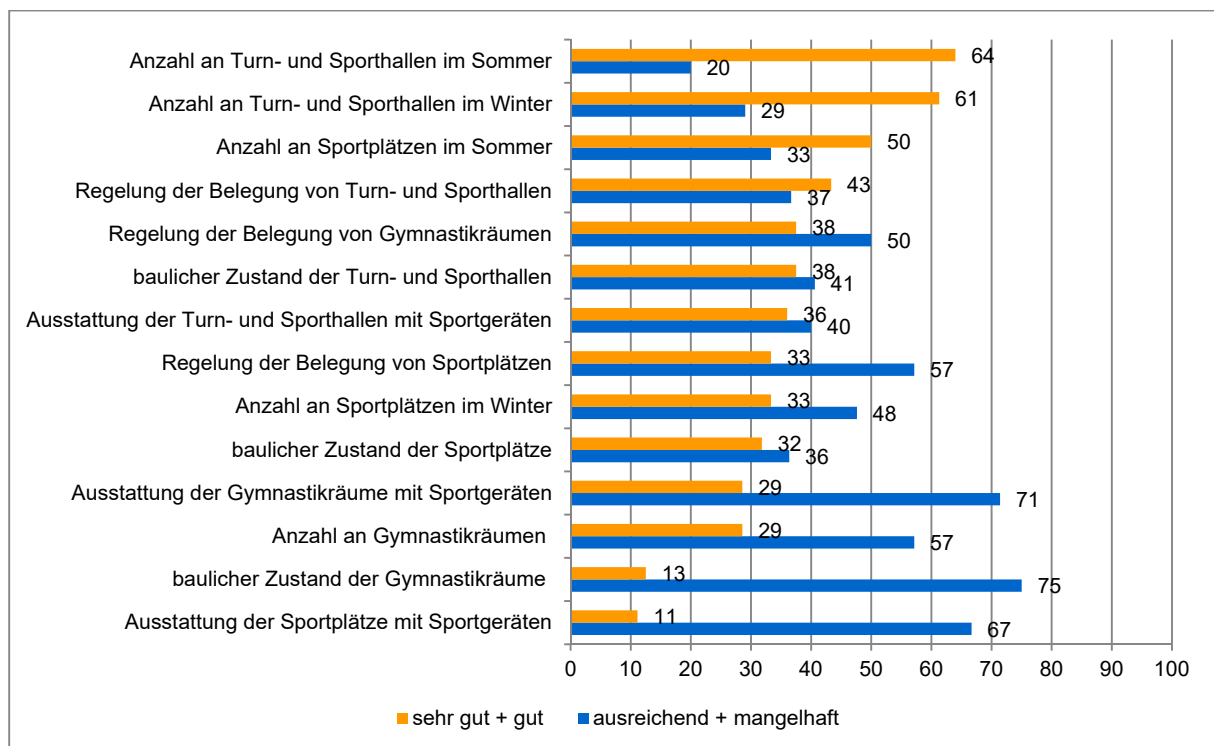


Abbildung 13: Bewertung verschiedener Aspekte zu den Sportanlagen

„Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Höxter?“, N=7-32; Angaben in Prozent.

4.3 Kommentare der Vereine und Abteilungen

Abschließend konnten die Vereine und Abteilungen in einer offenen Frage eigene Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Kommentare abgeben, die wir nachfolgend ungekürzt wiedergeben:

- ASTA Höxter: Lüftungsanlage in der Bielenberg-Sporthalle (Berufskolleg) funktioniert nicht
- FC Stahle: bauliche Mängel beseitigen; Hygienebereiche auf ein menschenwürdiges Niveau anheben
- Handball- und Leichtathletik-Club Höxter: Die sanitären Anlagen müssten dringend renoviert und entsprechend gepflegt werden. Grundsätzliche Renovierung aller Sporthallen inkl. Böden. Regelmäßige Pflege und Wartung! Effektive Organisation der Hallenzeiten (z.T. fehlender Überblick bei der Stadt)
- Katholische Frauengemeinschaft St Maria Salome HX-Ovenhausen: bitte genügend Schlüssel für die Geräteräume und Schränke für die Übungsleiterinnen bereitstellen
- Leichtathletikfreunde Lühtringen: Beachten der Kernzeiten 16-20 Uhr für die Vereine; Pflege nicht nur der Fußballplätze, sondern auch der leichtathletischen Anlagen in Lühtringen
- LG Höxter: bessere transparente Übersicht der Belegungszeiten, z.B. auf der Internetseite der Stadt oder des SSV; ein Ansprechpartner in der Stadt für die Meldung und Absprache von Nutzungszeiten; ein Ansprechpartner für Schadensmeldungen und Absprache von Instandhaltungsmaßnahmen; ggfs. kann Zeitenvergabe auch über SSV geregelt werden
- Phönix 95 Höxter: bei Fußball ist die Verteilung der Sportstätten im Stadtgebiet Höxter nicht an den Bedarf angeglichen; Rasenplatz der Weserkampfbahn kann nicht als Platz gewertet werden, da aufgrund fehlender Umkleidemöglichkeiten nur der Kunstrasen oder der Rasenplatz genutzt werden kann; es fehlt eine Beleuchtung auf dem Rasenplatz; bei Plätzen sind Kernstadtvereine benachteiligt; durch fehlende Trainingsmöglichkeiten haben wir bereits Abmeldungen von Jugendlichen
- Ski-Langlauf-Gemeinschaft Lühtringen: Veränderungen im Belegungsplan rechtzeitig den betroffenen Vereinen mitteilen
- SV Breckhausen / Bosseborn: bei der Pflege der Plätze und Sportheime und Hallen sollten die Vereine besser durch die Stadt unterstützt werden. Viele Arbeiten werden bereits ehrenamtlich erbracht. Erhaltung und Verbesserung der Sportstätten, um den Jugendlichen gute Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten zu bieten.
- SV Fürstenu-Bödexen: Konzentration des Angebots auf häufig genutzte Sportstätten; höhere Unterstützungsleistungen für häufig genutzte Sportstätten durch die Stadt
- SV Germania Albaxen: Festlegung von Standards (baulich und ausstattungstechnisch); klar definierte Ansprechpartner bei der Stadt und proaktive Kommunikation; zur Verfügung stellen von Inventarlisten durch die Stadt; mehr Platz für Sportutensilien; wird ein Lehrerzimmer gebraucht? die schlechten Bedingungen für das Training auf den Außenanlagen anzugeben. Der Sportplatz ist "nicht" beleuchtet und der Trainingsplatz → Schützenplatz - Zeltplatz während der Feste - ist kaum zu bespielen und notdürftig ausgeleuchtet
- SV Höxter – Breitensport: Verzicht auf Hallennutzungsgebühren
- SV Höxter - Fußball Jugend: Renovierung der Hallen von Innen, der Duschen, der Technik, der Kabinen. Neubau eines zweiten Kunstrasenplatzes. Neubau Kunstrasenplatz Petrifeld. Grundsätzlich positive Unterstützung in allen Belangen der Vereine von der Stadt Höxter. Verzicht auf Hallennutzungsgebühren
- SV Höxter - Fußball Senioren: Verzicht auf Hallennutzungsgebühren
- SV Höxter – Sportschule: Gleichberechtigte Vergabe an alle Sportvereine. Überprüfung der aktuellen Nutzung der Hallenzeiten vor Ort (wir mieten Hallenzeiten von anderen Vereinen an, die ihre nicht benötigten Zeiten nicht an die Stadt zurückgeben). Erweiterung der Nutzung am Wochenende und Schulferien. Überprüfung der Belegung nach Anzahl der Nutzer. Entfall der Pri-

vilegierung der Ballsportarten (wir sind auch beim Training auf die Sporthallen angewiesen). Ausreichendes Hallenangebot damit wir keine teuren Gymnastikräume von Privat Anbietern anmieten müssen.

- SV Höxter – Volleyball: Verzicht auf Hallennutzungsgebühren
- SV Ottbergen-Bruchhausen: Pflegeübernahme der Sportplatznebenflächen durch Bauhof (alternativ Fördermittel an Vereine, welche die Nebenflächen in Eigenleistung warten und pflegen müssen). Keine Sanierung einer maroden Stadtkasse durch Sportvereine (gestiegene Hallennutzungsgebühren etc.) und zu Lasten des Bauhofes (Mitarbeiterabbau), da die ehrenamtliche Vereinsarbeit mittlerweile grenzwertig ist und Verfehlungen der Stadt nicht Sportvereine ausgeglichen werden sollten.
- TuS Lühtringen: bei der Pflege der Plätze und Sportheime und Hallen sollten die Vereine besser durch die Stadt unterstützt werden
- TuS Lütmarsen - Fußball und Breitensport: Erstellen eines Bewässerungskonzeptes, da sich die Anwohner im Sommer durch den Staub des Hartplatzes belästigt fühlen und sich deshalb beschweren
- TuS Ovenhausen – Breitensport: Es wird nur der Fußballplatz durch die Stadt gepflegt. Instandsetzung der restlichen Anlagen z.B. Flutlichtanlage, Leichtathletikanlage, Tribüne
- TuS Ovenhausen – Fußball: Komplette Pflege der Sportanlage von der Stadt Höxter
- TuS Ovenhausen – Leichtathletik: es wird nur der Fußballplatz gepflegt, die LA-Anlage muss vom Verein gepflegt werden; LA-Anlage sollte auch gepflegt werden, wenigstens Mähen der restlichen Anlage; bei Defekten sollte Reparatur erfolgen (Weitsprung Sand, Absprungbalken, Laufbahn); SSV bekommt alle Hallenzeiten und Zeiten Stadion und gibt bei Anfragen freie Zeiten weiter

5 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine

5.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

5.1.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für die Gesamtstadt

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge und Kunststoffflächen ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 13: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 14). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Tennenbeläge und Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 14: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	25	0	25
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden in Tabelle 14 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir bei Rasenplätzen von einem Auslastungsgrad von 70 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,7 multipliziert. Bei Tennenplätzen und Kunstrasenplätzen gehen wir von einer durch-

gängigen Nutzbarkeit von 100 Prozent aus. Dem Anhang 5 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften, die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). **In Höxter, so zeigen die Angaben der Sportvereine, ist es gang und gäbe, dass Erwachsenensport auch im Zeitraum zwischen 17 und 20 Uhr ausgeübt wird. Diese zu diskutierende Praxis fließt in die Bedarfsberechnung ein.** Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Tabelle 15: Theoretisches Wochenkontingent in Höxter, differenziert nach Bezirken

		Sommer		Winter	
		17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
1 Albaxen	Kleinspielfelder	10,5	3,5	2,8	2,8
	Großspielfelder	10,5	3,5		
2 Brenkhausen / Bosseborn / Lüt- marsen	Kleinspielfelder	46,5	20,5	20,6	15,6
	Großspielfelder	30,0	20,0	15,0	10,0
3 Fürstenau / Bödexen	Kleinspielfelder	10,5	3,5		
	Großspielfelder				
4 Godelheim	Kleinspielfelder	10,5	3,5	0,0	0,0
	Großspielfelder	10,5	3,5	2,8	2,8
5 Höxter	Kleinspielfelder	21,0	7,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	25,5	13,5	15,0	10,0
6 Lühtringen	Kleinspielfelder	10,5	3,5	2,8	2,8
	Großspielfelder	10,5	3,5	2,8	2,8
7 Ottbergen	Kleinspielfelder	10,5	3,5	0,0	0,0
	Großspielfelder	21,0	7,0	2,8	2,8
8 Ovenhausen	Kleinspielfelder	10,5	3,5	2,8	2,8
	Großspielfelder	10,5	3,5	2,8	2,8
9 Stahle	Kleinspielfelder	0,0	0,0	0,0	0,0
	Großspielfelder	21,0	7,0	5,6	5,6
<i>Gesamt</i>	<i>Kleinspielfelder</i>	<i>103,5</i>	<i>44,5</i>	<i>23,4</i>	<i>18,4</i>
	<i>Großspielfelder</i>	<i>166,5</i>	<i>65,5</i>	<i>52,4</i>	<i>42,4</i>

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze in Höxter an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 232 (166,5 + 65,5) Wochenstunden auf den Großspielfeldern (94,8 Wochenstunden im Winter). Bei den Kleinspielfeldern ergibt sich ein Bestand von 148 Wochenstunden im Sommer und von 41,8 Wochenstunden im Winter. In Tabelle 15 werden die theoretischen Wochenkontingente auf Sportplätzen nochmals differenziert nach Stadtteilen vorgestellt.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der

Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab – eine zusammenfassende Betrachtung der Bedarfe und der demographischen Entwicklung sowie mögliche Schlussfolgerungen werden in Kapitel 5.3 dargestellt.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von 54,8 Wochenstunden im Sommer (inkl. der Wünsche der Vereine 72,8 Wochenstunden) und von 3 Wochenstunden im Winter (inkl. der Wünsche 6 Wochenstunden) ermitteln.

Auf Großspießfeldern wird im Sommer ein Bedarf von 136 Wochenstunden im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr (inkl. der Wünsche 143,8 Wochenstunden) und von 28 Wochenstunden im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr (inkl. der Wünsche 28 Wochenstunden) berechnet. Im Winter wird der Bedarf auf Großspießfeldern im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr von 37 Wochenstunden (inkl. der Wünsche 44 Wochenstunden), im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr mit 9 Wochenstunden (inkl. der Wünsche 15 Wochenstunden) angegeben (vgl. Anhang 6).

Tabelle 16: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern (Wochenstunden)

<i>Kleinspielfelder</i>	aktuelle Bilanz		inkl. Wünsche Vereine	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	103,5	23,4	103,5	23,4
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	54,8	3,0	72,8	6,0
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>48,6</i>	<i>20,4</i>	<i>30,8</i>	<i>17,4</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	44,5	18,4	44,5	18,4
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>44,5</i>	<i>18,4</i>	<i>44,5</i>	<i>18,4</i>
<i>Gesamtbilanz KSF</i>	<i>93,1</i>	<i>38,8</i>	<i>75,3</i>	<i>35,8</i>

Tabelle 17: Bilanzierung des Bedarfs an Großspießfeldern (Wochenstunden)

<i>Großspießfelder</i>	aktuelle Bilanz		inkl. Wünsche Vereine	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	166,5	52,4	166,5	52,4
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	136,0	37,0	144,0	44,0
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>30,5</i>	<i>15,4</i>	<i>22,5</i>	<i>8,4</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	65,5	42,4	65,5	42,4
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	28,0	9,0	28,0	15,0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>37,5</i>	<i>33,4</i>	<i>37,5</i>	<i>27,4</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>68,0</i>	<i>48,8</i>	<i>60,0</i>	<i>35,8</i>

Auf Basis der Bedarfsmeldungen der Sportvereine und des vorhandenen Bestandes kann eine erste abschätzende Bilanzierung für die Klein- und Großspießfelder vorgenommen werden (vgl. Tabelle 16 und Tabelle 17). Wir gehen bei der Bilanzierung davon aus, dass der Übungsbetrieb gleichmäßig auf die Woche von Montag bis Freitag verteilt ist und alle Sportanlagen genutzt werden können.

Die Berechnungen zeigen sowohl für die Kleinspielfelder als auch die Großspießfelder deutliche Überkapazitäten sowohl im Sommer als auch im Winter.

Für die gesamtstädtische Bilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspießfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspießfeld zwei Kleinspielfelder ersetzt

ten kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspielfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse (vgl. Tabelle 18) zeigt sich eine deutliche Überversorgung mit Sportplatzanlagen sowohl im Sommer als auch im Winter.

Tabelle 18: Gesamtbilanz umgerechnet auf Großspielfelder (aktueller Bedarf ohne Wünsche, Angabe in Wochenstunden)

<i>Großspielfelder und KSF</i>	aktuelle Bilanz	
	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	218,3	64,1
Bedarf 17.00 bis 20.00 Uhr	163,8	38,0
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>54,5</i>	<i>26,1</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	87,8	51,6
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	27,5	9,0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>60,3</i>	<i>42,6</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>114,8</i>	<i>68,7</i>

5.1.2 Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Die ersten Bilanzierungsergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstadt und folgen der Annahme, dass der Übungsbetrieb gleichmäßig auf alle vorhandenen Spielfelder verteilt werden kann. In der Realität wird dies nicht immer möglich sein, da die Sportplätze oftmals bestimmten Sportvereinen zugeordnet sind und auch der organisatorische Aufwand zu berücksichtigen ist. Nicht zuletzt sehen wir ein Problem in der Akzeptanz durch die Vereine bzw. Sportlerinnen und Sportler, Spielfelder außerhalb des Wirkungskreises des Sportvereins zu nutzen. Aus diesem Grund haben wir die Berechnungen nochmals stadtteilräumlich vorgenommen. Wir orientieren uns dabei an der derzeit üblichen Belegungspraxis.

Den Sportplatz Lütmarsen ordnen wir aufgrund der räumlichen Nähe und der JSG Brenkhausen / Lütmarsen / Ovenhausen dem Bezirk Brenkhausen / Bosseborn zu.

Die in Tabelle 19 dokumentierten Ergebnisse zeigen den individuellen Versorgungsgrad mit Sportplatzanlagen in den Stadtteilen auf. Dieser Versorgungsgrad unterscheidet sich von Stadtteil zu Stadtteil. Während für Albaxen und Lühtringen Kapazitätsdefizite ermittelt werden, ist die Versorgung in Ottbergen und Ovenhausen bedarfsgerecht mit geringen Kapazitätsüberschüssen. Auch in den anderen Stadtteilen sind teils deutliche Kapazitätsüberschüsse zu verzeichnen, wobei vor allem in Brenkhausen / Bosseborn / Lütmarsen ein massives Überangebot an Sportplatzanlagen berechnet wird.

Tabelle 19: Stadtteilräumliche Bilanzierung – umgerechnet auf Großspielfelder (aktueller Bedarf; Angabe in Wochenstunden)

		17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	Gesamt
1 Albaxen	Sommer	-4,2	-0,8	-5,0
	Winter	-3,1	-4,6	-7,7
2 Brenkhausen / Bosseborn / Lütmarsen	Sommer	26,5	20,0	46,5
	Winter	13,1	15,1	28,2
3 Fürstenu / Bödexen	Sommer	15,1	3,0	18,1
	Winter	7,5	5,0	12,5
4 Godelheim	Sommer	11,8	5,3	17,0
	Winter	2,8	2,8	5,6
5 Höxter	Sommer	-1,0	13,0	12,0
	Winter	0,5	8,0	8,5
6 Lühtringen	Sommer	-8,7	3,8	-4,9
	Winter	-2,8	4,2	1,4
7 Ottbergen	Sommer	1,8	5,3	7,0
	Winter	2,8	2,8	5,6
8 Ovenhausen	Sommer	4,0	4,8	8,8
	Winter	-0,3	3,7	3,4
9 Stahle	Sommer	9,3	6,0	15,3
	Winter	5,6	5,6	11,2

5.1.3 Szenario: Fußballsport im Winter

Für die Sportplätze berechnen wir ein Szenario, welches davon ausgeht, dass künftig Fußballsport ab der D-Jugend im Winter nur noch auf Außenanlagen stattfindet und damit Hallenkapazitäten entlastet werden. Der Jugendfußball bis einschließlich der E-Jugend findet in diesem Szenario wie bereits heute im Winter in der Halle statt.

Tabelle 20: Bilanzierung des Bedarfs an Großspielfeldern (Wochenstunden) - Szenario

Großspielfelder (Szenario)	aktuelle Bilanz		inkl. Wünsche Vereine	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	166,5	52,4	166,5	52,4
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	136,0	125,0	144,0	132,0
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>30,5</i>	<i>-72,6</i>	<i>22,5</i>	<i>-79,6</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	65,5	42,4	65,5	42,4
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	28,0	27,0	28,0	33,0
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>37,5</i>	<i>15,4</i>	<i>37,5</i>	<i>9,4</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>68,0</i>	<i>-57,2</i>	<i>60,0</i>	<i>-70,2</i>

In diesem Szenario wären vor allem die Großspielfelder betroffen, auf die Kleinspielfelder gibt es rechnerisch keine Auswirkungen. Die Berechnung zeigt, dass im Winter bei einer konsequenten Verlagerung des Fußballsports ab der D-Jugend die vorhandenen Anlagenkapazitäten nicht ausreichend sind. Der Berechnung zufolge fehlen dann aktuell 57 Wochenstunden, unter Berücksichtigung der Ausbauwünsche der Vereine 70 Wochenstunden.

Folgende Stadtteile weisen ein Defizit an Großspielfeldern im Winter auf:

- Albaxen (-25 Wochenstunden)
- Fürstenu-Bödexen (-20 Wochenstunden)
- Lühtringen (-13 Wochenstunden)
- Ottbergen (-18 Wochenstunden)
- Ovenhausen (-4 Wochenstunden)

Folgende Stadtteile weisen Kapazitätsüberschüsse an Großspielfeldern im Winter auf:

- Brenkausen / Bosseborn / Lütmarsen (+18 Wochenstunden)
- Godelheim (+2 Wochenstunden)
- Höxter (+3 Wochenstunden)

5.1.4 Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzuhalten:

- Bei den Kleinspielfeldern übersteigt aktuell der Bestand den Bedarf deutlich.
- Bei den Großspielfeldern sind im Sommer und im Winter Überkapazitäten vorhanden, sofern der Fußballsport auch im Winter wie bisher überwiegend in Hallen stattfindet.
- Unter dem Gesichtspunkt deutlich rückläufiger Einwohnerzahlen im Bereich der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird der Bedarf an Klein- und Großspielfeldern in den kommenden Jahren kontinuierlich sinken.
- Zusammengefasst sind u.E. die Kooperation und die gemeinschaftliche Nutzung von Sportplatzanlagen intensiv mit den Sportvereinen zu diskutieren, auch unter dem Vorzeichen einer deutlichen Reduzierung von Sportplatzflächen.
- Eine komplette Verlagerung des Fußballsports ab der D-Jugend aus den Hallen auf die Außenanlagen ist mit den derzeitigen Kapazitäten nicht machbar. Hierzu müssten einzelne Spielfelder zu Allwetterplätzen umgebaut werden bzw. mit einer Beleuchtungsanlage versehen werden.

5.2 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

5.2.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung für die Gesamtstadt

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zu Plänen zum Ausbau des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Einschränkend muss hier hervorgehoben werden, dass sich nicht alle hallennutzende Sportvereine an der Befragung beteiligt haben. Aus diesem Grund haben wir die Angaben der fehlenden Sportvereine bzw. Abteilungen auf den jeweiligen Homepages und in den Belegungsplänen recherchiert.

Tabelle 21 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel- und Dreifachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition siehe auch Anhang 7).

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir ab einem Zeitpunkt von 13 Uhr aus. Zwar werden in der Regel die städtischen Sportanlagen dem Vereinssport erst ab 16 bzw. 17 Uhr für den Übungsbetrieb zur Verfügung gestellt, jedoch sind zwischen 13 und 16 / 17 Uhr im Einzelfall Sportvereinsangebote möglich (sofern kein schulischer Bedarf vorliegt).
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Die Sportangebote der Vereine werden bestimmten Zeiträumen zugeordnet (13 bis 17 Uhr, 17 bis 20 Uhr, 20 bis 22 Uhr), wobei wir uns hier an der derzeitigen Belegungspraxis orientieren.

In Höxter werden vereinzelt Sporthallen auch am Wochenende für den Übungsbetrieb genutzt (z.B. Sporthalle Ovenhausen). **Wir berechnen lediglich den Bedarf für den Übungsbetrieb von Montag bis Freitag.** Daher bleiben die Nutzungen am Samstag und Sonntag bei der Berechnung außer Betracht.

Tabelle 21: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Stadtteil	Fläche	Mögliche Nutzungsdauer			
			13-17 Uhr	17-20 Uhr	nach 20 Uhr	gesamt
<u>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</u>						
Sporthalle Albaxen	Albaxen	288	15,0	15,0	10,0	40,0
Sporthalle Godelheim	Godelheim	319	20,0	15,0	10,0	45,0
Sporthalle Realschule	Höxter	310	10,0	15,0	10,0	35,0
Sporthalle Kath. Grundschule Petrifeld	Höxter	313	9,0	15,0	10,0	34,0
Sporthalle GGS Nicolaitor	Höxter	313	5,0	15,0	10,0	30,0
Turnhalle der Medischulen	Höxter	350	-	-	-	0,0
Sporthalle der Bundeswehr	Höxter	-	-	-	-	0,0
Sporthalle A Lüchtringen	Lüchtringen	324	16,0	15,0	10,0	41,0
Sporthalle B Lüchtringen	Lüchtringen	288	18,8	15,0	10,0	43,8
Sporthalle GGS Ottbergen	Ottbergen	313	5,0	15,0	10,0	30,0
Sporthalle Stahle	Stahle	288	20,0	15,0	10,0	45,0
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			<i>118,8</i>	<i>135,0</i>	<i>90,0</i>	<i>343,8</i>
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%</i>			<i>106,9</i>	<i>121,5</i>	<i>81,0</i>	<i>309,4</i>
<u>Einzelhallen (ballspieltauglich)</u>						
Sporthalle Lütmarsen	Lütmarsen	405	20,0	15,0	10,0	45,0
Sporthalle Ovenhausen	Ovenhausen	405	17,0	15,0	10,0	42,0
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			<i>37,0</i>	<i>30,0</i>	<i>20,0</i>	<i>87,0</i>
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%</i>			<i>33,3</i>	<i>27,0</i>	<i>18,0</i>	<i>78,3</i>
<u>Doppelhallen</u>						
Sporthalle des Berufskolleg Höxter	Höxter	968	10,0	15,0	10,0	35,0
<i>Summe Doppelhallen</i>			<i>10,0</i>	<i>15,0</i>	<i>10,0</i>	<i>35,0</i>
<i>Summe Doppelhallen 90%</i>			<i>9,0</i>	<i>13,5</i>	<i>9,0</i>	<i>31,5</i>
<u>Dreifachhallen</u>						
Sporthalle 1 Am Bielenberg	Höxter	1.215	0,5	13,0	10,0	23,5
Sporthalle 2 Am Bielenberg	Höxter	945	0,8	12,3	10,0	23,0
<i>Summe Dreifachhallen</i>			<i>1,3</i>	<i>25,3</i>	<i>20,0</i>	<i>46,5</i>
<i>Summe Dreifachhallen 90%</i>			<i>1,1</i>	<i>22,7</i>	<i>18,0</i>	<i>41,9</i>
<u>Gymnastikräume</u>						
Gymnastikhalle Bödexen	Bödexen	90	20,0	15,0	10,0	45,0
Sportstudio HLC Höxter	Höxter	155	20,0	15,0	10,0	45,0
Gymnastikhalle kl. Bielenberg	Höxter	220	20,0	15,0	10,0	45,0
Gymnastikhalle Stahle	Stahle	181	20,0	15,0	10,0	45,0
<i>Summe Gymnastikräume</i>			<i>80,0</i>	<i>60,0</i>	<i>40,0</i>	<i>180,0</i>
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>			<i>72,0</i>	<i>54,0</i>	<i>36,0</i>	<i>162,0</i>
<u>Kampfsporträume</u>						
Gymnastikhalle gr. Bielenberg (Judoraum)	Höxter	361	20,00	15,00	10,00	45,00
<i>Summe Kampfsporträume</i>			<i>20,0</i>	<i>15,0</i>	<i>10,0</i>	<i>45,0</i>
<i>Summe Kampfsporträume 90%</i>			<i>18,0</i>	<i>13,5</i>	<i>9,0</i>	<i>40,5</i>

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Aikido, Boxen, Eltern-Kind-Turnen, Einrad, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Leichtathletik, Radsport, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmern)
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Basketball, Fußball bis C-Jugend, Handball bis E-Jugend, Tischtennis, Volleyball
- Mehrfachhalle: Fußball ab B-Jugend, Handball ab D-Jugend, Hallenhockey
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport (bis 20 Teilnehmer), Gymnastik, Reha-Sport
- Budoraum: Jiu Jitsu, Judo, Karate, Ringen, Taekwondo

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie den Bedarfsnennungen der Sportvereine sind Anhang 8 zu entnehmen.

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten zusätzlichen Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden. Wir gehen bei dieser Bilanzierung nur auf die Winterwerte ein, da hier der höhere Bedarf vorliegt.

Die Bedarfe an Gymnastikräumen, Budoräumen und nicht ballspieltauglichen Einzelhallen können zusammengefasst werden, da sie oftmals ähnliche Ansprüche an den Raum stellen. Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist. Bei der Bedarfsberechnung haben wir die Bundeswehrhalle sowie die Sporthalle der Medischule nicht in den Bestand aufgenommen, da die Nutzung u.E. nicht verlässlich gewährleistet ist.

Tabelle 22: Zusammenfassende Bilanzierung (Winter aktuell) – umgerechnet auf Einzelhallen

Winter	aktuell			gesamt
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	
Einzelhalle nicht ballspieltauglich inkl. Gymnastik und Budo	161,0	68,0	71,0	300,0
Einzelhalle ballspieltauglich	20,0	-66,0	-12,0	-58,0
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	26,7	-8,0	16,0	34,7

Für die aktuelle Hallensituation zeigt Tabelle 22 für die Kategorie der **kleineren Hallen und Räume** (nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, Gymnastikräume, Kampfsporträume) eine sehr gute Versorgungslage. Dies resultiert vor allem aus der großen Anzahl an nicht ballspieltauglichen Hallen.

Bei den **ballspieltauglichen Einzelhallen** sind die zur Verfügung stehenden Zeiten vor allem im Zeitraum zwischen 17 und 22 Uhr nicht ausreichend.

Bei den **Mehrfachhallen (umgerechnet auf Einzelhallen)** zeigen die Bilanzierungsergebnisse Unterkapazitäten im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr. Dies liegt unter anderem an der großen Nachfrage durch den Fußballsport im Winter.

Sollten die von den Sportvereinen genannten Ausbauwünsche beim Sportangebot vollständig umgesetzt werden, würden sich die Kapazitätsdefizite bei den ballspieltauglichen Einzelhallen und bei den Mehrfeldhallen weiter verschärfen.

Tabelle 23: Zusammenfassende Bilanzierung (inkl. der Wünsche der Vereine) – umgerechnet auf Einzelhallen

Winter	inkl. Wünsche der Vereine			gesamt
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	
Einzelhalle nicht ballspieltauglich inkl. Gymnastik und Budo	159,0	64,0	71,0	294,0
Einzelhalle ballspieltauglich	20,0	-77,0	-16,0	-73,0
Mehrfachhalle umgerechnet in Einzelhalle	26,7	-8,0	16,0	34,7

In der Zusammenschau der Ergebnisse kann festgehalten werden:

- Aktuell gibt es deutliche Kapazitätsüberschüsse bei den kleineren Hallen und Räumen (nicht ballspieltaugliche Hallen, Gymnastikräume, Kampfsporträume).
- Bei den ballspieltauglichen Einzelhallen und bei den Mehrfachhallen sind Defizite vor allem im Zeitraum zwischen 17 und 20 Uhr auszumachen.
- Fasst man die Ergebnisse für die ballspieltauglichen Einzel- und für die Mehrfachhallen zusammen, ergibt sich aktuell im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr ein Defizit von (-66 + -8) 74 Wochenstunden, im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr eine nur knapp ausgeglichene Versorgung von (-12 + 16) vier Wochenstunden (siehe Tabelle 22).

Bei den Berechnungsergebnissen ist darauf zu achten, dass in Höxter ein Großteil des Fußballsports im Winter Hallen nutzt. Würde man eine Belegungspraxis vornehmen, die keinen Fußballsport ab der D-Jugend in Hallen vorsieht, würden bei den ballspieltauglichen Einzelhallen rund 29 Wochenstunden für andere Sportarten zur Verfügung stehen, bei den Mehrfachhallen (umgerechnet auf Einzelhalle) sogar 104 Wochenstunden im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr und von 55,6 Wochenstunden (umgerechnet auf Einzelhalle) im Zeitraum von 20 bis 22 Uhr. **Würde der Fußballsport konsequent ab der D-Jugend auf Außenanlagen durchgeführt werden, wären die vorhandenen Hallenkapazitäten ausreichend.** Dies setzt selbstredend entsprechend geeignete allwettertaugliche Spielfelder auf Außenanlagen voraus. Die heutigen Kapazitäten bei den Außenanlagen könnten in der heutigen Qualität und Ausstattung nur einen kleinen Teil dieser Nutzung aufnehmen (vgl. auch Kapitel 5.1.3).

5.2.2 Stadtteilräumliche Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

Bei der stadtteilorientierten Bilanzierung sind wir wie folgt vorgegangen. Wir haben die Nennungen der Sportvereine jeweils dem Stadtteil, in dem sie beheimatet sind, zugeordnet und eine entsprechende Berechnung der theoretisch notwendigen Stundenkontingente vorgenommen. Die Berechnungsergebnisse für den aktuellen Winterbedarf sowie den Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche der Sportvereine können Tabelle 24 und Tabelle 25 entnommen werden.

Tabelle 24: Stadtteilräumliche Bilanzierung der Bedarfe für Hallen und Räume (Winter, aktueller Bedarf) (Angaben in Wochenstunden)

Winter aktuell	Einzelhallen nicht ballspieltauglich, Gymnastik, Budo			Einzelhallen ballspieltauglich			Mehrfachhallen umgerechnet in Einzelhallen		
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr
Albaxen	11	8	6	-3	-7	-2	0	-17	0
Fürstenau-Bödexen	14	6	7	0	-4	-2	0	-5	-14
Godelheim	16	11	7	0	0	0	0	-14	0
Höxter	66	10	23	-9	-41	-22	27	75	57
Lüchtringen	27	19	17	0	-16	-2	0	0	-4
Lütmarsen / Brenkhausen-Bosseborn	-3	-6	-4	18	9	9	0	-24	-8
Ottbergen	4	12	5	-2	-8	0	0	-9	-3
Ovenhausen	-3	-10	-2	15	8	9	0	-3	0
Stahle	30	19	15	0	-7	-3	0	-13	-12

Tabelle 25: Stadtteilräumliche Bilanzierung der Bedarfe für Hallen und Räume (Winter, Bedarf inkl. Wünsche der Vereine) (Angaben in Wochenstunden)

Winter inkl. Wünsche der Vereine	Einzelhallen nicht ballspieltauglich, Gymnastik, Budo			Einzelhallen ballspieltauglich			Mehrfachhallen umgerechnet in Einzelhallen		
	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr
Albaxen	11	8	6	-3	-7	-6	0	-19	0
Fürstenau-Bödexen	14	6	7	0	-4	-2	0	-5	-14
Godelheim	16	11	7	0	0	0	0	-14	0
Höxter	64	6	23	-9	-51	-22	27	75	57
Lüchtringen	27	19	17	0	-16	-2	0	0	-4
Lütmarsen / Brenkhausen-Bosseborn	-3	-6	-4	18	9	9	0	-24	-8
Ottbergen	4	12	5	-2	-8	0	0	-9	-3
Ovenhausen	-3	-10	-2	15	8	9	0	-3	0
Stahle	30	19	15	0	-7	-3	0	-13	-12

5.3 Bilanzierung des Bedarfs an Tennisfeldern

Der Bedarf an Tennisfeldern wird nicht über eine Abfrage bei den Tennisvereinen vorgenommen, sondern ein vereinfachtes Verfahren mit Richtwerten zugrunde gelegt. Laut Deutschem Tennisbund (DTB) beträgt die ideale Relation von Tennisfeldern (Freianlagen) zu Mitgliedern 40 bis 45 Mitglieder pro Platz.

In Höxter sind derzeit in den sieben Tennisvereinen insgesamt 753 Mitgliedschaften gemeldet (Stand: 01.01.2016). Bezogen auf die 22 zur Verfügung stehenden Tennisfelder auf Außenanlagen ergibt sich damit ein Quotient von 34,2, d.h. auf ein Tennisfeld entfallen 34,2 Mitglieder. Legt man die Kennwerte des DTB zugrunde, liegt damit eine leichte Überversorgung mit Tennisfreianlagen vor.

Legt man die Kennwerte des DTB an (40 bzw. 45 Mitglieder pro Platz), kann der jeweilige Bedarf an Tennisfreianlagen für die Höxteraner Tennisvereine berechnet werden. Eine Überversorgung mit Tennisfreianlagen weisen demnach der Tennisclub Godelheim, der Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen und der Tennis-Verein Rot-Weiß Höxter auf.

Tabelle 26: Bedarfsberechnung Tennisfelder

Name	Plätze Halle	Plätze Außen	Mitglieder 1.1.2016	Bedarf bei Kennwert 40	Bedarf bei Kennwert 45
Tennisclub Bödexen e. V.		2	72	2	2
Tennisverein Brenkhausen 1990 e. V.		2	91	2	2
Tennisclub Godelheim 1978		3	85	2	2
Tennisclub Lüchtringen 1980 e. V.		4	176	4	4
Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen e. V.		3	61	2	1
Tennisclub 86 Ovenhausen e. V.		2	62	2	1
Tennis-Verein Rot-Weiß Höxter e. V.		6	206	5	5
RTS Tenniscenter Gronemeyer	4				
Gesamt	4	22		19	17

5.4 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Bedarfsberechnungen zum Sportanlagenbedarf der Sportvereine zeigen zweierlei auf: Vorausgesetzt, die heutige Belegungspraxis wird beibehalten und die Anzahl der Mannschaften und Übungsgruppen sowie deren Trainingsumfang bleibt konstant, haben wir eine deutliche Überversorgung mit Sportplatzflächen und mit kleineren nicht ballspieltaugliche Hallen und Räumen. Weiterhin zeigt die Untersuchung eine Unterdeckung bei den ballspieltauglichen Hallen in einem nicht unerheblichen Umfang.

Bevor nun bauliche Maßnahmen geprüft werden sollen, ist aus unserer Sicht eine kritische Diskussion der derzeitigen Hallenbelegung sinnvoll. Nach Durchsicht der Hallenbelegungspläne möchten wir folgende Vorschläge unterbreiten:

- Definition von Hallenbelegungsrichtlinien: Die Belegung der städtischen Hallen und Räume sollte nach klar definierten Richtlinien erfolgen. Diese Richtlinien legen fest, welche Sportarten in welcher Priorität Zugang zu den Hallen und Räumen haben.
- Winterbelegung durch den Fußballsport: Größter Engpassfaktor ist in Höxter die Belegung der Hallen und Räume mit Fußballsport im Winter. Bei einer konsequenten Verlagerung von Fußballsport ab der D-Jugend im Winter auf Außenanlagen könnten die Hallenkapazitäten so entlastet werden, dass sogar freie Kapazitäten auch in den ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen generiert werden könnten.
- Jugendsport sollte Vorrang vor Erwachsenensport haben: Die Belegungspläne weisen Belegung von Erwachsenengruppen im Zeitraum von 13 bis 17 Uhr und von 17 bis 20 Uhr aus. Nach unserer Meinung sollte in diesen Zeiträumen jedoch die Nutzung von Kindern und Jugendlichen Vorrang vor dem Erwachsenensport haben.
- Einheitlichkeit bei der Zeitblöcken: Zu prüfen ist zu dem aus unserer Sicht die Vereinheitlichung der Nutzungsdauern, um eine bessere Auslastung der Hallen und Räume und die Möglichkeiten von Verschiebungen einzelner Gruppen zwischen verschiedenen Hallen und Räumen zu ermöglichen. Heute finden sich Nutzungsdauern von 45 Minuten, 75 Minuten, 90 Minuten, 120 Minuten und 180 Minuten. Wir schlagen vor, die Hallen und Räume zukünftig nur noch in 60- und 90-Minuten-Blöcke zu vergeben.

Wenn die Sportvereine also, wie in Kapitel 4.2 dokumentiert, die Hallensituation eher kritisch einschätzen, sind Überlegungen zu einer besseren Steuerung der Sportstättenvergabe mitsamt transparenten Belegungsrichtlinien zu diskutieren. Deutlich muss auch darauf verwiesen werden, dass bestimmte Komfortansprüche der Sportvereine an den Hallenraum (z.B. Anzahl der genutzten Hallenteile; Größe der Halle) kritisch unter die Lupe zu nehmen sind.

Sollten die Überlegungen zu einer stärkeren Beschränkung des Fußballsports im Winter durchgesetzt werden, müssen jedoch weitere allwettertaugliche Spielfelder geschaffen werden. Der heutige Bestand kann nur einen Teil des entstehenden Bedarfs abdecken.

6 Der Beteiligungsprozess

Der Beteiligungsprozess gestaltete sich in Höxter relativ kompakt. Eine Planungsgruppe, bestehend aus über 30 Personen aus dem organisierten Sport, den Schulen, der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung (eine Übersicht über die beteiligten Institutionen und Personen findet sich in Anhang 10), hat in einem eineinhalbtägigen Workshop, einem Ganztagesworkshop und einer Abendsitzungen die zentralen Themen- und Fragestellungen für die Sportstättenentwicklung in Höxter diskutiert. Die nachfolgenden Leitziele und Empfehlungen dokumentieren den Diskussionsprozess und die gemeinsam getragenen Ergebnisse (siehe Kapitel 7 und 8).

Beim Auftaktworkshop am 3. und 4. März 2017 wurde zunächst eine Stärken-Schwächen-Analyse des Sports aus Sicht der Beteiligten vorgenommen. Bei den Schwächen werden vor allem die Sportstätten-situation (baulicher Zustand, Qualität), die mangelnde Kooperation zwischen den Sportvereinen und die mangelhafte Sportförderung hervorgehoben. Im Anschluss daran hat die Planungsgruppe eigene Ideen und Szenarien für den Sport und die Sportstätten im Jahr 2030 entwickelt. Daraus geht hervor, dass sich die Zusammenarbeit im Sport verbessert, die Zahl der Sportanlagen abnimmt, im Gegenzug die verbleibenden Anlagen eine höhere Qualität aufweisen und es insgesamt zu einer besseren Wertschätzung der Sportvereine durch die Stadt Höxter kommt. Im weiteren Verlauf des Workshops werden konkrete Ziele und Empfehlungen zu den Turn- und Sporthallen und zu den Außenanlagen (hier: Sportplätze) erarbeitet. Übereinstimmend spricht sich die Planungsgruppe für eine vorsichtige Bündelung von Sportanlagen in verschiedenen Bezirken der Stadt aus. Dies umfasst eine Mischung aus einer qualitativen Aufwertung einzelner Plätze (z.B. Umbau in Kunstrasen) und in Teilen eine Aufgabe von Standorten.

Im Folgeworkshop am 01.04.2017 werden die Ergebnisse, vor allem zur Neustrukturierung der Sportplatzanlagen, nochmals diskutiert und mögliche Folgen beleuchtet. Keine Einigkeit konnte in der zukünftigen Ausrichtung des Fußballzentrums West hergestellt werden. Ein Teil der Anwesenden sprach sich für einen Kunstrasenplatz in Brenkhausen aus, ein anderer Teil für die Sanierung des Tennisplatzes in Lütmarsen. Inhalt des Workshops waren auch weitere Überlegungen zur zukünftigen Sportförderung in Höxter.

In der Abschlusssitzung am 16. Mai 2017 standen die Schlusdiskussion der Ziele und Empfehlungen sowie deren Priorisierung im Mittelpunkt. Aus Sicht der Planungsgruppe erhalten vor allem die Erhöhung der Transparenz der Sportförderung (inkl. Überarbeitung), die Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die Sporthallen sowie der Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine und die Etablierung der Weserkampfbahn als Zentrum für die Leichtathletik hohe Priorisierungswerte.

7 Leitziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene

7.1 Kooperation und Zusammenarbeit

Leitziel:

Die Zusammenarbeit der Sportvereine auf unterschiedlichen Ebenen soll verbessert werden. Zudem soll die Kommunikation sowohl zwischen den Sportvereinen untereinander als auch zwischen den Sportvereinen und der Verwaltung optimiert und die Vereinsentwicklung vorangetrieben werden.

Als deutliche Schwäche identifiziert die Planungsgruppe die Bereiche Kooperationen und Kommunikation der Sportvereine untereinander und mit anderen Beteiligten. Vor allem vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (die auch Auswirkung auf die Mitgliederstruktur der Vereine hat), aber auch eines sich verändernden ehrenamtlichen Engagements, zunehmender Ganztagesbetreuung an Schulen oder anstehenden Anpassungen bei den Sportanlagen ist eine stärkere Zusammenarbeit der Sportvereine notwendig. Dem Stadtsportverband kann dabei eine bedeutende Rolle zukommen, sofern eine inhaltliche und organisatorische Anpassung erfolgt.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine: Die Sportvereine in Höxter sollen auf unterschiedlichen Ebenen ihre Zusammenarbeit ausbauen. Denkbare Kooperationsfelder könnten sein:
 - Abgleich der Angebote zwischen den Vereinen
 - gemeinsame Sportangebote, insbesondere bei Angeboten für spezifische Zielgruppen
 - gemeinsame Nutzung von Sportanlagen
 - gemeinsames Marketing der Sportangebote
 - regelmäßiger Austausch der Sportvereine untereinander
 - regelmäßiger Austausch mit anderen Netzwerkpartnern (z.B. Stadt, Schulen, Kitas, VHS)

Auf Einladung des Stadtsportverbandes sollen alle Vorsitzenden der Sportvereine zu einer regelmäßigen Vereinsrunde eingeladen werden (ca. 2-3x im Jahr), bei über konkrete Kooperationsbereiche und -vereinbarungen gesprochen werden soll. Um die Kommunikation mit der Stadtverwaltung zu verbessern, sollte zu einer Sitzung pro Jahr die Stadtverwaltung mit eingeladen werden. *(verantwortlich: Stadtsportverband, Sportvereine)*

- Professionalisierung und Verberuflichung der Vereinsarbeit: Ein Großteil der Sportvereine beklagt einen Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit im Verein, insbesondere im Verwaltungsbereich sowie im Sportbetrieb. Viele Leistungen der Sportvereine stehen aufgrund fehlender sich engagierender Mitglieder auf dem Prüfstand. Aus diesem Grund soll die Vereinsarbeit in Teilen professionalisiert und verberuflicht werden. Dazu zählt zum einen ein stärkerer Einsatz von Honorarkräften in der Sportpraxis als Ergänzung zu den nebenberuflich tätigen Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Zum anderen könnten auch in der Vereinsverwaltung in Teilen verberuflichte Strukturen das Ehrenamt entlasten und die Bereitschaft, sich für einen Vorstandsposten zur Verfügung zu stellen, erhöhen. Dabei sind auch Modelle von gemeinsam von mehreren Sportvereinen beschäftigten Personen zu prüfen. Explizit soll dabei die Umsetzbarkeit einer durch mehrere Sportvereine gemeinsam getragenen Geschäftsstelle diskutiert werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Fusionen von Sportvereinen: Bereits heute bestehen zwischen vielen Sportvereinen vor allem im Fußballbereich Spiel- und Trainingsgemeinschaften. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der Weiterentwicklung der Sportanlagensituation (weniger, aber dafür hochwertige Sportanlagen) wird sich diese Entwicklung weiter fortsetzen und voraussichtlich noch ver-

schärfen. Daher sollen sich die Sportvereine mittelfristig auch Gedanken über Zusammenschlüsse von Sportvereinen machen. Der Stadtsportverband kann hier koordinierend und beratend unterstützen. *(verantwortlich: Sportvereine)*

- Ausbau der Kooperationen der Sportvereine mit Schulen: Aus Sicht der Planungsgruppe ist ein weiterer Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine mit Schulen im Ganztagesbereich notwendig. Aufgrund des zunehmenden Ganztagesbetriebes an Schulen nimmt die Bedeutung für die Sportvereine zu, sich an der Ganztagesbetreuung zu beteiligen. Über die Bedarfe der Schulen, die Möglichkeiten der Sportvereine und die jeweiligen Voraussetzungen sollen auf Einladung des Stadtsportverbandes interessierte Schulen und Sportvereine gemeinsam beraten. *(verantwortlich: Stadtsportverband, Sportvereine, Schulen)*

7.2 Stadtsportverband

Leitziel:

Der Stadtsportverband soll der Hauptansprechpartner in allen Belangen des organisierten Sports werden und zugleich Aufgaben für die Sportvereine wahrnehmen.

Mit der Neugründung des Stadtsportverbands bietet sich für den vereinsorganisierten Sport die Chance, in Zukunft mit einer Stimme die Interessen des Sports zu vertreten. Perspektivisch könnte sich der Stadtsportverband als Dienstleister für die Vereine weiterentwickeln und bestimmte Aufgaben für die Vereine und die Stadt wahrnehmen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Übernahme von Aufgaben durch den SSV: Der Stadtsportverband könnte nach Auffassung der Planungsgruppe potenziell folgende Aufgaben übernehmen: Koordination der Hallenbelegung; Führen einer Geschäftsstelle und Übernahme organisatorischer Aufgaben für kleinere Vereine ohne eigene Geschäftsstelle; Erstellung und Pflege einer Angebotsdatenbank zum sportlichen Angebot der Vereine; sachkundige Vertretung des Sports in den politischen Gremien; Ansprechpartner für Sportinteressierte. *(verantwortlich: Stadtsportverband)*
- Zukunftswerkstatt der Stadtsportverbandes zur zukünftigen Ausrichtung: Dem Stadtsportverband kann zukünftig eine tragende Rolle in der Sportstätten- und Vereinsentwicklung der Sportvereine in Höxter zukommen. Er könnte sich als Berater und Dienstleister für die Sportvereine sehen und z.B. Kooperationen oder Fusionen von Sportvereinen begleiten, aber auch Aufgaben der Vereinsverwaltung übernehmen, um insbesondere kleine Vereine zu entlasten. Über das zukünftige Profil, konkrete Aufgaben und die notwendigen organisatorischen und personellen Anpassungen (Hauptamtlichkeit) soll der Stadtsportverband im Rahmen einer Zukunftswerkstatt beraten werden. *(verantwortlich: Stadtsportverband)*

7.3 Sportförderung

Leitziel:

Die Sportförderung in der Stadt Höxter ist in Teilen zu überdenken und auf die Herausforderungen der Vereinsentwicklung sowie der Sportstättenentwicklung anzupassen.

Trotz Haushaltsicherung fördert die Stadt Höxter den Sport und insbesondere die Sportvereine in bescheidenem Maße. Zur Sportförderung zählt dabei nicht nur die direkte, monetäre Förderung der Vereine, sondern auch die Bereitstellung, Pflege und Betrieb von städtischen Sportanlagen über den Bedarf der Schulen hinaus. Angesichts der finanziellen und strukturellen Herausforderungen ist die Sportförderung durch die Stadt Höxter auf den Prüfstand zu stellen und in Teilen an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Überarbeitung der (direkten und indirekten) Sportförderung: Die Struktur der Sportförderung soll komplett überdacht und überarbeitet werden. Dabei kristallisieren sich in der Diskussion der Planungsgruppe zwei grundsätzlich unterschiedliche Modelle heraus.
 - **Modell 1:** Das erste Modell sieht eine Streichung der direkten Sportfördermittel (Jugendförderzuschuss, Pauschalzuschuss) und der Nutzungsentgelte vor. Die städtischen Sportanlagen können von den Sportvereinen fortan nach Maßgabe der Belegungsrichtlinien (siehe Kapitel 8.1.1) kostenfrei genutzt werden. Die Pflege aller städtischer Sportanlagen (Nettosportflächen; ohne Umgebungsgrün) obliegt der Stadt Höxter. Vereine mit vereins-eigenen Sportanlagen erhalten in Zukunft einen einmaligen Investitionskostenzuschuss, der in seiner Höhe (z.B. feste Summe oder prozentualer Anteil) entweder festgelegt ist oder jeweils individuell durch die politischen Gremien festgelegt wird.
 - **Modell 2:** Die direkte Sportförderung bleibt erhalten und wird um den Punkt „Betriebskostenzuschüsse“ erweitert. Vereine, die städtische Sportanlagen komplett in die Pflege übernehmen, erhalten von der Stadt Höxter einen vorher festgelegten Betriebskostenzuschuss (z.B. 80% der heutigen Betriebskosten). Der Verein verpflichtet sich im Gegenzug, diesen Zuschuss für den Betrieb und die Pflege der Sportanlage einzusetzen (Nachweispflicht) und zugleich Pflegestandards einzuhalten (jährliche Prüfung der Einhaltung der Standards). Vereine, die keine Sportanlagen übernehmen, sind in Zukunft für alle städtischen Sportanlagen (Plätze, Hallen, Bad) entgeltpflichtig, wobei hier das Entgelt in Abhängigkeit der Größe und der Ausstattung der Anlage zu differenzieren ist. Die Stadt Höxter soll zusammen mit dem Stadtsportverband ein Entgeltmodell erarbeiten. Die Stadt verpflichtet sich, die gleichen Pflegestandards wie die Sportvereine zu erfüllen.

In einer Abfrage hat sich ein Großteil der Planungsgruppe für das Modell 1 ausgesprochen.

- Erhöhung der Transparenz der Sportförderung: Künftig soll klar kommuniziert und dargestellt werden, wie die Stadt Höxter den Sport und die Sportvereine fördert, welche Mittel die Sportvereine erhalten und wie die Sportpauschale verwendet wird. Der Stadtsportverband soll diese Informationen an seine Mitgliedsvereine weitergeben. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Pakt für den Sport: Um die Bedeutung des Sports und der Sportvereine für das gesellschaftliche Leben in Höxter hervorzuheben und zugleich eine Planungssicherheit zu erhalten, soll zwischen der Stadt Höxter und dem Stadtsportverband ein Pakt für den Sport geschlossen werden. Darin soll geregelt werden, welche Aufgaben und Leistungen die Stadt und der vereinsorganisierte Sport zu erbringen haben. Der Stadtsportverband erarbeitet hierzu einen ersten Entwurf, der dann gemeinsam mit der Politik und Verwaltung diskutiert werden soll. *(verantwortlich: Stadtsportverband, Stadt Höxter)*

8 Leitziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsräume

8.1 Hallen und Räume für Sport und Bewegung

Leitziel:

Der qualitative Zustand der Turn- und Sporthallen soll verbessert werden. Mittels einer effektiven Belegungssteuerung sollen die vorhandenen Hallenkapazitäten optimal ausgelastet werden.

Auf gesamtstädtischer Ebene ist die Versorgung der Schulen mit Turn- und Sporthallen gewährleistet, sofern die heutige Struktur der Schulstandorte beibehalten wird. Auch für den Vereinssport sind ausreichend kleine Räumen und kleine Hallen vorhanden, ein Defizit besteht jedoch im Winter an größeren ballspieltauglichen Einfeldhallen und an Kapazitäten in Mehrfeldhallen. Die Planungsgruppe spricht sich vor allem für eine effektive Belegungssteuerung aus, die die vorhandenen Kapazitäten optimal ausnutzt. Zudem sieht die Planungsgruppe Optimierungsbedarf im qualitativen Zustand vieler Turn- und Sporthallen.

8.1.1 Organisatorische Maßnahmen / Optimierung der Hallenbelegung

Einen ersten Ansatz zur Verbesserung der Hallensituation sieht die Planungsgruppe bei der Praxis der Hallenbelegung.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erarbeitung einer Prioritätenliste für die Hallennutzung: Es soll eine Prioritätenliste mit konkreten Kriterien für die Hallenbelegung erstellt werden. Dabei ist unter anderem der Sportspezifische Bedarf zu berücksichtigen sowie eine besondere Prioritätenfolge (z.B. Schulsport, dann Vereinssport und erst anschließend andere Gruppen; Kinder- und Jugendsport vor Erwachsenensport, Hallensportarten vor Freiluftsportarten etc.). Voraussetzung dafür ist, dass z.B. für die Verlagerung des Fußballsports ausreichend Kapazitäten auf Sportplätzen zur Verfügung stehen – dies gilt insbesondere für das Winterhalbjahr. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Einführung von Mindestbelegungen und Hallenbelegungskontrollen: Um eine möglichst gute Auslastung der Hallen zu erreichen und Kleinstgruppen in Hallen zu vermeiden, sollen Mindestbelegungen je nach Sportart definiert werden, die für die Nutzung einer Hallenzeit erforderlich sind. Sowohl die Mindestbelegung als auch die tatsächliche Nutzung der Hallen sollen zudem mittels unangekündigter Belegungskontrollen überprüft werden. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung: Die aktuelle Belegung der Turn- und Sporthallen soll transparenter gestaltet werden. Dabei sollen die Hallenbelegungspläne z.B. auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Zentrale Vergabe aller Hallenzeiten: Sämtliche Turn- und Sporthallen sollen von einer zentralen Vergabestelle aus vergeben werden. Diese könnte entweder bei der Stadtverwaltung oder beim Stadtsportverband angesiedelt sein. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Flexibilität der Nutzer bei der Hallenbelegung: Die Planungsgruppe hebt hervor, dass zu bestimmte Zeiten Hallen und Räume nur schwach ausgelastet sind. Dies trifft vor allem auf Hallen zu, in denen kein Schulsport mehr stattfindet. Teilweise sind auch in den Nachmittags- oder Abendstunden freie Kapazitäten vorhanden, vor allem in den Stadtteilen. Daher müssen

die Vereine die eingeübte Praxis überdenken, Hallen nur im eigenen Stadtteil zu nutzen. Dies bedeutet auch, dass Nutzer aus der Kernstadt in Einzelfällen Hallenzeiten in den Stadtteilen nutzen sollten. *(verantwortlich: Sportvereine)*

- Übergabe von Sporthallen an Sportvereine: Die Planungsgruppe sieht die Übergabe von Turn- und Sporthallen an Sportvereine zwar kritisch, in Ausnahmefällen sollte eine Übergabe jedoch geprüft und durchgeführt werden. Als Nachteil sieht die Planungsgruppe vor allem die unvorhersehbaren Belastungen für die übernehmenden Sportvereine, bei der Stadt führt die Übergabe von Hallen hingegen zu einer Senkung der Ausgaben.

8.1.2 *Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität und der Hallenkapazitäten*

Neben organisatorischen Maßnahmen schlägt die Planungsgruppe auch bauliche Maßnahmen vor.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die Sporthallen: Durch die Stadtverwaltung soll ein Sanierungskonzept erstellt werden, welches die verlässliche Sanierung langfristig regelt. In vielen Hallen wird z.B. der Sanitärbereich oder auch der Hallenboden als sanierungsbedürftig eingestuft. Aus Sicht der Sportvereine wäre zudem ein zentraler Ansprechpartner für Sanierungsangelegenheiten wünschenswert. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Realisierung von Kunstrasenfeldern zur Entlastung der Hallensituation: Durch den Bau von Kunstrasenfeldern besteht die Möglichkeit, Fußballsport ganzjährig auf Sportaußenanlagen durchzuführen. Dies könnte zu einer deutlichen Entspannung bei den Hallenkapazitäten führen und käme somit indirekt allen Hallensportvereinen zu Gute. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Prüfauftrag: Erstellung einer vereinseigenen Kalthalle für den Fußballsport: An einem zentralen Standort in Höxter soll der Bau einer vereinseigenen Kalthalle für den Fußballsport geprüft werden, die vereinsübergreifend auch im Winter von allen Kinder- und Jugendmannschaften genutzt werden kann und somit für zusätzliche Entlastung bei den Hallenkapazitäten sorgt. Die Halle mit einfacher Bauart soll über Kunstrasenbelag verfügen, jedoch keine Heizung oder Sanitärräume umfassen. Daher ist eine Angliederung an eine bestehende Anlage sinnvoll. Der Bau und Betrieb der Kalthalle soll einem oder mehreren Sportvereine obliegen, nicht jedoch der Stadt Höxter. *(verantwortlich: Sportverein)*

8.2 Sportaußenanlagen und Freizeitspielfelder

Leitziel:

Bei den Sportaußenanlagen für den Vereinssport soll es zukünftig weniger, aber dafür hochwertige Anlagen geben, die vereinsübergreifend genutzt werden. In jedem Stadtteil soll zudem eine offen zugängliche Freizeitspielanlage vorgehalten werden.

Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, dass die Anzahl der Sportplätze in Höxter reduziert wird. Auch die Bilanzierung hat gezeigt, dass es in Höxter – von einigen Ausnahmen abgesehen – eine sehr gute Versorgung mit Sportplätzen gibt. Auch im Vergleich zu anderen Kommunen gibt es in Höxter vergleichsweise viele Sportplätze. Die Planungsgruppe merkt aber auch an, dass die Qualität auf vielen Plätzen nicht optimal sei und diese daher nur eingeschränkt genutzt werden können. Mittelfristig spricht sich die Planungsgruppe für deutliche Veränderungen bei der Sportplatzversorgung in Höxter im Sinne der Bildung von Sportzentren unter Beibehaltung dezentraler Freizeitspielfelder aus:

- Leichtathletik im Schulzentrum: Im Schulzentrum gibt es auf dem Schulgelände nur sehr eingeschränkt Sportmöglichkeiten im Außenbereich. Daher soll geprüft werden, ob im Schulzentrum eine kleinere Leichtathletikanlage geschaffen werden kann. Alternativ ist zu prüfen, ob für den Schulsport des Schulzentrums die Leichtathletikeinrichtungen der Bundeswehr genutzt werden können. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Etablierung der Weserkampfbahn in Höxter als Zentrum für Leichtathletik: Die vereinsorganisierte und wettkampforientierte Leichtathletik in Höxter soll zukünftig auf der Weserkampfbahn gebündelt werden. Dort steht eine qualitativ hochwertige, wettkampftaugliche Anlage Typ B (inkl. sechs Rundlaufbahnen) zur Verfügung. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Erhalt und jährliche Aufarbeitung der Leichtathletikanlagen im Sollingstadion und im Grubestadion: Das Sollingstadion und das Grubestadion sollen erhalten werden und die leichtathletischen Anlagen jährlich durch die Stadt Höxter aufgearbeitet werden. Beide Stadien sollen vor allem für den Nachwuchs und den Breitensport genutzt werden. Wettkampforientierte Leichtathleten sollen wie bisher auf der Weserkampfbahn trainieren. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Prüfauftrag: Intensivere Nutzung der Plätze in der Weserkampfbahn: Nach Auffassung der Planungsgruppe werden die Sportplatzanlagen der Weserkampfbahn relativ häufig gesperrt. Dadurch kommt es zu Kapazitätsengpässen. Daher ist zu prüfen, ob die Platzsperrungen in jedem Fall notwendig sind oder ob hier zu restriktiv vorgegangen wird. *(verantwortlich: Stadt Höxter)*
- Schaffung von vereinsübergreifend genutzten Fußballzentren: Angesichts der rückläufigen Einwohnerzahlen, der teilweise nachlassenden Nachfrage nach Fußballsport und die Notwendigkeit vieler Vereine, Spielgemeinschaften zu bilden sowie der hohen Kosten für die Pflege von Sportanlage bei einer gleichzeitigen desolaten Haushaltssituation soll die Struktur der Sportplatzanlagen grundsätzlich hinterfragt und langfristig angepasst werden.
 - Zentrum Nord-Ost (Albaxen, Stahle, Lüchtringen): Für die Stadtteile Albaxen, Stahle und Lüchtringen soll ein gemeinsam genutzter Kunstrasenplatz in Albaxen geschaffen werden. Im Gegenzug werden der Trainingsplatz in Albaxen und der Trainingsplatz in Lüchtringen aufgegeben. Erhalten werden die Sollingkampfbahn in Lüchtringen, der Sportplatz Albaxen und die beiden Plätze in Stahle (Sportplatz, Ausweichplatz).
 - Zentrum West (Brenkhausen, Bosseborn, Lütmarsen, Ovenhausen): Für die Stadtteile Brenkhausen, Bosseborn, Lütmarsen und Ovenhausen soll ein gemeinsames Fußballzentrum entstehen. Aufgegeben werden soll der Platz in Bosseborn sowie die Pflegeintensität bei der vorgelagerten Trainingsfläche in Ovenhausen angepasst werden. Das Grubestadion in Ovenhausen, der Sportplatz Brenkhausen sowie der Trainingsplatz Brenkhausen sollen erhalten und der Tennenplatz in Lütmarsen saniert werden.

- Zentrum Süd (Ottbergen, Bruchhausen, Godelheim): Die Plätze inkl. der vorgelagerten Trainingsflächen in Ottbergen sollen erhalten werden. Ein Teil der Planungsgruppe spricht sich auch für einen Erhalt der Plätze in Godelheim aus, wobei hier mittel- bis langfristig eine Aufgabe der Platzanlage und eine Verlagerung der Trainings- und Spielbetriebs auf andere Standorte (z.B. Ottbergen) denkbar sind.
- Fürstenu-Bödexen und Kernstadt: Das Köterbergstadion in Fürstenu-Bödexen sowie die Platzanlagen in der Kernstadt sollen in der heutigen Struktur erhalten bleiben.
- Freizeitspielfelder in den Stadtteilen: Sofern das oben beschriebene Konzept zu den Sportplatzanlagen umgesetzt wird, sollen die Plätze, die künftig nicht mehr für den Übungs- und Spielbetrieb genutzt werden, entweder für andere Nutzungen vermarktet oder als quartiersnahes Freizeitspielfeld / Bolzplatz bestehen bleiben. Im letzteren Fall sollen die Anlagen nach Möglichkeit generationsübergreifend gestaltet und somit für möglichst viele Zielgruppen attraktiv sein. Die konkreten Planungen für jeden Stadtteil sollen mit den vorhandenen Bedingungen im Stadtteil (Sportplätze, Spielplätze, Schulhöfe, andere Sport- und Bewegungsmöglichkeiten) abgestimmt werden. Kritisch zu prüfen ist, ob jeweils der komplette Platz benötigt wird oder ob eine Verkleinerung und damit eine Verringerung von Pflegekosten denkbar ist.
(verantwortlich: Stadt Höxter)

9 Gutachterliche Stellungnahme

9.1 Zum Beteiligungsprozess

Der gesamte Beteiligungsprozess in den verschiedenen Workshops war von einer intensiven, weitgehend konstruktiv und vor allem sehr kritisch-skeptischen Diskussion geprägt. Obwohl die Beteiligten in der ersten Sitzung bei der Schwächen-Analyse selbst festgestellt haben, dass die Kooperationen zwischen den Sportvereinen ausbaufähig seien und es zu einer intensiveren Zusammenarbeit auf allen Feldern der Vereinsentwicklung kommen müsse, war während der gesamten Diskussion die Schwierigkeit erkennbar, sich gedanklich auf einen Vereinsentwicklungsprozess einzulassen. Kirchturmdenken, kurzfristige Aspekte und der Mangel an konzeptionellen und langfristig strategischen Entscheidungen prägten vor allem die Diskussion zu den Fußballplätzen. Ein Teil der Anwesenden, so hatten wir den Eindruck, ist zu Veränderungen bereit – aber nur dann, wenn es andere Vereine trifft und nicht den eigenen. Das Verharren in alten Denkmustern ist auf der einen Seite verständlich, auf der anderen Seite aber schildern die Vereine Probleme in der Vereinsarbeit (z.B. fehlende Mitarbeit im Verein, Qualität der Sportstätten), die durch eine verbesserte Zusammenarbeit lösbar wären. Der Wille, nachhaltige Strukturen im Vereinssport zu bilden, ist nur bei wenigen Anwesenden spürbar.

Gerade vor dem Hintergrund der schwierigen Diskussionen möchten wir nachfolgend unsere Gedanken und Empfehlungen zu verschiedenen Aspekten der Sportstättenentwicklung in Höxter aufzeigen. In Teilen stimmen unsere Gedanken mit denen der Planungsgruppe überein, an manchen Stellen haben wir allerdings eine dezidiert andere Auffassung.

9.2 Empfehlungen zu den Sporthallen

Basierend auf den Bedarfsnennungen der Sportvereine und den darauf basierenden Bedarfsberechnungen sehen wir bei den Turn- und Sporthallen keinen Handlungsbedarf hinsichtlich einer Veränderung der Kapazitäten. Dies heißt, weder sind weitere Hallenkapazitäten zu schaffen noch lassen die Bilanzierungsergebnisse auf eine Überversorgung mit Hallen schließen.

Sollte jedoch mittel- bis langfristig der Fußballsport im Winter zu großen Teilen auf Außenanlagen verlagert werden können, müsste eine erneute kritische Betrachtung der Hallenkapazitäten vorgenommen werden.

Im Mittelpunkt der Turn- und Sporthallen stehen daher aus unserer Sicht organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Belegungssituation. Dabei sollte zwar nach Möglichkeit darauf Rücksicht genommen werden, die Wegezeiten für die Sportlerinnen und Sportler gering zu halten. Jedoch sind auch längere Wegezeiten akzeptabel, wenn an anderer Stelle freie Hallenkapazitäten vorhanden sind (z.B. Nutzung der Hallen ohne Schulbetrieb in den Ortsteilen durch die Kernstadtvereine für Kurse). In

diesem Fall sind ggfs. Überlegungen zu einem „Sportbus“ anzustellen, der weniger mobile Sportlerinnen und Sportler zu den Hallen bringt und wieder zurück an den Ausgangsort.

Kritisch sehen wir die Übernahme der Sporthalle durch den FC Stahle. Wir befürchten, dass der Verein noch nicht so gut aufgestellt ist, die Halle ganztägig zu nutzen und ausreichend Erlöse für den dauerhaften Betrieb zu erwirtschaften. Zudem halten wir den Gedanken, den Verein mit einer geringen Mitgift zu bedenken im Wissen darum, dass die realen Sanierungskosten deutlich höher liegen, für zu kurz gesprungen. Wir befürchten, dass der Verein in einem übersehbaren Zeitraum den Betrieb der Halle nicht mehr aufrecht erhalten kann (finanzielle Überforderung) und die Halle früher oder später an die Stadt zurückfällt. Dies hätte ggfs. zur Konsequenz, dass einer der größeren Vereine in Höxter unter Umständen insolvent wäre und die Stadt eine sanierungsbedürftige oder abgängige Halle übernehmen müsste. Wir wünschen dem FC Stahle alles Gute und viel Erfolg mit diesem mutigen Schritt – und wir wünschen uns, dass wir ins in unseren Einschätzungen irren.

9.3 Empfehlungen zu den Sportplätzen (Fußball)

Die Ergebnisse der Bilanzierung des Platzbedarfs sprechen eine eindeutige Sprache – es gibt zumindest im Sommer viel zu viele Sportplatzanlagen in Höxter. Dies gilt vor allem dann, wenn man die vorgelagerten Trainingsflächen mit einbezieht. Auch im Winter ist dank der guten Versorgung mit Hallen kein Defizit an Sportplatzflächen gegeben. Aus unserer Sicht könnten daher stadtwweit insgesamt etwa sechs Rasenspielfelder aus der Pflege genommen werden, ohne dass es zu einer nennenswerten Unterversorgung kommen würde. Dies setzt aber die Bereitschaft voraus, Plätze stadtwweit zu nutzen und auch auf unpopuläre Trainingstage auszuweichen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird sich die Überversorgung wahrscheinlich noch erhöhen.

Die Empfehlungen der Planungsgruppe zu einer regionalen Betrachtung des Bedarfs an Sportplatzanlagen und der Bildung von „Fußballzentren“ können wir angesichts der Schwierigkeiten einer Mobilität der Sportler gut unterstützen. Das hier vorgestellte Konzept, das sich an der heutigen Praxis der Spielgemeinschaften orientiert, bietet u.E. die Chance, bedarfsorientiert, wohnortnah und damit dezentral gute Rahmenbedingungen für den Fußballsport zu ermöglichen.

Problematisch erscheint uns das Beharrungsvermögen einzelner Sportvereine und die Resistenz gegenüber strategischen Überlegungen, die über den Tag hinaus gehen. Die Vereine werden in Zukunft noch mehr als heute auf Kooperationen angewiesen sein, um den Spielbetrieb in der Jugend und zunehmend bei den Aktiven aufrecht erhalten zu können. Die große Anzahl an Spielgemeinschaften zeigt dies heute schon eindrücklich. Unserer Meinung nach werden auf lange Frist (10 Jahre) nicht alle fußballsporttreibenden Sportvereine in der heutigen Form überlebensfähig sein. Daher raten wir dringend zur Zusammenarbeit und ggfs. zu Fusionen!

Das hier vorgestellte Konzept der Planungsbereiche könnte dabei hilfreich sein. Aus den vorliegenden Zahlen lassen sich für Höxter (Kernstadt) und Fürstenau-Bödexen kein Handlungsbedarf ableiten, die

Empfehlungen für das Zentrum Nord-Ost (Albaxen, Stahle, Lüchtringen) finden unsere volle Unterstützung.

Die Empfehlungen zum Zentrum West (Brenkhausen, Bosseborn, Lütmarsen, Ovenhausen) sehen wir kritisch, da hier aus unserer Sicht keine nachhaltige Weiterentwicklung des Vereinssports möglich sein wird. Unserer Meinung nach sollte der Tennenplatz in Lütmarsen aufgegeben und im Gegenzug der Trainingsplatz in Brenkhausen in Kunstrasen umgebaut werden. Der Grund dafür liegt in der Konzentration des Jugendsports in Brenkhausen mit seinen Spielgemeinschaften, an denen auch der TuS Lütmarsen beteiligt ist. Aktuell hat der TuS Lütmarsen nur noch eine aktive Mannschaft im Spielbetrieb, sogar die Alte Herren spielen in einer Spielgemeinschaft mit Brenkhausen-Bosseborn. Alleine aus sportlicher Entwicklungsperspektive wäre jedwede Investition in den Tennenplatz in Lütmarsen verlorenes Geld, da dann im wohl für den florierenden Standort Brenkhausen auf absehbare Zeit kein Budget zur qualitativen Aufwertung der Anlagen vorhanden sein wird. Mit einem Kunstrasenplatz in Brenkhausen wäre unserer Meinung nach die Grundlage für eine beständige und nachhaltige Struktur für den Fußballsport im Westen der Stadt gegeben.

Hinsichtlich der Empfehlungen zum Zentrum Süd (Godelheim, Ottbergen, Bruchhausen) sehen wir keine Notwendigkeit, den Standort Godelheim zu erhalten. Hier sollte die Pflege der Anlage relativ rasch eingestellt werden und die verbleibenden Trainingseinheiten (4 Wochenstunden) auf einen anderen Standort verlagert werden.

Uns ist bewusst, dass diese Empfehlungen für manche Vereine gravierende Einschnitte bedeuten würden. Aber von einem „Tod des Vereins“, wie es in der Planungsgruppe anklang, gehen wir nicht aus, vorausgesetzt, der Verein zieht seine komplette Identität nicht nur aus der Aktiven-Mannschaft im Fußballsport. Ohne notwendige Anpassungen im Angebot (demographischer Wandel!) und in der Organisation (Kooperation mit anderen Vereinen) sind diese Vereine früher oder später nicht überlebensfähig. Daher besteht jetzt die Chance, die Weichen für ein Überleben des Vereins zu stellen. Die Vereine, insbesondere TuS Lütmarsen und TuS Godelheim, müssen dies aber auch wollen.

9.4 Finanzielle Auswirkungen der Vorschläge der Planungsgruppe zu den Fußballzentren

Auf Wunsch der Stadt Höxter versuchen wir nachfolgend, die finanziellen Auswirkungen der Vorschläge der Planungsgruppe zu den Sportplatzflächen (siehe Kapitel 8.2) zu beziffern. Wir weisen darauf hin, dass es in der Literatur nur sehr wenige verwertbare Zahlen zu den Pflege- und Unterhaltskosten von Sportplatzflächen gibt und diese stark variieren. Problematisch sind u.a. eine uneinheitliche Definition der Pflegestandards und der Pflegeintervalle.

Tabelle 27: Pflegekosten in Euro pro Jahr pro Quadratmeter

Belag	Ulenberg 2011	Stadionwelt 2016	
		normal	maximal
Tennenbelag	2,47		
Sportrasenplatz	4,07	3,45	6,13
Kunstrasenplatz sandverfüllt	1,41		
Kunstrasenplatz Sand-/EPDM	1,76	3,36	5,24
Kunstrasenplatz Sand/TPE	1,87	3,36	5,24

Tabelle 28: Finanzielle Auswirkungen

Anlage	Bezirk	Belagsart	Fläche in qm	Herstellungskosten nach Ulenberg 2011	Pflegekosten nach Ulenberg 2011	Pflegekosten nach Stadionwelt 2016 (normal)	Pflegekosten nach Stadionwelt 2016 (maximal)	
Albaxen	Nord-Ost	Kunststoffrasen	8.136	661.294,08 €	15.214,32 €	27.336,96 €	42.632,64 €	Platzgröße einschließlich Sicherheitsbereich und hindernisfreier Raum; Neubau
Albaxen	Nord-Ost	Naturrasen	3.250		-13.227,50 €	-11.212,50 €	-19.922,50 €	
Lüchtringen	Nord-Ost	Naturrasen	3.225		-13.125,75 €	-11.126,25 €	-19.769,25 €	
Godelheim	Süd	Naturrasen	5.490		-22.344,30 €	-18.940,50 €	-33.653,70 €	
Godelheim	Süd	Naturrasen	1.200		-4.884,00 €	-4.140,00 €	-7.356,00 €	
Bosseborn	West	Naturrasen	7.490		-30.484,30 €	-25.840,50 €	-45.913,70 €	
Lütmarsen	West	Tennenbelag	5.700	80.000,00 €				Herstellungskosten geschätzt
Ovenhausen	West	Naturrasen	2.100		-8.547,00 €	-7.245,00 €	-2.873,00 €	
Summen				741.294,08 €	-77.398,53 €	-51.167,79 €	-96.855,51 €	

In Ermangelung objektbezogener Pflege- und Instandhaltungskosten für die Höxteraner Sportflächen wenden wir daher nachfolgend Einheitspreise an, die von Ulenberg (2011) bzw. von der Zeitschrift Stadionwelt (2016) publiziert wurden. Uns ist bewusst, dass diese Einheitswerte nicht 1:1 auf Höxter anzuwenden sind, da (1) ggfs. das Preisgefüge in Höxter ein anderes ist, (2) es andere Pflegeintervalle und -standards gibt und (3) Plätze teilweise von Sportvereine gepflegt werden (Bosseborn) und der Kostenvorteil dann nicht bei der Stadt anfällt.

Setzt man die Werte ein, müssten für den Neubau eines Kunstrasenspielfeldes ca. 661.000 Euro Herstellungskosten, für die Sanierungskosten des Tennenplatzes in Lütmarsen ca. 80.000 Euro (Schätzung; keine Berechnung) angesetzt werden. Zusammen ergäbe dies Herstellungskosten von ca. 741.000 Euro brutto.

Bei den Pflegekosten könnte durch die Aufgabe von Rasenflächen und durch Hinzunahme eines neuen Kunstrasenspielfeldes ein Betrag zwischen 51.000 und knapp 97.000 Euro pro Jahr eingespart werden. Dies gilt jedoch nur der Voraussetzung, dass die Plätze vollständig aus der Pflege genommen werden und auch keine andere (freizeitsportliche) Nutzung erfolgt.

9.5 Empfehlungen zu den Sportplätzen (Leichtathletik)

In abgeschwächter Form sind die Egoismen auch in der Leichtathletik zu beobachten. Im Grunde würde hier die Weserkampfbahn ausreichen, um die gesamte Leichtathletik abdecken zu können, die Leichtathletikanlagen in Lühtringen (Sollingstadion) und Ovenhausen (Grube-Stadion) wären u.E. nach überflüssig.

Angesichts der Wegstrecken zur Weserkampfbahn scheint aber die dezentrale Zurverfügungstellung von kleineren leichtathletischen Einrichtungen verständlich und nachvollziehbar. Aus unserer Sicht müssten in Lühtringen und in Ovenhausen folgende Teilelemente vorgehalten werden:

- Weitsprunggrube
- Hochsprungmöglichkeit
- Kugelstoßring(e)
- 110m-Sprintstrecke (Tennenbelag)

Damit wäre eine leichtathletische Grundlagenausbildung von Kindern möglich, alle anderen Anforderungen werden vor der Weserkampfbahn erfüllt. Kritisch ist zu prüfen, ob die jährliche Aufbereitung des Grubestadions angesichts der doch recht geringen Anzahl an Leichtathleten und der geringen Wochennutzung (5 Wochenstunden) angebracht ist.

9.6 Empfehlungen zur Vereinsentwicklung

Zunächst begrüßen wir die Neugründung des Stadtsportverbandes. Damit haben die Sportvereine wieder ein gemeinsames Sprachrohr und Interessenvertreter gegenüber Stadt und Öffentlichkeit. Zudem bietet sich die Chance, dass der SSV die Vereinsentwicklung neutral und mit Fachwissen unterstützen und begleiten kann, da er eine neutrale Instanz darstellt.

Dass eine Anpassung der Vereinsstrukturen notwendig ist, haben die Gespräche während des Beteiligungsprozesses gezeigt. Der demographische Wandel, eine veränderte Sportnachfrage und Schwierigkeiten, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, charakterisieren die Vereinsarbeit in Höxter (und nicht nur dort). Frauen, Erwachsene und Senioren sind im Vereinssport unterrepräsentiert und als Zielgruppe offensichtlich noch nicht erkannt. Die Fixierung einiger Vereine alleine auf Fußballsport wird die Existenz der Vereine langfristig in Frage stellen. Der eingeschlagene Weg, über Spielgemeinschaften im Jugendbereich die Vereinsarbeit aufrecht zu erhalten, ist lobenswert und notwendig. Notwendig scheint uns aber eine Fortsetzung der Spielgemeinschaften im Aktivenbereich – am besten über Zusammenschlüsse von Vereinen.

Aus heutiger Sicht ist die Vereinsstruktur nicht überlebensfähig, haben doch drei Viertel der Sportvereine weniger als 300 Mitglieder. Die Gewinnung von ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleitern und von Vereinsvorständen gestaltet sich auf der einen Seite immer schwieriger, auf der anderen Seite erfordern der gesellschaftliche Wandel andere und flexiblere Angebote, die teilweise nur über Honorarkräfte und verberuflichte Strukturen vorgehalten werden können. Mittel- bis langfristig sehen wir auch in Höxter die Notwendigkeit zur Schaffung von hauptamtlichen Strukturen, ggfs. auch im Stadtsportverband. Eine Anpassung der Mitgliedsgebühren darf dabei zur Finanzierung kein Tabu sein.

9.7 Empfehlungen zur Sportförderung

Schwierig erweist sich die Diskussion um die zukünftige Sportförderung in Höxter. Aus unserer Sicht sind beide von der Planungsgruppe entwickelten Modelle ungeeignet. Während uns bei Modell 1 der Glaube fehlt, eine Kommune in der Haushaltssicherung kann dies so umsetzen, sehen wir bei Modell 2 vor allem Stolpersteine bei der Übernahme von Pflegeleistungen durch die Sportvereine.

Daher schlagen wir vor, ein Fördermodell zu entwickeln, welches die komplette Pflege aller Sportanlagen inkl. Umgebungsgrün durch die Stadt zum Kern hat. Im Gegenzug beteiligen sich die Sportvereine an den Kosten über die Entrichtung von Nutzungsentgelten, die sich entweder an den tatsächlich genutzten Stunden (aufwändig) oder an Pauschalen (bezogen auf die Größe der Fläche) orientiert. So könnte ein Pauschalbetrag beispielsweise 1,-- pro Quadratmeter Sportfläche (darunter fassen wir die Spielfelder mit Sicherheitsabständen sowie die Fläche der leichtathletischen Anlagen, jedoch nicht das Umgebungsgrün) pro Jahr betragen. Bei einem Spielfeld mit 7.000qm würde dies einem Betrag von

7.000 Euro entsprechen. Dass dieser Betrag nicht von heute auf morgen eingeführt werden kann, sondern schrittweise erfolgen muss, versteht sich von selbst. Bei diesem Modell sehen wir auch nicht die Abschaffung der Nutzungsentgelte für die Hallennutzung, sondern im Gegenteil eine deutliche Anpassung des Entgeltes von heute 1,20 Euro auf mittelfristig von ca. 5,00 Euro pro Nutzungsstunde. Dabei müsste eine Differenzierung nach der Größe der Halle erfolgen (größere Hallen teurer als kleine Hallen).

Damit wäre zumindest eine teilweise Gleichbehandlung von hallennutzenden und sportplatznutzenden Sportvereinen gegeben. Diese Entgelte müssten für alle Anlagen gleichermaßen gelten und auch keine in der Vergangenheit erbrachten Leistungen (Lüchtringen) in Anrechnung gebracht werden – diese sind u.E. mittlerweile „verjährt“.

Die Einnahmen durch die Entgelte sollen zur Sanierung und Instandhaltung der Sportanlagen herangezogen werden und nicht im allgemeinen Haushalt versickern. Zudem könnte ein Teil der Einnahmen auf die Sportförderung verwendet und beispielsweise für sinnvolle Förderungen (z.B. Jugendzuschuss, Förderung von Kooperationen, Förderung des Stadtsportverbandes) erhalten oder aufgebaut werden.

Wichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang die Herstellung einer völligen Transparenz, was die Sportanlagen derzeit der Stadt kosten. Dies sollte objektbezogen vorliegen und auch eine Übersicht umfassen, bei welchen Anlagen Licht, Strom und Wasser von der Stadt bzw. vom Verein übernommen werden. Unserer Meinung nach fehlt eine aussagekräftige Aufstellung. Hat man eine objektbezogene Aufstellung, sind auch andere Gebührenmodelle denkbar (z.B. nicht als Pauschale, sondern als fester Anteil an den Unterhaltungskosten, z.B. 20%).

9.8 Empfehlungen zur Sportentwicklung

Auch wenn die Gespräche nicht immer zu einem gemeinsamen Ergebnis geführt haben – wir empfehlen der Stadt Höxter dringend, die Gesprächsrunden mit den Sportvereinen beizubehalten und wenigstens einmal pro Jahr über die Fortschritte bei der Sport(stätten)entwicklung zu berichten. Diese Runden sollten gemeinsam mit dem Stadtsportverband initiiert und begleitet werden. Damit eröffnet sich Chance, das vorgelegte Konzept kontinuierlich zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

9.9 Exkurs: Schwimmen und Baden

Im Auftrag zur Begleitung einer Sportstättenentwicklungsplanung war das Thema „Schwimmen / Baden“ explizit ausgeklammert. Dennoch möchten wir auf die Bedeutung von Schwimmmöglichkeiten für die Bevölkerung, die Schulen und die Sportvereine hinweisen.

Bevölkerungsbefragungen zum Sportverhalten zeigen, dass Schwimmen und Baden zu den drei am häufigsten genannten Sport- und Bewegungsaktivitäten zählen und aus Sicht der Bevölkerung die Sa-

nierung und Erhalt der Bäder eine große Rolle spielen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung können wir nachweisen, dass der Anteil der schwimmsportaktiven Bevölkerung bis in das hohe Alter sehr hoch bleibt.

Die Schulbefragung in Höxter zeigt einen großen Bedarf an Zeiten im Hallenbad auf, da derzeit der Schwimmsportunterricht nur eingeschränkt gegeben werden kann. Nur ein starkes Fünftel der Schulen gibt an, die zur Verfügung stehenden Zeiten im Hallenbad würden aktuell ausreichen.

Die aktuellen Beschlussfassungen des Rates der Stadt Höxter in Bezug auf die Sanierung des Freibades sowie den Neubau eines Hallenbades können den hier aufgezeigten Bedarf decken und werden von uns unterstützt.

10 Literaturverzeichnis

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*. http://www.sportentwicklungsplanung.de/downloads/Memorandum_Sportentwicklungsplanung_2010.pdf.
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. Playground @ Landscape, (6) 52-59.
- Eckl, S. & Wetterich, J. (2006). Kommunale Sportförderung in Deutschland. In S. Eckl & J. Wetterich (Hrsg.), *Sportförderung und Sportpolitik in der Kommune* (S. 15-112). Berlin: Lit.
- Geißler, R. & Meyer, T. (2002). Struktur und Entwicklung der Bevölkerung. In R. Geißler & T. Meyer (Hrsg.), *Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung* (S. 49-80). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Stadionwelt (2016). *Pflege- und Unterhaltungskosten für Sportplätze*, aufgerufen am 23.05.2017 unter https://www.stadionwelt-business.de/pdf_counter/sw_download.php?d=345
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.

11 Anhang

Anhang 1: Sportvereine in Höxter (Stand der Mitgliederzahlen: 01.01.2016)	68
Anhang 2: Bestand an Hallen und Räumen.....	70
Anhang 3: Hallenbedarf der Schulen	71
Anhang 4: Übersicht der Vereine und Abteilungen, die sich an der Befragung beteiligt haben ...	77
Anhang 5: Übersicht die angerechneten Spielfelder und der angenommenen Nutzungsdauer (in Wochenstunden)	78
Anhang 6: Bedarf Sportvereine Sportplätze.....	79
Anhang 7: Glossar	83
Anhang 8: Bedarf Sportvereine Hallen und Räume.....	84
Anhang 9: Zusätzlicher Bedarf Sportvereine Hallen und Räume	97
Anhang 10: Planungsgruppe.....	99
Anhang 11: Priorisierung der Empfehlungen durch die Planungsgruppe	100

Anhang 1: Sportvereine in Höxter (Stand der Mitgliederzahlen: 01.01.2016)

Vereinsname	Mitglieder männlich	Mitglieder weiblich	Gesamt
Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.	562	761	1.323
FC Stahle 1930 e. V.	491	363	854
Leichtathletik-Freunde Lühtringen 1983 e. V.	335	397	732
Sektion Weserland des Deutschen Alpenvereins e. V.	418	266	684
SV Ottbergen-Bruchhausen von 1919/1921 e. V.	376	305	681
SV Germania Albaxen 1928 e. V.	314	245	559
SV Höxter e. V.	403	77	480
TuS Lühtringen von 1911 e. V.	337	76	413
Sportverein Brenkhausen/Bosseborn e. V.	336	54	390
TuS Ovenhausen 1924 e. V.	249	131	380
TuS Lütmarsen 1945 e. V.	245	116	361
TuS Godelheim 1911 e. V.	176	175	351
SV Fürstenau-Bödexen e. V.	296	6	302
Fischereiverein Stahle e. V.	256	6	262
Heimatschützenverein Bosseborn e. V.	215	22	237
TuS Bödexen-Fürstenau e.V.	54	159	213
Tennis-Verein Rot-Weiß Höxter e. V.	119	87	206
Fischereiverein Lühtringen e. V.	202	2	204
Sportfischerverein Höxter e. V.	184	17	201
Tennisclub Lühtringen 1980 e. V.	123	53	176
Reit- und Fahrverein für das Corveyer Land e. V.	20	151	171
Schützenverein Höxter von 1883 e. V.	148	22	170
Sport-Gesundheit-Rehabilitation Höxter e. V.	69	95	164
Angelverein Höxter-Godelheim e. V.	142	8	150
Automobilclub Höxter e. V. im ADAC	132	17	149
Tauchergemeinschaft Höxter e. V.	102	41	143
Wassersport Höxter e. V.	99	40	139
Phönix Höxter 95 e. V.	45	87	132
Reitverein Gut Breite e. V.	32	98	130
RSG -Reha-Sportgemeinschaft Höxter e. V.	48	64	112
Ruderverein Höxter von 1898 e. V.	67	33	100
Tischtennisverein Höxter	76	19	95
Ski LG Lühtringen e. V.	46	48	94
Reit- und Fahrverein Pferdefreunde Bosseborn e. V.	32	59	91
Tennisverein Brenkhausen 1990 e. V.	61	30	91
Tennisclub Godelheim 1978	58	27	85
DLRG OG Höxter e. V.	52	30	82
Sportschule Höxter e. V.	34	38	72
Tennisclub Bödexen e. V.	58	14	72
Taekwon-Do Satori e. V. Höxter	46	19	65
Tennisclub 86 Ovenhausen e. V.	48	14	62
Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen e. V.	36	25	61
Laufgemeinschaft Höxter 1976	33	24	57
Fischereiverein Albaxen e. V.	40	2	42
Reiterverein am Solling Lühtringen e. V.	5	33	38
Fischereiverein Brenkhausen e. V.	34	3	37
Reiterverein Am Köterberg e. V.	17	19	36
1. Bowling-Verein Weserbergland 05 e. V.	31	3	34
Sportfischereiverein Ottbergen e. V.	28	1	29
Fischereiverein Bruchhausen e. V.	24	1	25

Heimat- und Schützenverein von 1575 e. V. Ovenhausen	22	3	25
Freizeitsportverein Höxter Godelheim e. V.	11	10	21
Rollkultur Weserbergland e. V.	13	6	19
Schach-Club Höxter	12	0	12
Heimat- und Schützenverein Godelheim von 1573 e. V.	10	0	10
Höxterscher Segel-Club e. V.	5	3	8
Reitverein am Schelpehof e. V.	0	0	0

Anhang 2: Bestand an Hallen und Räumen

Name	Name Detail	Hallenart	Stadtteil	Träger Stadt / Kreis / Land / Bund / Verein / Privat	Breite	Länge	Fläche
Sporthalle Albaxen	Wehrstraße	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Albaxen	Stadt Höxter	24	12	288
Sporthalle Godelheim	Am Gehrenhof	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Godelheim	Stadt Höxter	13	25	319
Sporthalle Lütmarsen	Feldstraße	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Lütmarsen	Stadt Höxter	15	27	405
Sporthalle GGS Ottbergen	In der Woort	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Ottbergen	Stadt Höxter	13	25	313
Sporthalle Ovenhausen	Stadtweg 11	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Ovenhausen	Stadt Höxter	15	27	405
Sporthalle Stahle	Alter Kirchweg	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Stahle	Stadt Höxter	12	24	288
Sporthalle Realschule	Rohrweg	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Höxter	Stadt Höxter	13	25	310
Sporthalle Kath. Grundschule Petrifeld	An der Steinmühle	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Höxter	Stadt Höxter	12	25	313
Sporthalle GGS Nicolaitror	An der Steinmühle	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Höxter	Stadt Höxter	12	25	313
Sporthalle Kath. Grundschule Lüchtringen (A)	Lambertweg	01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Lüchtringen	Stadt Höxter	27	12	324
Sporthalle Lüchtringen (B)		01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Lüchtringen	Stadt Höxter	24	12	288
Turnhalle der Medischulen		01 Einzelhalle (bis 15x27m)	Höxter	Privat			350
Sporthalle der Bundeswehr	-	-	Höxter	Bund	-	-	-
Sporthalle des Berufskolleg Höxter		02 Zweifachhalle (22x44m, 2teilbar)	Höxter	LK Höxter	22	44	968
Sporthalle 1 Am Bielenberg	An der Steinmühle	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Höxter	Stadt Höxter	45	27	1.215
Sporthalle 2 Am Bielenberg	An der Steinmühle	03 Dreifachhalle (27x45m, 3teilbar)	Höxter	Stadt Höxter	45	21	945
Gymnastikraum Sporthalle Am Bielenberg	An der Petrischule	10 Gymnastikraum	Höxter	Stadt Höxter	12	18	220
Gymnastikhalle Bödexen (Haus des Gastes)	Mühlenberg	10 Gymnastikraum	Bödexen	Stadt Höxter	9	10	90
Gymnastikhalle Stahle	Alter Kirchweg	10 Gymnastikraum	Stahle	Stadt Höxter	15	12	181
Sportstudio HLC Höxter		10 Gymnastikraum	Höxter	HLC Höxter			155
Judoraum Sporthalle Am Bielenberg	An der Steinmühle	14 Kampfsportraum	Höxter	Stadt Höxter	18	20	361
Dorfgemeinschaftshaus Bosseborn		16 nutzungsöffener Raum	Bosseborn	Stadt Höxter			

Anhang 3: Hallenbedarf der Schulen

Stadtteil Albaxen

Schule	Bedarf in AE
Schule im Wesertal	1,3
<i>SUMME</i>	<i>1,3</i>

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Sporthalle Albaxen	288	1	0,7
<i>SUMME</i>		<i>1,0</i>	<i>0,7</i>

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bedarf Schulen	1,3	1,3
Bestand	1,0	0,7
<i>SUMME</i>	<i>-0,3</i>	<i>-0,6</i>

Stadtteil Höxter 1

Schule	Bedarf in AE
Hauptschule Am Bielenberg	1,5
Hoffmann-von-Fallersleben Realschule	2,0
König-Wilhelm-Gymnasium	2,3
Sekundarschule Höxter	1,7
Schule für Kranke	0,1
<i>SUMME</i>	<i>7,5</i>

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE faktisch	Anzahl AE rechnerisch
Sporthalle Realschule	310	1	0,8
Gymnastikraum Sporthalle Am Bielenberg	220	1	0,5
Sporthalle 1 Am Bielenberg	1215	3	3,0
Sporthalle 2 Am Bielenberg	945	3	2,3
<i>SUMME</i>		<i>8</i>	<i>6,6</i>

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisch	Bilanz rechnerisch
Bedarf Schulen	7,5	7,5
Bestand	8	6,6
<i>SUMME</i>	<i>0,5</i>	<i>-0,9</i>

Stadtteil Höxter 2

Schule	Bedarf in AE
PETRIschule	1,3
<i>SUMME</i>	<i>1,3</i>

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch
Sporthalle Kath. Grundschule Petrifeld	313	1	0,8
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>0,8</i>

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisk	Bilanz rechne- risch
Bedarf Schulen	1,3	1,3
Bestand	1	0,8
<i>SUMME</i>	<i>-0,3</i>	<i>-0,5</i>

Stadtbezirk Höxter 3

Schule	Bedarf in AE
Schule am Nicolaitor	1,3
<i>SUMME</i>	<i>1,3</i>

	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle GGS Nicolaitor	313	1	0,8
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>0,8</i>

	Bilanz faktisch	Bilanz rechne- risch
Bilanz Stadtbezirk		
Bedarf Schulen	1,3	1,3
Bestand	1	0,8
<i>SUMME</i>	<i>-0,3</i>	<i>-0,5</i>

Stadtbezirk Lüchtringen

Schule	Bedarf in AE
Kath. Grundschule Lüchtringen	0,6
<i>SUMME</i>	<i>0,6</i>

	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch
Bestand Hallen			
Sporthalle Kath. Grundschule (Halle A)	324	1	0,8
Sporthalle Kath. Grundschule (Halle B)	288	1	0,7
<i>SUMME</i>		<i>2</i>	<i>1,5</i>

	Bilanz faktisch	Bilanz rechne- risch
Bilanz Stadtbezirk		
Bedarf Schulen	0,6	0,6
Bestand	1,0	1,5
<i>SUMME</i>	<i>0,4</i>	<i>0,9</i>

Stadtbezirk Ottbergen

Schule	Bedarf in AE
Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen	0,6
<i>SUMME</i>	<i>0,6</i>

Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechnerisch
Sporthalle GGS Ottbergen	288	1	0,8
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>0,8</i>

Bilanz Stadtbezirk	Bilanz faktisk	Bilanz rechne- risch
Bedarf Schulen	0,6	0,6
Bestand	1	0,8
<i>SUMME</i>	<i>0,4</i>	<i>0,2</i>

Anhang 4: Übersicht der Vereine und Abteilungen, die sich an der Befragung beteiligt haben

- ASTA Höxter
- Betriebssportgruppe Stadt Höxter
- FC Stahle
- Frauenpastoral St. Nikolai
- Handball- und Leichtathletik-Club Höxter
- Heimat- und Schützenverein Elferrat
- Katholische Frauengemeinschaft St Maria Salome HX-Ovenhausen
- KFD Lüchtringen
- KFD Lütmarsen - Tanzgruppe
- KFD St. Peter und Paul
- Leichtathletikfreunde Lüchtringen
- LG Höxter
- Phönix 95 Höxter
- Rehasportgemeinschaft Höxter
- Ruderverein Höxter
- Ski-Langlauf-Gemeinschaft Lüchtringen
- Spielmanns- und Fanfarenzug Fürstenau
- SV Breckhausen / Bosseborn
- SV Fürstenau-Bödexen
- SV Germania Albaxen
- SV Höxter - Breitensport
- SV Höxter - Fußball Jugend
- SV Höxter - Fußball Senioren
- SV Höxter - Sportschule
- SV Höxter - Volleyball
- SV Ottbergen-Bruchhausen
- Tennisverein RW Höxter
- TTV Höxter
- Turn- und Sportverein Bödexen-Fürstenau
- TuS Godelheim - Fußball
- TuS Godelheim - Fußball AH
- TuS Godelheim - Turnen/Tanzen
- TuS Lüchtringen
- TuS Lütmarsen - Fußball und Breitensport
- TuS Ovenhausen - Breitensport
- TuS Ovenhausen - Fußball
- TuS Ovenhausen - Leichtathletik

Anhang 5: Übersicht die angerechneten Spielfelder und der angenommenen Nutzungsdauer (in Wochenstunden)

Name	Stadtteil	Bezirk	Belag	Fläche	Beleuchtung	Auslastungsgrad	Sommer		Winter	
							17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
<i>Großspielfelder</i>										
Sportplatz Albaxen	Albaxen	Albaxen	Naturrasen	8.214	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Sportplatz Bosseborn	Bosseborn	Brenkhausen/Bosseborn	Naturrasen	7.490	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Sportplatz Brenkhausen	Brenkhausen	Brenkhausen/Bosseborn	Naturrasen	7.548	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Trainingsplatz Brenkhausen	Brenkhausen	Brenkhausen/Bosseborn	Naturrasen	7.504	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Sportplatz Lütmarsen	Lütmarsen	Brenkhausen/Bosseborn	Tennenbelag	5.700	ja	1	15,0	10,0	15,0	10,0
Köterbergstadion	Fürstenau/Bödexen	Fürstenau/Bödexen	Naturrasen	7.140	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Sportplatz Godelheim	Godelheim	Godelheim	Naturrasen	5.490	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Weserkampfbahn-Kunstrasenplatz	Höxter	Höxter	Kunststoffrasen	7.035	ja	1	15,0	10,0	15,0	10,0
Weserkampfbahn (Typ B)	Höxter	Höxter	Naturrasen	7.630	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Sollingkampfbahn	Lüchtringen	Lüchtringen	Naturrasen	6.732	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Sportplatz Ottbergen	Ottbergen	Ottbergen	Naturrasen	7.140	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Trainingsplatz Ottbergen	Ottbergen	Ottbergen	Naturrasen	7.000	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Grubestadion	Ovenhausen	Ovenhausen	Naturrasen	7.420	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Sportplatz Stahle	Stahle	Stahle	Naturrasen	7.904	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Ausweichsportplatz Stahle	Stahle	Stahle	Naturrasen	8.056	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Summe GSF							166,5	65,5	52,4	42,4
<i>Kleinspielfelder</i>										
Trainingsfläche Sportplatz Albaxen	Albaxen	Albaxen	Naturrasen	3.250	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Trainingsfläche Köterbergstadion	Fürstenau/Bödexen	Fürstenau/Bödexen	Tennenbelag	800	nein	1	15,0	10,0	0,0	0,0
Trainingsfläche Köterbergstadion	Fürstenau/Bödexen	Fürstenau/Bödexen	Tennenbelag	1.120	ja	1	15,0	10,0	15,0	10,0
Trainingsfläche Sportplatz Godelheim	Godelheim	Godelheim	Naturrasen	1.200	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Weserkampfbahn	Höxter	Höxter	Naturrasen	1.950	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Kleinspielfeld PETRISchule	Höxter	Höxter	Naturrasen	2.448	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Trainingsplatz Lüchtringen	Lüchtringen	Lüchtringen	Naturrasen	3.225	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Trainingsfläche Sportplatz Ottbergen	Ottbergen	Ottbergen	Naturrasen	2.700	nein	0,7	10,5	3,5	0,0	0,0
Trainingsfläche Grube-Stadion	Ovenhausen	Ovenhausen	Naturrasen	2.100	ja	0,7	10,5	3,5	2,8	2,8
Summe KSF							103,5	44,5	23,4	18,4

Anhang 6: Bedarf Sportvereine Sportplätze

Kleinspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommer-nutzung	Winter-nutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
SV Germania Albaxen	Fußball E/F	Albaxen	15	1	75	1,3	1,3		Platz	
SV Germania Albaxen	Fußball Mini	Albaxen	12	1	60	1,0	1,0		Platz	
JSG Brenkhausen / Lütmarsen/ Ovenhausen	Fußball F-Jugend	Brenkhausen/Bosseborn	20	1	120	2,0	2,0		Stadion Brenkhausen	
JSG Brenkhausen / Lütmarsen/ Ovenhausen	Fußball F-Jugend Punktspiele	Brenkhausen/Bosseborn	20	1	180	3,0	3,0		Stadion Brenkhausen	
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball G-Jugend	Fürstenau-Bödexen	13	1	75	1,3	1,3		Köterbergstadion	
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball E-Jugend	Fürstenau-Bödexen	18	1	90	1,5	1,5		Köterbergstadion	
SV Höxter	Fußball E-Jugend 1	Höxter	10	2	90	1,5	3,0		Petrifeld	
SV Höxter	Fußball E-Jugend 2	Höxter	10	2	90	1,5	3,0		Petrifeld	
SV Höxter	Fußball E-Jugend 3	Höxter	10	2	90	1,5	3,0		Petrifeld	
SV Höxter	Fußball F-Jugend 1	Höxter	10	1	90	1,5	1,5		Bolzplatz Bergstraße	
SV Höxter	Fußball F-Jugend 1	Höxter	10	1	75	1,3	1,3		Petrifeld	
SV Höxter	Fußball F-Jugend 2	Höxter	10	2	90	1,5	3,0		Petrifeld	
SV Höxter	Fußball F-Jugend 3	Höxter	9	2	90	1,5	3,0		Petrifeld	
SV Höxter	Fußball Minikicker	Höxter	11	1	75	1,3	1,3		Petrifeld	
SV Höxter	Fußball Spiele E-/F-Jugend	Höxter		1	180	3,0	3,0		Petrifeld	
LG Höxter	Laufsport	Höxter	25	2	90	1,5	3,0	3,0	Weserkampfbahn	Weserkampfbahn
TuS Lühtringen	Fußball Mini	Lühtringen	15	1	75	1,3	1,3		Sollingstadion	
TuS Lühtringen	Fußball F-Jugend	Lühtringen	18	1	90	1,5	1,5		Sollingstadion	
TuS Lühtringen	Fußball E1+E2	Lühtringen	26	2	90	1,5	3,0		Sollingstadion	
JSG Amelunxen/Ottbergen/Bruchhausen	Fußball Mini	Ottbergen		1	90	1,5	1,5		Woort	
JSG Amelunxen/Ottbergen/Bruchhausen	Fußball F-Jugend	Ottbergen		2	90	1,5	3,0		Woort	
JSG Amelunxen/Ottbergen/Bruchhausen	Fußball E-Jugend	Ottbergen		1	90	1,5	1,5		Woort	
JSG Amelunxen/Ottbergen/Bruchhausen	Fußball F-Jugend Spiele	Ottbergen		1	60	1,0	1,0		Woort	
JSG Amelunxen/Ottbergen/Bruchhausen	Fußball E-Jugend Spiele	Ottbergen		1	60	1,0	1,0		Woort	
JSG Brenkhausen / Lütmarsen / Ovenhausen	Fußball Mini	Ovenhausen	30	1	60	1,0	1,0		Grube-Stadion	
JSG Brenkhausen / Lütmarsen / Ovenhausen	Fußball E-Jugend	Ovenhausen	16	1	90	1,5	1,5		Grube-Stadion	
SG FC Stahle / SV Germania Albaxen	Fußball E-Jugend	Stahle	14	1	90	1,5	1,5		Stahle	
SG FC Stahle / SV Germania Albaxen	Fußball F-Jugend	Stahle	22	1	60	1,0	1,0		Stahle	
SG FC Stahle / SV Germania Albaxen	Fußball Mini	Stahle	22	1	60	1,0	1,0		Stahle	
						0,0	0,0			
Wünsche:						0,0	0,0			
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball	Fürstenau-Bödexen		2	90	1,5	3,0	3,0		Allwetterplatz
SV Höxter	Fußball Mini	Höxter		4	90	1,5	6,0		Rasen-/Kunstasenplatz	
SV Höxter	Fußball E-Jugend	Höxter		3	90	1,5	4,5		Rasen-/Kunstasenplatz	
SV Höxter	Fußball F-Jugend	Höxter		3	90	1,5	4,5		Rasen-/Kunstasenplatz	
aktueller Bedarf							54,8	3,0		
zukünftiger Bedarf							72,8	6,0		

Normalspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommer-nutzung	Winter-nutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
bis 20 Uhr:										
Phoenix 95	Fußball B-Juniorinnen	Albaxen	20	3	90	1,5	4,5	4,5	Sportplatz Albaxen	Sportplatz Albaxen
Phoenix 95	Fußball D-Juniorinnen	Albaxen	10	1	105	1,8	1,8		Petrifeld	
SV Germania Albaxen	Leichtathletik Schüler	Albaxen	15	1	90	1,5	1,5		Platz	
SV Germania Albaxen	Fußball Senioren	Albaxen	20	1	120	2,0	2,0		Platz	
SV Germania Albaxen	Fußball Alte Herren	Albaxen	10	1	90	1,5	1,5		Platz	
SV Germania Albaxen	Fußball D-Jugend	Albaxen	12	1	90	1,5	1,5		Platz	
SV Germania Albaxen	Fußball Senioren	Albaxen	20	1	90	1,5	1,5		Platz	
SG Stahle/Albaxen/Lüchtringen	Fußball B-Jugend	Albaxen	20	2	90	1,5	3,0		Stadion Albaxen	
SG Stahle/Albaxen/Lüchtringen	Fußball A-Jugend	Albaxen	17	1	90	1,5	1,5		Stadion Albaxen	
JSG Brenkhausen / Lütmarsen / Ovenhausen	Fußball D-Jugend	Brenkhausen/Bosseborn	16	2	90	1,5	3,0		Sportplatz Bosseborn	
JSG Brenkhausen / Lütmarsen / Ovenhausen	Fußball B-Jugend	Brenkhausen/Bosseborn	15	1	90	1,5	1,5		Sportplatz Bosseborn	
SV Brenkhausen/Bosseborn	Fußball A-Jugend	Brenkhausen/Bosseborn	18	2	90	1,5	3,0		Stadion Brenkhausen	
SG SV Brenkhausen/Bosseborn TuS Lütmarsen	Fußball Alte Herren	Brenkhausen/Bosseborn	20	1	90	1,5	1,5		Stadion Brenkhausen	
SV Brenkhausen/Bosseborn	Fußball Herren 1	Brenkhausen/Bosseborn	18	2	90	1,5	3,0		Stadion Brenkhausen	
SV Brenkhausen/Bosseborn	Leichtathletik	Brenkhausen/Bosseborn		1	120	2,0	2,0		Stadion Brenkhausen	
TuS Lütmarsen	Fußball Senioren	Lütmarsen	20	2	105	1,8	3,5		Sportplatz	
SV Fürstenu-Bödexen	Fußball D-Jugend	Fürstenu-Bödexen	11	2	90	1,5	3,0		Köterbergstadion	
SV Fürstenu-Bödexen	Fußball C-Jugend	Fürstenu-Bödexen	15	2	90	1,5	3,0		Köterbergstadion	
SV Fürstenu-Bödexen	Fußball A-Jugend	Fürstenu-Bödexen	18	2	90	1,5	3,0		Köterbergstadion	
TuS Godelheim	Fußball Senioren	Godelheim	16	2	120	2,0	4,0		Sportplatz	
SV Höxter	Fußball Herren 2	Höxter	25	1	60	1,0	1,0	1,0	Weserkampfbahn	Weserkampfbahn
SV Höxter	Fußball A-Jugend	Höxter	25	3	90	1,5	4,5	4,5	Kunstrasen	Kunstrasen
SV Höxter	Fußball B-Jugend	Höxter	23	3	90	1,5	4,5	4,5	Kunstrasen	Kunstrasen
SV Höxter	Fußball C-Jugend	Höxter	24	2	90	1,5	3,0	3,0	Kunstrasen	Kunstrasen
SV Höxter	Fußball D-Jugend	Höxter	18	2	90	1,5	3,0		Kunstrasen	
SV Höxter	Fußball D-Jugend 2	Höxter	17	2	90	1,5	3,0		Kunstrasen	
HLC Höxter	Leichtathletik 30J.+	Höxter		1	90	1,5	1,5		Weserkampfbahn	
HLC Höxter	Leichtathletik Grundlagen / Aufbau	Höxter		1	120	2,0	2,0		Weserkampfbahn	
HLC Höxter	Leichtathletik Grundlagen	Höxter		1	120	2,0	2,0		Weserkampfbahn	
TuS Lüchtringen	Fußball D-Jugend	Lüchtringen	18	2	120	2,0	4,0		Bolzplatz	
TuS Lüchtringen	Fußball C-Jugend	Lüchtringen	18	2	90	1,5	3,0		Bolzplatz / Sollingstadion	
SG Stahle/Albaxen/Lüchtringen	Fußball A-Jugend	Lüchtringen	17	1	90	1,5	1,5		Sollingstadion	
TuS Lüchtringen	Fußball D-Juniorinnen	Lüchtringen	13	1	90	1,5	1,5		Sollingstadion	
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik 1.-4. Klasse	Lüchtringen	25	1	60	1,0	1,0	1,0	Lüchtringen	Lüchtringen
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik 3.-5. Klasse	Lüchtringen	25	1	60	1,0	1,0		Lüchtringen	Lüchtringen
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik Jugend/Erwachsene	Lüchtringen	20	1	120	2,0	2,0	2,0	Lüchtringen	Lüchtringen
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik Jugend/Erwachsene	Lüchtringen	12	1	120	2,0	2,0		Lüchtringen	Lüchtringen
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik Jugend/Erwachsene	Lüchtringen	25	1	90	1,5	1,5		Lüchtringen	Lüchtringen

Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Lauftreff	Lüchtringen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	Lüchtringen	Lüchtringen
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Walking	Lüchtringen	25	2	90	1,5	3,0	3,0	Lüchtringen	Lüchtringen
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball D-Juiorinnen	Ottbergen		2	90	1,5	3,0		Woort	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball B-Juniorinnen	Ottbergen		2	90	1,5	3,0		Woort	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball B-Junioren	Ottbergen		2	30	0,5	1,0		Woort	
JSG Amelunxen/Ottbergen/Bruchhausen	Fußball C-Jugend	Ottbergen		2	90	1,5	3,0		Woort	
JSG Amelunxen/Ottbergen/Bruchhausen	Fußball D-Jugend	Ottbergen		1	90	1,5	1,5		Woort	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußbal Damen	Ottbergen		4	90	1,5	6,0		Woort	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Mittwochsriege+AH	Ottbergen		1	90	1,5	1,5		Woort	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Senioren	Ottbergen		1	60	1,0	1,0		Woort	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Senioren	Ottbergen		1	30	0,5	0,5		Woort	
TuS Ovenhausen	Leichtathletik Kinder	Ovenhausen	32	2	90	1,5	3,0	1,5	Grube-Stadion	Grube-Stadion
TuS Ovenhausen	Leichtathletik Lauftreff	Ovenhausen	15	2	60	1,0	2,0	2,0	Grube-Stadion	Grube-Stadion
TuS Ovenhausen	Fußball Senioren	Ovenhausen	15	1	60	1,0	1,0	1,0	Grube-Stadion	Grube-Stadion
JSG Brenkhau- sen/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball C-Jugend	Ovenhausen	16	2	90	1,5	3,0		Grube-Stadion	
JSG Brenkhau- sen/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball B-Jugend	Ovenhausen	15	1	90	1,5	1,5		Grube-Stadion	
SG FC Stahle / SV Germania Albaxen	Fußball D-Jugend	Stahle	14	1	90	1,5	1,5		Stahle	
FC Stahle	Fußball Alte Herren	Stahle	24	1	60	1,0	1,0		Stahle	
FC Stahle	Fußball Herren 2,3	Stahle	25	2	90	1,5	3,0		Stahle	
FC Stahle	Fußball Herren 1	Stahle	22	3	90	1,5	4,5		Stahle	
						0,0	0,0			
Wünsche:						0,0	0,0			
SV Höxter	Fußball A-D	Höxter		5	90	1,5	7,5	7,5	Rasen-/Kunstrasen	Rasen-Kunstrasen
ab 20 Uhr:										
Phoenix 95	Fußball Damen	Albaxen	24	2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz Albaxen	Sportplatz Albaxen
Phoenix 95	Fußball Alte Herren	Albaxen	18	2	90	1,5	3,0	3,0	Sportplatz Albaxen	Sportplatz Albaxen
SV Brenkhausen/Bosseborn	Fußball Herren 1	Brenkhausen/Bosseborn	18	1	30	0,5	0,5		Stadion Brenkhausen	
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball Herren 2	Fürstenau-Bödexen	27	2	105	1,8	3,5		Köterbergstadion	
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball Herren 1	Fürstenau-Bödexen	22	2	120	2,0	4,0		Köterbergstadion	
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball Herren 1	Fürstenau-Bödexen	22	1	90	1,5	1,5		Köterbergstadion	
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball Alte Herren	Fürstenau-Bödexen	18	1	90	1,5	1,5		Köterbergstadion	
SV Höxter	Fußball Herren 2	Höxter	25	1	90	1,5	1,5	1,5	Weserkampfbahn	Weserkampfbahn
SV Höxter	Fußball Herren 2	Höxter	25	1	30	0,5	0,5	0,5	Weserkampfbahn	Weserkampfbahn
SV Höxter	Fußball Sport mit Flüchtlingen	Höxter	18	1	90	1,5	1,5		Kunstrasen	
HLC Höxter	Leichtathletik 30J.+	Höxter		1	30	0,5	0,5		Weserkampfbahn	
TuS Lüchtringen	Fußball Alte Herren	Lüchtringen	12	1	90	1,5	1,5		Sollingstadion	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball B-Junioren	Ottbergen		2	60	1,0	2,0		Woort	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Senioren	Ottbergen		1	30	0,5	0,5		Woort	

SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Senioren	Ottbergen		1	60	1,0	1,0		Woort	
TuS Ovenhausen	Fußball Senioren	Ovenhausen	15	1	30	0,5	0,5	0,5	Grube-Stadion	Grube-Stadion
FC Stahle	Fußball Alte Herren	Stahle	24	1	60	1,0	1,0		Stahle	
Wünsche:										
SV Fürstenau-Bödexen	Fußball	Fürstenau-Bödexen		4	90	1,5	0,0	6,0		Allwetterplatz
<i>aktueller Bedarf bis 20 Uhr</i>						<i>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</i>		136,3	29,0	
<i>zukünftiger Bedarf bis 20 Uhr</i>								143,8	36,5	
<i>aktueller Bedarf 20-22 Uhr</i>								27,5	8,5	
<i>zukünftiger Bedarf 20-22 Uhr</i>								27,5	14,5	

Anhang 7: Glossar

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und -typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauereinrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.

Anhang 8: Bedarf Sportvereine Hallen und Räume

EINZELHALLE (nicht ballspieltauglich): Boxen, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, Leichtathletik, Eltern-Kind-Turnen, Einrad, Radsport, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmer)

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
13-17 Uhr	SV Germania Albaxen	Mutter-Kind-Turnen	Albaxen	30	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle	
	SV Germania Albaxen	Turnen Kinder	Albaxen	30	1	45	0,8	0,8	0,8	Halle	Halle	
	SV Germania Albaxen	Turnen Kinder 10+	Albaxen	15	1	30	0,5	0,5	0,5	Halle	Halle	
	TuS Fürstenu-Bödexen	Mutter-Kind-Turnen	Bödexen	10	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen	
	TuS Fürstenu-Bödexen	Kinderturnen	Bödexen	11	1	30	0,5	0,5	0,5	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen	
	TuS Fürstenu-Bödexen	Kinderturnen	Bödexen	12	2	60	1,0	2,0	2,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen	
	TuS Godelheim	Kinderturnen Kindergarten	Godelheim	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle	
	TuS Godelheim	Kinderturnen Schulkinder	Godelheim	20	1	30	0,5	0,5	0,5	Halle	Halle	
	TuS Godelheim	JazzDance Schulkinder	Godelheim	15	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle	
	HLC Höxter	KinderWelten	Höxter		4	60	1,0	4,0	4,0	4,0	TH Petrischule	TH Petrischule
	HLC Höxter	KinderWelten	Höxter		1	210	3,5	3,5	3,5	3,5	TH Realschule	TH Realschule
	HLC Höxter	Trampolin	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Bielenberghalle	Bielenberghalle
	Leichtathletikfreunde Lühtringen	Eltern-Kind-Turnen	Lühtringen	15	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Lühtringen	SH Lühtringen
	Leichtathletikfreunde Lühtringen	Eltern-Kind-Turnen	Lühtringen	15	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Lühtringen	SH Lühtringen
	Leichtathletikfreunde Lühtringen	Kinderturnen	Lühtringen	25	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Lühtringen	SH Lühtringen
	Leichtathletikfreunde Lühtringen	Leichtathletik Kinder 1.+2. Klasse	Lühtringen	25	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Lühtringen	SH Lühtringen
	TuS Lütmarsen	Kinderturnen	Lütmarsen	15	1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen
	TuS Lütmarsen	Kinderturnen	Lütmarsen	12	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen
	SV Ottbergen-Bruchhausen	Kinderturnen	Ottbergen		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	SH Ottbergen	SH Ottbergen
TuS Ovenhausen	Mutter-Kind-Turnen	Ovenhausen	20	2	75	1,3	2,5	2,5	2,5	Halle	Halle	
FC Stahle	Turnen Zumba Kids	Stahle	14	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle	
FC Stahle	Turnen turnkrümel	Stahle	14	1	30	0,5	0,5	0,5	0,5	TH Stahle	TH Stahle	
FC Stahle	Turnen Turnflöhe	Stahle	40	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle	
FC Stahle	Turnen Turnmäuse	Stahle	16	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle	
FC Stahle	Fit im Alter	Stahle	10	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle	

17-20 Uhr	SV Germania Albaxen	Leichtathletik Schüler	Albaxen	15	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle
	SV Germania Albaxen	Turnen Kinder 10+	Albaxen	15	1	45	0,8	0,8	0,8	Halle	Halle
	SV Germania Albaxen	Zumba	Albaxen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	SV Germania Albaxen	Turnen Mädchen	Albaxen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	TuS Fürstenu-Bödexen	Kinderturnen	Bödexen	11	1	30	0,5	0,5	0,5	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	TuS Fürstenu-Bödexen	Aerobic Kids	Bödexen	13	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	TuS Fürstenu-Bödexen	Aerobic Teens	Bödexen	11	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	TuS Fürstenu-Bödexen	Kinderturnen	Bödexen	12	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	TuS Godelheim	Kinderturnen Schulkinder	Godelheim	20	1	30	0,5	0,5	0,5	Halle	Halle
	TuS Godelheim	JazzDance Jugend	Godelheim	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	SV Höxter	Breitensport Männer 50+	Höxter	10	1	75	1,3	1,3	1,3	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	SV Höxter	Breitensport gemischte Gruppe	Höxter	10	1	30	0,5	0,5	1,5	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	HLC Höxter	KinderWelten	Höxter		2	60	1,0	2,0	2,0	TH Petrischule	TH Petrischule
	HLC Höxter	FitnessWelten	Höxter		1	525	8,8	8,8	8,8	TH Petrischule	TH Petrischule
	HLC Höxter	KinderWelten	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	TH Realschule	TH Realschule
	HLC Höxter	Trampolin	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle
	HLC Höxter	FitnessWelten	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle
HLC Höxter	Leichtathletik Grundlagen	Höxter		1	60	1,0	0,0	1,0	Bielenberghalle	Bielenberghalle	
HLC Höxter	Leichtathletik Grundlagen	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle	
HLC Höxter	Leichtathletik ab 30 J.	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	TH Lütmarsen	TH Lütmarsen	
KFD Höxter	Frauengruppe 1+2	Höxter	30	2	60	1,0	2,0	2,0	SH Realschule	SH Realschule	
Ruderverein Höxter	Fitness/ Bewegung	Höxter	8	1	90	1,5	0,0	1,5		TH Realschule	
Ruderverein Höxter	Kraft/Ausdauer	Höxter	15	1	90	1,5	0,0	1,5		TH Realschule	
DVMB Therapiegruppe**		Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	TH Realschule	TH Realschule	
Wassersport Höxter**		Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	SH Petrischule	SH Petrischule	
Ruderverein Höxter**		Höxter		1	180	3,0	3,0	3,0	SH Petrischule	SH Petrischule	
KFD Lüchtringen	Gymnastik	Lüchtringen	25	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Lüchtringen	TH Lüchtringen	
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik Kinder3--5. Klasse	Lüchtringen	20	1	60	1,0		1,0		SH Lüchtringen	
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik Jugend/Erwachsene	Lüchtringen	12	1	120	2,0		2,0		Kaufmännische Schule	
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Leichtathletik Jugend/Erwachsene	Lüchtringen	25	1	90	1,5		1,5		SH Lüchtringen	
Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Gymnastik	Lüchtringen	30	1	75	1,3	1,3	1,3	SH Lüchtringen	SH Lüchtringen	

	KFD Lütmarsen	Turngruppe	Lütmarsen	17	2	60	1,0	2,0	2,0	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen
	TuS Lütmarsen	Frauenturnen	Lütmarsen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen
	SV Ottbergen-Bruchhausen	Damenriege	Ottbergen		1	60	1,0	1,0	1,0	SH Ottbergen	SH Ottbergen
	SV Ottbergen-Bruchhausen	Kinderturnen	Ottbergen		1	60	1,0	1,0	1,0	SH Ottbergen	SH Ottbergen
	Heimat- und Schützenverein	Prinzengarde	Ovenhausen	12	1	60	1,0	0,0	1,0		SH Ovenhausen
	Heimat- und Schützenverein	Schülergarde	Ovenhausen	10	1	60	1,0	0,0	1,0		SH Ovenhausen
	TuS Ovenhausen	Leichtathletik Kinder	Ovenhausen	20	2	60	1,0	0,0	2,0		Halle
	FC Stahle	Turnen turnkrümel	Stahle	14	1	30	0,5	0,5	0,5	TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Turnen Turnkids	Stahle	15	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Turnen Turnteens	Stahle	16	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Fit und aktiv	Stahle	25	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
ab 20 Uhr	SV Germania Albaxen	Fitness Body Shape	Albaxen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	SV Germania Albaxen	Fitness Senioren	Albaxen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	TuS Godelheim	LineDance	Godelheim	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	SV Höxter	Breitensport Männer 50+	Höxter	20	1	60	1,0	1,0	1,0	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	SV Höxter	Breitensport gemischte Gruppe	Höxter	10	1	60	1,0	1,0	1,5	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	SV Höxter	Breitensport Frauen	Höxter	22	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	HLC Höxter	Kurs Männer	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	TH Petrischule	TH Petrischule
	HLC Höxter	FitnessWelten	Höxter		1	180	3,0	3,0	3,0	TH Petrischule	TH Petrischule
	HLC Höxter	Kursprogramm	Höxter		1	75	1,3	1,3	1,3	TH Petrischule	TH Petrischule
	HLC Höxter	FitnessWelten	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	TH Realschule	TH Realschule
	HLC Höxter	FitnessWelten	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	Bielenberghalle	Bielenberghalle
	HLC Höxter	Fitness	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	Bielenberghalle	Bielenberghalle
	HLC Höxter	Gymnastik	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	TH Lüchtringen	TH Lüchtringen
	HLC Höxter	Leichtathletik ab 30 J.	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	TH Lütmarsen	TH Lütmarsen
	Wassersport Höxter**		Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	TH Realschule	TH Realschule
	Leichtathletikfreunde Lüchtringen	Yoga	Lüchtringen	25	1	60	1,0	1,0	1,0	SH Lüchtringen	SH Lüchtringen
TuS Lütmarsen	Frauenturnen	Lütmarsen	20	1	60	1,0	1,0	1,0	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Frauenturnriege	Ottbergen		2	60	1,0	2,0	2,0	SH Ottbergen	SH Ottbergen	
SV Ottbergen-Bruchhausen	Kursangebote	Ottbergen		2	60	1,0	0,0	2,0		SH Ottbergen	
Heimat- und Schützenverein	Prinzengarde	Ovenhausen	12	1	30	0,5	0,0	0,5	SH Ovenhausen	SH Ovenhausen	
Heimat- und Schützenverein	Garde	Ovenhausen	18	1	90	1,5	0,0	1,5		SH Ovenhausen	
Heimat- und Schützenverein	Schülergarde	Ovenhausen	10	1	60	1,0	0,0	1,0		SH Ovenhausen	
FC Stahle	Turnen Zumba	Stahle	14	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle	

FC Stahle	Aerobic	Stahle	20	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
FC Stahle	Gymnastikgruppe	Stahle	18	1	90	1,5	1,5	1,5	TH Stahle	TH Stahle
		<i>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</i>								
<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>								<i>32,0</i>	<i>32,0</i>	
<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>								<i>43,0</i>	<i>60,0</i>	
<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>								<i>31,0</i>	<i>36,0</i>	

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton, Basketball, Fechten, Fußball bis C-Jugend, Handball (bis E-Jugend), Tischtennis, Volleyball

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter		
13-17 Uhr	Phoenix 95	Fußball D-Juniorinnen	Albaxen	20	1	60	1,0	0,0	1,0		Bielenberghalle		
	SV Germania Albaxen	Fußball E/F	Albaxen	15	1	30	0,5		0,5		Halle		
	SV Germania Albaxen	Fußball Mini	Albaxen	12	1	60	1,0		1,0		Halle		
	SV Höxter**	Fußball F2+E1	Höxter		2	60	1,0	0,0	2,0		Bielenberghalle	doppelt gerechnet	
	SV Höxter**	Fußball F1	Höxter		1	60	1,0	0,0	1,0		Bielenberghalle		
	SV Höxter**	Fußball E3	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5		Halle am Berufskolleg		
	HLC Höxter	Basektball	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0		TH Petrischule	TH Petrischule	
	HLC Höxter	Basektball	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5		TH Realschule	TH Realschule	
	HLC Höxter	Handball E-Jugend	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	
	HLC Höxter	Prellball	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5		SH Nicolaischule	SH Nicolaischule	
	JSG Ottbergen-Bruchhausen/Melunxen	Fußball Mini	Ottbergen		1	90	1,5	0,0	1,5		SH Ottbergen		
	JSG Ottbergen-Bruchhausen/Melunxen	Fußball C-Jugend	Ottbergen		1	30	0,5	0,0	0,5		SH Ottbergen		
17-20 Uhr	Phoenix 95	Fußball D-Juniorinnen	Albaxen	20	1	30	0,5	0,0	0,5		Bielenberghalle		
	SV Germania Albaxen	Fußball E/F	Albaxen	15	1	45	0,8	0,0	0,8		Halle		
	SV Germania Albaxen	Fußball D-Jugend	Albaxen	12	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle		
	SG Stahle/Albaxen/Lüchtringen***	Fußball B-Jugend	Albaxen	20	2	90	1,5	0,0	3,0		Halle	Annahme	
	SG Stahle/Albaxen/Lüchtringen***	Fußball A-Jugend	Albaxen	17	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle	Annahme	
	JSG Brenkhäusen/Lütmarsen/Ovenhausen***	Fußball D-Jugend	Brenkhäusen/Bosseborn	16	2	90	1,5	0,0	3,0		Halle	Annahme	
	SV Fürstenau-Bödexen	Fußball G-Jugend	Fürstenau-Bödexen	13	1	75	1,3	0,0	1,3		Lütmarsen		
	SV Fürstenau-Bödexen	Fußball D-Jugend	Fürstenau-Bödexen	11	1	90	1,5	0,0	1,5		Realschule		
	SV Fürstenau-Bödexen	Fußball C-Jugend	Fürstenau-Bödexen	15	1	90	1,5	0,0	1,5		Bielenberghalle		
	TTV Höxter	TT Jugend	Höxter	16	2	75	1,3	2,5	2,5		Bielenberghalle	Bielenberghalle	doppelt gerechnet
	TTV Höxter	TT Senioren	Höxter	16	2	60	1,0	2,0	2,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	doppelt gerechnet
	TTV Höxter	TT Senioren	Höxter	10	1	45	0,8	0,8	0,8		Bielenberghalle	Bielenberghalle	
TTV Höxter	TT Jugend	Höxter	22	2	90	1,5	3,0	3,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	doppelt gerechnet	
TTV Höxter	TT Senioren	Höxter	16	2	60	1,0	2,0	2,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	doppelt gerechnet	
SV Höxter**	Fußball F2+E1	Höxter		2	30	0,5	0,0	1,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	doppelt gerechnet	

SV Höxter**	Fußball F1	Höxter		1	30	0,5	0,0	0,5		Bielenberghalle	parallele Nutzung von Halle und KuRa	
SV Höxter**	Fußball D1	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5		Bielenberghalle		
SV Höxter**	Fußball C	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5		Bundeswehrhalle		
SV Höxter**	Fußball F	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5		Bielenberghalle	doppelt gerechnet	
SV Höxter**	Fußball F2+E2	Höxter		2	90	1,5	0,0	3,0		Halle am Berufskolleg		
SV Höxter**	Fußball D2	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5		Halle am Berufskolleg	doppelt gerechnet	
SV Höxter	Volleyball	Höxter	30	2	90	1,5	3,0	3,0	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Basektball	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	TH Petrischule	TH Petrischule	doppelt gerechnet	
HLC Höxter	Basektball	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	TH Petrischule	TH Petrischule		
HLC Höxter	Basektball	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	TH Petrischule	TH Petrischule		
HLC Höxter	Badminton	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Badminton	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Basketball Herren	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Handball E-Jugend	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Basketball Anfänger	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Basketball U16m	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Basketball U15w	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Basketball Herren	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	Bielenberghalle	Bielenberghalle		
HLC Höxter	Badminton	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	TH Lütmarsen	TH Lütmarsen		
HLC Höxter	Badminton	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	TH Lütmarsen	TH Lütmarsen		
HLC Höxter	Prellball	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule		
Tennisverein Höxter	Tennistraining	Höxter	20	1	30	0,5	0,0	0,5		TH Realschule		
TuS Lüchtringen	Volleyball U13w	Lüchtringen	12	2	90	1,5	3,0	3,0	SH Lüchtringen	SH Lüchtringen		Annahme
TuS Lüchtringen	Volleyball Herren	Lüchtringen	11	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Lüchtringen	SH Lüchtringen		
TuS Lüchtringen	TT Mixed	Lüchtringen	8	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Lüchtringen	SH Lüchtringen		
TuS Lüchtringen	Fußball Mini	Lüchtringen	15	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle		
TuS Lüchtringen	Fußball F-Jugend	Lüchtringen	18	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle		
TuS Lüchtringen	Fußball E1+E2	Lüchtringen	26	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle		
TuS Lüchtringen	Fußball D-Jugend	Lüchtringen	18	1	120	2,0	0,0	2,0		Halle		
TuS Lüchtringen***	Fußball C-Jugend	Lüchtringen	18	2	90	1,5	0,0	3,0		Halle		
JSG Brenkhau- sen/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball F-Jugend	Lütmarsen		1	90	1,5	0,0	1,5		TH Lütmarsen		
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Montags- cker	Ottbergen		1	60	1,0	1,0	1,0	SH Ottbergern	SH Ottbergen	Erwachsene	
JSG Ottbergen-Bruchhausen/Melunxen	Fußball C-Jugend	Ottbergen		1	60	1,0	0,0	1,0		SH Ottbergen		
SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball D-Jugend	Ottbergen		1	90	1,5	0,0	1,5		SH Ottbergen		

	SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Mittwochsriege+AH	Ottbergen		1	90	1,5	0,0	1,5		SH Ottbergen	Erwachsene
	JSG Ottbergen-Bruchhausen/Melunxen	Fußball D-Jugend	Ottbergen		1	75	1,3	0,0	1,3		SH Ottbergen	
	JSG Ottbergen-Bruchhausen/Melunxen	Fußball E-Junioren	Ottbergen		1	75	1,3	0,0	1,3		SH Ottbergen	
	JSG Brenkhäuser/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball F-Jugend	Ovenhausen		1	120	2,0	0,0	2,0		TH Ovenhausen	
	TuS Ovenhausen	Fußball C-Jugend	Ovenhausen	16	1	120	2,0	0,0	2,0		Halle	
	JSG Brenkhäuser/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball Mini	Ovenhausen	30	1	60	1,0	0,0	1,0		Halle	
	JSG Brenkhäuser/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball F-Jugend	Ovenhausen	25	1	60	1,0	0,0	1,0		Halle	
	FC Stahle	Tischtennis Anfänger	Stahle	19	1	60	1,0	1,0	1,0		TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Tischtennis Fortgeschrittene	Stahle	20	1	75	1,3	1,3	1,3		TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Tischtennis Herren	Stahle	27	1	60	1,0	1,0	1,0		TH Stahle	TH Stahle
	SG FC Stahle / SV Germania Albaxen	Fußball Mini	Stahle	12	1	60	1,0	0,0	1,0		TH Stahle	TH Stahle
	SG FC Stahle / SV Germania Albaxen	Fußball F-Jugend	Stahle	12	1	60	1,0	0,0	1,0		BW-Halle Holzminden	
	SG FC Stahle / SV Germania Albaxen	Fußball E-Jugend	Stahle	12	1	90	1,5	0,0	1,5		TH Stahle	
ab 20 Uhr	SV Germania Albaxen	Badminton Senioren	Albaxen	14	1	90	1,5	1,5	1,5		Halle	Halle
	Feuerwehr **		Fürstenu-Bödexen		1	90	1,5	1,5	1,5		GY Bödexen	GY Bödexen
	ASTA Höxter	Allgemeinsport	Höxter	16	1	120	2,0	2,0	2,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	ASTA Höxter	Volleyball	Höxter	18	1	120	2,0	2,0	2,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	ASTA Höxter	Badminton	Höxter	12	1	120	2,0	2,0	2,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	TTV Höxter	TT Senioren	Höxter	16	2	120	2,0	4,0	4,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	TTV Höxter	TT Senioren	Höxter	10	1	105	1,8	1,8	1,8		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	TTV Höxter	TT Senioren	Höxter	16	2	120	2,0	4,0	4,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	HLC Höxter	Basektball	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5		TH Petrischule	TH Petrischule
	HLC Höxter	Badminton	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	HLC Höxter	Basketball Herren	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	HLC Höxter	Basketball Herren	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	Tennisverein Höxter	Tennistraining	Höxter	20	1	30	0,5	0,0	0,5		TH Realschule	
	Leichtathletikgemeinschaft Lühtringen	Basketball	Lühtringen	15	1	90	1,5	1,5	1,5		SH Lühtringen	SH Lühtringen
	FC Stahle	Tischtennis Herren	Stahle	27	2	90	1,5	3,0	3,0		TH Stahle	TH Stahle
		* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt								4,0	13,0	
		Bedarf bis 17 Uhr								40,0	93,0	
		Bedarf 17-20 Uhr								30,0	30,0	
		Bedarf ab 20 Uhr										

doppelt gerechnet
doppelt gerechnet

MEHRFACHHALLE: Handball (ab D-Jugend), Hockey, Fußball ab B-Jugend (Doppelfeld)

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter		
13-17 Uhr							0,0	0,0					
17-20 Uhr	SV Germania Albaxen	Fußball Alte Herren	Albaxen	10	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle	Erwachsene	
	SV Germania Albaxen	Fußball Senioren	Albaxen	20	1	120	2,0	0,0	2,0		Halle	Erwachsene	
	SV Germania Albaxen	Fußball Senioren	Albaxen	20	2	90	1,5		3,0		Halle	Erwachsene	
	JSG Brenkhau- sen/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball B-Jugend	Brenkhau- sen/Bosseborn	15	1	90	1,5	0,0	1,5			Annahme	
	SV Brenkhau- sen/Bosseborn	Fußball A-Jugend	Brenkhau- sen/Bosseborn	18	2	90	1,5	0,0	3,0			Annahme	
	SV Fürstenu- au-Bödexen	Fußball A-Jugend	Füstenau-Bödexen	18	1	105	1,8	0,0	1,8			Bielenberghalle	
	TuS Godelheim	Fußball Alte Herren	Godelheim	12	1	75	1,3	1,3	1,3	Halle		Halle	Erwachsene
	TuS Godelheim	Fußball Senioren	Godelheim	16	2	120	2,0	0,0	4,0			Turnhalle	Erwachsene
	Betriebssport Stadt Höxter	Fußball	Höxter	16	1	60	1,0	1,0	1,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	
	SV Höxter**	Fußball A	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5			Bundeswehrhalle	parallele Nutzung von KuRa und Halle
	SV Höxter**	Fußball Alte Herren	Höxter		1	60	1,0	0,0	1,0			Bielenberghalle	Erwachsene
	SV Höxter**	Fußball B1 und 2.Sen.	Höxter		1	60	1,0	0,0	1,0			Bielenberghalle	B1: parallele Nutzung von Kura und Halle
	SV Höxter**	Fußball B2	Höxter		1	90	1,5	0,0	1,5			Bielenberghalle	
	HLC Höxter	Handball C-Jugend	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	
	HLC Höxter	Handball C-Jugend	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0		Bielenberghalle	Bielenberghalle	
	SG SV Brenkhau- sen-Bosseborn TuS Lütmarsen	Fußball Alte Herren	Lütmarsen		1	90	1,5	0,0	1,5			TH Lütmarsen	Erwachsene
TuS Lütmarsen	Fußball Senioren	Lütmarsen	20	2	105	1,8	0,0	3,5			Sporthalle	Erwachsene	
SV Ottbergen- Bruchhausen	Fußball B- Juniorinnen	Ottbergen		1	90	1,5	0,0	1,5			SH Ottbergen		
SV Ottbergen- Bruchhausen	Fußball Damen 1	Ottbergen		1	90	1,5	0,0	1,5			SH Ottbergen	Erwachsene	
SV Ottbergen- Bruchhausen	Fußball Senioren	Ottbergen		1	30	0,5	0,0	0,5			SH Ottbergen	Erwachsene	
JSG Brenkhau- sen/Lütmarsen/Ovenhausen	Fußball B-Jugend	Ovenhausen	15	1	75	1,3	0,0	1,3			Halle		

	FC Stahle	Fußball Herren 1	Stahle	22	2	60	1,0	0,0	2,0		TH Stahle	Erwachsene
	FC Stahle	Fußball Herren 2+3	Stahle	25	2	90	1,5	0,0	3,0		Halle Holzmin- den	Erwachsene
ab 20 Uhr	SV Brenkhausen/Bosseborn***	Fußball Herren 1	Brenkha- sen/Bosseborn	18	2	90	1,5	0,0	3,0			Annahme
	SV Fürstenau-Bödexen	Fußball Alte Herren	Füstenau-Bödexen	18	1	90	1,5	0,0	1,5		Lütmarsen	
	SV Fürstenau-Bödexen	Fußball Herren 1	Füstenau-Bödexen	22	1	105	1,8	0,0	1,8		Bielenberghalle	
	SV Fürstenau-Bödexen	Fußball Herren 2	Füstenau-Bödexen	27	1	105	1,8	0,0	1,8		Bielenberghalle	
	SV Höxter**	Fußball Alte Herren	Höxter		1	30	0,5	0,0	0,5		Bielenberghalle	
	SV Höxter**	Fußball B1 und 2.Sen.	Höxter		1	120	2,0	0,0	2,0		Bielenberghalle	
	HLC Höxter	Handball Herren	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	HLC Höxter*	Handball Männer	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5		Bielenberghalle	Bielenberghalle
	TuS Lüchtringen	Fußball Alte Herren	Lüchtringen	12	1	90	1,5	0,0	1,5		Halle	
	SV Ottbergen-Bruchhausen	Fußball Senioren	Ottbergen		1	60	1,0	0,0	1,0		SH Ottbergen	
	FC Stahle	Fußball Alte Herren	Stahle	24	1	90	1,5	1,5	1,5		TH Stahle	
	FC Stahle	Fußball Herren 1	Stahle	22	2	90	1,5	0,0	3,0		TH Stahle	
	* aus Internet ** aus Belegungsplan *** ge- schätzt								0,0	0,0		
Bedarf bis 17 Uhr								5,0	41,0			
Bedarf 17-20 Uhr								5,0	21,0			
Bedarf ab 20 Uhr												

GYMNASTIKRAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
13-17 Uhr	TSV Fürstenu-Bödexen	Gymnastik Frauen Senioren	Bödexen	12	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	FC Stahle	Fit im Alter	Stahle	10	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Wirbelsäulengymnastik	Stahle	15	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
17-20 Uhr	SV Germania Albaxen	Yoga Senioren	Albaxen	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	TSV Fürstenu-Bödexen	Frauen Fitness	Bödexen	11	3	60	1,0	3,0	3,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	TSV Fürstenu-Bödexen	Männer	Bödexen	10	1	30	0,5	0,5	0,5	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	SV Brenkhau-sen/Bosseborn	Gymnastik	Brenkhau-sen/Bosseborn	10	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Bosseborn	TH Bosseborn
	TuS Godelheim	Gymnastik	Godelheim	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	Frauenpastoral St. Nicolai	Gymnastik	Höxter	18	1	60	1,0	1,0	1,0	Gymnastikraum Bielenberg	Gymnastikraum Bielenberg
	Reha-Sportgemeinschaft	Behindertensport	Höxter	15	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	Reha-Sportgemeinschaft	Rehasport	Höxter	45	3	90	1,5	4,5	4,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle
	Sportschule Höxter	Gymnastik	Höxter	15	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Asklepion	GY Asklepion
	HLC Höxter	Gymnastik Senioren	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	TH Realschule	TH Realschule
	HLC Höxter	Gymnastik Rücken	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	GY Bielenberghalle	GY Bielenberghalle
	HLC Höxter	Gesundheitssport	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	GY Bielenberghalle	GY Bielenberghalle
	HLC Höxter	Kursprogramm	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	GY Bielenberghalle	GY Bielenberghalle
	HLC Höxter	Kursprogramm	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	GY Bielenberghalle	GY Bielenberghalle
	Skilanglauf-Gemeinschaft Lüchtringen	Gymnastik	Lüchtringen	15	1	60	1,0	0,0	1,0		SH Lüchtringen
TuS Lütmarsen	Frauen 55+	Lütmarsen	18	1	60	1,0	1,0	1,0	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen	
TuS Lütmarsen	Männer 35+	Lütmarsen	12	1	30	0,5	0,5	0,5	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen	
Katholische Frauengemeinschaft Ovenhausen	Gymnastik Seniorinnen	Ovenhausen	10	1	150	2,5	2,5	2,5	TH Ovenhausen	TH Ovenhausen	
TuS Ovenhausen	Gymnastikgruppe	Ovenhausen	10	1	120	2,0	2,0	2,0	Halle		
TuS Ovenhausen	Gymnastik	Ovenhausen	10	1	75	1,3	0,0	1,3		Halle	

3x gerechnet

	FC Stahle	Pilates	Stahle	15	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Step Aerobic	Stahle	10	1	75	1,3	1,3	1,3	TH Stahle	TH Stahle
ab 20 Uhr	SV Germania Albaxen	Fitness Frauen	Albaxen	14	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	TSV Fürstenuau-Bödexen	Frauen	Bödexen	9	2	60	1,0	2,0	2,0	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	TSV Fürstenuau-Bödexen	Männer	Bödexen	10	1	30	0,5	0,5	0,5	GY Haus des Gastes Bödexen	GY Haus des Gastes Bödexen
	SV Brenkhausen-Bossenborn	Gymnastik	Brenkhausen/Bosseborn	10	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Bosseborn	TH Bosseborn
	TuS Godelheim	PowerFitness	Godelheim	10	1	60	1,0	1,0	1,0	Halle	Halle
	Sportschule Höxter	Gymnastik Stepper	Höxter	15	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Asklepion	GY Asklepion
	Sportschule Höxter	Gymnastik	Höxter	15	1	60	1,0	1,0	1,0	GY Asklepion	GY Asklepion
	HLC Höxter	FintessWelten	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	GY Bielenberghalle	GY Bielenberghalle
	HLC Höxter	Gesundheitssport	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	GY Bielenberghalle	GY Bielenberghalle
	HLC Höxter	Kursprogramm	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	GY Bielenberghalle	GY Bielenberghalle
	TuS Lütmarsen	Männer 35+	Lütmarsen	12	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Lütmarsen	SH Lütmarsen
	<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>		<i>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</i>						<i>3,0</i>	<i>3,0</i>	
<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>								<i>29,0</i>	<i>32,0</i>		
<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>								<i>13,0</i>	<i>13,0</i>		

KAMPFSPORTRAUM/BUDORAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
vor 17 Uhr	Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Kinder und Jugendliche	Höxter		2	30	0,5	1,0	1,0	TH Nicolaischule	TH Nicolaischule
17-20 Uhr	ASTA Höxter	Selbstverteidigung	Höxter	8	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Hauptschule	SH Hauptschule
	Sportschule Höxter	Taekwondo	Höxter	25	1	75	1,3	1,3	1,3	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	Sportschule Höxter	Kickboxen	Höxter	30	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	Sportschule Höxter	Taekwondo	Höxter	25	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	Sportschule Höxter	Kickboxen	Höxter	35	1	90	1,5	1,5	1,5	SH Nicolaischule	SH Nicolaischule
	HLC Höxter	Kampfsport	Höxter		1	720	12,0	12,0	12,0	Dojo Bielenberg	Dojo Bielenberg
	Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Kinder und Jugendliche	Höxter		2	30	0,5	1,0	1,0	TH Nicolaischule	TH Nicolaischule
	Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Kinder und Jugendliche Fortgeschr	Höxter		2	90	1,5	3,0	3,0	Bielenberg/Nicolai	Bielenberg/Nicolai
	Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Kinder und Jugendliche Fortgeschr	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	TH Nicolaischule	TH Nicolaischule
	Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Erwachsene	Höxter		1	90	1,5	1,5	1,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle
	Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Erwachsene	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	TH Nicolaischule	TH Nicolaischule
	FC Stahle	Karate	Stahle	25	1	60	1,0	1,0	1,0	TH Stahle	TH Stahle
	FC Stahle	Karate	Stahle		1	90	1,5	1,5	1,5	TH Stahle	TH Stahle
	HLC Höxter	Kampfsport	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	Dojo Bielenberg	Dojo Bielenberg
Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Erwachsene	Höxter		1	60	1,0	1,0	1,0	TH Nicolaischule	TH Nicolaischule	
Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Erwachsene	Höxter		1	30	0,5	0,5	0,5	Bielenberghalle	Bielenberghalle	
Taekwon-Do Satori e.V. Höxter*	Erwachsene	Höxter		1	120	2,0	2,0	2,0	TH Nicolaischule	TH Nicolaischule	
<i>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</i>											
<i>Bedarf bis 17 Uhr</i>								1,0	1,0		
<i>Bedarf 17-20 Uhr</i>								30,0	30,0		
<i>Bedarf ab 20 Uhr</i>								6,0	6,0		

Anhang 9: Zusätzlicher Bedarf Sportvereine Hallen und Räume

INZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton, Basketball, Boxen, Fußball (bis inkl C-Jugend), Leichtathletik, Tischtennis, Turnsport, Volleyball

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
vor 17 Uhr							0,0	0,0			
17-20 Uhr	SV Höxter	Fußball Mini - E-Jugend	Höxter		7	90	1,5	0,0	10,5		Sporthalle
							0,0	0,0	0,0		
ab 20 Uhr	SV Germania Albaxen	mehrere Gruppen Erwachsene	Albaxen		1	240	4,0	4,0	4,0		
								0,0	0,0		
								0,0	11,0		
								4,0	4,0		

GYMNASTIKRAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
vor 17 Uhr	SV Höxter	Breitensport Rollator Fit	Höxter	15	1	120	2,0	2,0	2,0		
17-20 Uhr											
ab 20 Uhr							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
								2,0	2,0		
								0,0	0,0		
								0,0	0,0		

KAMPFSPORTRAUM/BUDORAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
vor 17 Uhr							0,5	0,0			
							0,0	0,0			
17-20 Uhr	Sportschule Höxter	Taekwondo	Höxter	25	2	120	2,0	4,0	4,0	Kampfsportraum	Kampfsportraum
							0,0	0,0			
ab 20 Uhr							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
							0,0	0,0			
<i>zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr</i>								<i>0,0</i>	<i>0,0</i>		
<i>zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr</i>								<i>4,0</i>	<i>4,0</i>		
<i>zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr</i>								<i>0,0</i>	<i>0,0</i>		

Anhang 10: Planungsgruppe

Lfd. Nr.	Organisation	Name
1	ikps	Dr. Stefan Eckl
2	ikps	Wolfgang Schabert
3	Stadt Höxter	Maria Schmidt
4	Stadt Höxter	Maria Franke
5	Stadt Höxter	Claudia Schröder
6	Stadt Höxter	Robert Bettermann
7	CDU	Christiana Mönnekes
8	CDU	Beate Rehker
9	SPD	Hans-Josef Held
10	SPD	Werner Böhler
11	BfH	Ralf Dohmann
12	UWG	Hans-Georg Heiseke
13	Primarbereich	Elmar Happe
14	Sekundarbereich	Hubertus Wilczek
15	Stadtsportverband	Roland Merker
16	Stadtsportverband	Elke Dewender
17	Stadtsportverband	Winfried Imberg
18	Stadtsportverband / TuS Ovenhausen	Stefan Risse
19	FC Stahle	Michael Lockstedt
20	HLC	Doris Fischer
21	Kreissportbund	Britta Kukuk
22	Lf Lühtringen	Dr. Regina Beverungen
23	Lf Lühtringen	H.-J. Friedrich
24	Phönix Höxter	Andreas Hellwig
25	SV Brenkhausen-Bosseborn	Jürgen Drüke
26	SV Brenkhausen-Bosseborn	Gunrad Deilke
27	SV Germania Albaxen	Michael Heine
28	SV Höxter	Lilia Schulz
29	SV Ottbergen-Bruchhausen	Martin Böhner
30	TuS Bödexen Fürstenau	Klaus Schröder
31	TuS Lühtringen	Wolfgang Mischer
32	TuS Lütmarsen	J. Köhne
33	TuS Lütmarsen	M. Trepschick
34	TuS Ovenhausen	Stefan Buschmeier

Anhang 11: Priorisierung der Empfehlungen durch die Planungsgruppe

Handlungsempfehlungen	Mittelwert von 1 = sehr geringe Priorität bis 4 = sehr hohe Priorität
Kooperation und Zusammenarbeit	
Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine	3,3
Ausbau der Kooperationen der Sportvereine mit Schulen	2,6
Fusionen von Sportvereinen	2,5
Professionalisierung und Verberuflichung der Vereinsarbeit	2,4
Stadtsportverband	
Zukunftswerkstatt der Stadtsportverbandes zur zukünftigen Ausrichtung	3,2
Übernahme von Aufgaben durch den SSV	3,1
Sportförderung	
Erhöhung der Transparenz der Sportförderung	3,6
Überarbeitung der (direkten und indirekten) Sportförderung - Modell 1	3,3
Pakt für den Sport	3,1
Nutzungsentgelte	2,4
Übernahme der Pflege und des Betriebs von Sportanlagen durch Sportvereine	2,2
Überarbeitung der (direkten und indirekten) Sportförderung - Modell 2	2,2
Hallen und Räume für Sport und Bewegung - Organisation	
Erarbeitung einer Prioritätenliste für die Hallennutzung	3,2
Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung	3,0
Zentrale Vergabe aller Hallenzeiten	3,0
Flexibilität der Nutzer bei der Hallenbelegung	3,0
Einführung von Mindestbelegungen und Hallenbelegungskontrollen	2,5
Übergabe von Sporthallen an Sportvereine	1,6
Hallen und Räume für Sport und Bewegung - bauliche Aspekte	
Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die Sporthallen	3,6
Realisierung von Kunstrasenfeldern zur Entlastung der Hallensituation	2,9
Prüfauftrag: Erstellung einer vereinseigenen Kalthalle für den Fußballsport	2,4
Sportaußenanlagen und Freizeitspielfelder	
Etablierung der Weserkampfbahn in Höxter als Zentrum für Leichtathletik	3,3
Überarbeitung der Regelung der Pflege von Sportaußenanlagen	3,2
Prüfauftrag: Intensivere Nutzung der Plätze in der Weserkampfbahn	3,2
Freizeitspielfelder in den Stadtteilen	3,2
Schaffung von vereinsübergreifend genutzten Fußballzentren	3,1
Erhalt und jährliche Aufarbeitung der Leichtathletikanlage Sollingstadion	2,9
Leichtathletik im Schulzentrum	2,9